Revision des Subtribus Dimina Candèze, 1863, aus dem Himalaya, mit Bestimmungstabellen der Gattungen und Arten (Coleoptera: Elateridae)

Autor(en): **Schimmel, R. / Platia, G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Entomologica Basiliensia**

Band (Jahr): **14 (1991)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-980598

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Entomologica Basiliensia	14	261-382	1991	ISSN 0253-2484

Revision des Subtribus Dimina Candèze, 1863, aus dem Himalaya, mit Bestimmungstabellen der Gattungen und Arten* (Coleoptera: Elateridae)

von **R. Schimmel & G. Platia**

Abstract: The species of the subtribe *Dimina* Candèze, 1863, occouring in the Himalayas, are revised. 47 new species are described: *Brancuccia atramentaria* n.sp., *B. cava* n.sp., *B. flava* n.sp., *B. mirifica* n.sp., *Dima aspera* n.sp., *D. beckeri* n.sp., *D. brancuccii* n. sp., *D. brunnea* n. sp., *D. caetrata* n. sp., *D. canalicollis* n. sp., *D. convexiculata* n. sp., *D. ferruginea* n. sp., *D. hayekae* n.sp., *D. loebli* n.sp., *D. longicornis* n.sp., *D. martensi* n.sp., *D. probsti* n.sp., *D. pseudoleistodies* n.sp., *D. schawalleri* n.sp., *D. smetanai* n. sp., *Paracsikia brunnea* n. sp., *P. nigerrima* n. sp., *P. parvula* n. sp., *Penia atkinsoni* n. sp., *P. bicolorata* n. sp., *P. cincta* n.sp., *P. concolor* n.sp., *P. dieckmanni* n.sp., *P. girardi* n.sp., *P. hayekae* n.sp., *P. holzschuhi* n. sp., *P. jansoni* n. sp., *P. longiuscula* n.sp., *P. martensi* n.sp., *P. minima* n.sp., *P. proxima* n.sp., *P. pseudolateralis* n.sp., *P. raii* n.sp., *P. rugosa* n.sp., *P. rustica* n.sp., *P. semirubra* n.sp., *P. similis* n.sp., *P. singularis* n.sp., *P. suzukii* n.sp., *Pseudocsikia laticollis* n.sp., and *P. rustica* n.sp., as well as 3 new genera are described: *Brancuccia* n. gen., *Paracsikia* n.gen. and *Pseudocsikia* n. gen. are introduced in the system. *Penia chotarea* Ohira & Becker, 1972 and *P. nigra* Schwarz, 1905, are synonymised to *P. hirtella* Candèze, 1863 and *P. nebrioides* Candèze, 1863. *P. leistoides* Candèze, 1863 is transfered to the genus *Dima* Charpentier, 1825, *Dima indica* Fleutiaux, 1916, to the genus *Paracsikia* n.gen.. The composition of the subtribe *Dimina* Candèze, 1863 and the taxonomic importance of some diagnostic characteristics are discussed. Descriptions of new species, diagnoses of known species, as well as keys to genera and species are given. All in all we know now 72 species of the subtribe *Dimina* Candèze, 1863, occuring in the Himalaya regions.

Key words: Coleoptera Elateridae – *Dimina, Penia* – n.gen., n.sp. – systematics – revision

Einleitung

Die Regionen im Himalaya nehmen in zoogeografischer Hinsicht eine Sonderstellung ein. Die geotektonische Einmaligkeit dieses Hochgebirgzuges mit Erhebungen über 8800 m über NN, die für die dortige Tier- und Pflanzenwelt natürliche Verbreitungsgrenzen darstellt, hat aus evolutionärer Sicht vielfach zur Verinselung und somit zu regelrechten Artenexplosionen geführt. Expeditionen in die entlegenen Gebiete Nepals, Bhutans, Sikkims oder Darjeelings werden daher immer wieder neue, der Wissenschaft bis dahin unbekannte Arten erbringen.

---

* Results of the Himalaya Expeditions of J. Martens No. 169. – For No. 168 see: Tropical Zool., *4*, 1991. – J. M. sponsored by Deutscher Akademischer Austauschdienst and Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Bis zum Beginn unseres Jahrhunderts wurden durch HOPE (1831), CANDÈZE (1863, 1888, 1893), SCHWARZ (1905) und durch FLEUTIAUX (1918) insgesamt 17 im Himalaya vorkommende Arten der Gattungen *Dima* Charpentier, 1825 und *Penia* Castelnau, 1838, beschrieben. OHIRA & BECKER (1972) beschrieben die Elateriden-.Ausbeute der Kanadischen Nepal-Expedition von 1967 und fügten *Neocsikia* als neues Genus, *Neocsikia nepalensis* als neue Art, sowie je eine weitere neue Art der Gattungen *Penia* und *Dima* hinzu.

SUZUKI (1982) unterteilte die Gattung *Penia* Castelnau, indem er *Parapenia* abspaltete. Eine Art, der im Indo-Chinesischen Raum lebenden *Parapenia*-Arten, *Parapenia assamensis* Suzuki, 1982, kommt auch im Himalaya vor. SUZUKI & DOLIN (1984), sowie DOLIN & SUZUKI (1987) beschrieben insgesamt 5 weitere *Penia*-Arten, so dass der Subtribus *Dimina* Candèze, 1863, heute insgesamt 25, im Himalaya vorkommende Arten vereinigt. Durch neu gesammeltes Material erschien es uns notwendig, den Subtribus *Dimina* Candèze, 1863 einer Revision zu unterziehen.

Durch Herrn Dr. W. Schawaller vom Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart erhielten wir im Frühjahr 1989 Gelegenheit, die dort verwahrten Elateriden-Bestände einzusehen und in Teilen zur Bearbeitung zu entleihen. Der Grossteil des dort befindlichen, umfangreichen Nepal-Materials ist das Ergebnis verschiedener Expeditionen, die Prof. Dr. J. Martens in den Jahren 1969 bis 1988, unterstützt durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst und die Deutsche Forschungsgemeinschaft, in Himalaya durchgeführt hat. Artenreiches Material diese, Gruppe erhielten wir ausserdem durch Herrn Dr. M. Brancucci aus dem Naturhistorischen Museum Basel.

Ohne Sichtung des Typenmaterials bereits beschriebener Arten wäre die vorliegende Studie nicht möglich gewesen. Wir danken daher auch an dieser Stelle nochmals, dass es uns ermöglich wurde, Typenmaterial einzusehen und zu prüfen. Zu nennen sind: Dr. L. Baert, Brüssel, Dr. M. Brancucci, Basel, Dr. E.C. Becker, Ottawa, Dr. L. Dieckmann, Eberswalde, Prof. Dr. W. Dolin, Kiew, Dr. C. M. F. von Hayek, London, Dr. F. Hieke, Berlin, Dr. R. Poggi, Genova und Dr. L. Zerche, Eberswalde. Dank auch allen, die uns Material zum Studium oder für unsere Spezialsammlungen überlassen, sowie denen, die durch Mitarbeit die Studie unterstützt haben: Dr. P. Cate, Wien, C. Holzschuh, Wien, S. Riese, Genova und H. Arimoto, Osaka. Prof. Dr. J. Martens, Mainz, kritisierte das Manuskript. Zu ganz besonderem Dank verpflichtet sind wir Herrn Dr. W. Schawaller, Staatliches

Museum für Naturkunde in Stuttgart. Durch seine vielfältige Hilfe war es uns möglich, die Studie relativ zügig zu Ende zu bringen. Herrn Dr. W. Wittmer, Basel, danken wir für die redaktionelle Bearbeitung.

Liste der bearbeiteten Sammlungen
CCW = Coll. Cate, Wien
CSV = Coll. Schimmel, Vinningen
CPG = Coll. Platia, Gatteo
BMNH = British Museum, London
CNCO = National Collection, Ottawa
DEI = Deutsches Entomologisches Institut, Eberswalde
MCG = Museo Civico di Storia Naturale, Genova
MP = Muséum d'Histoire naturelle, Paris
MNB = Museum für Naturkunde, Berlin
NHMB = Naturhistorisches Museum, Basel
SMNS = Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart
ZIK = Zoologisches Institut, Kiew

Bemerkungen zur Systematik und zur Taxonomie

Über die verwandtschaftlichen Verhälnisse und die taxonomische Zuordnung der Gattungen *Penia* Castelnau, 1838 und *Dima* Charpentier, 1825, herrscht seit jeher Konfusion. Candèze (1863), trennt *Dima* und *Penia* indem er das erste Genus unter Dimites, dass zweite unter Allotriides einordnet. LACORDAIRE (1857), hatte die beiden Genera einander näher gebracht, indem er sie gemeinsam zu den Ludiites stellte. Auf diesen Sachverhalt hat auch FLEUTIAUX (1943), hingewiesen. Gleichwohl hat sich seither die Candèze'sche Vorstellung über *Penia* und *Dima* durchgesetzt. REITTER (1905) ordnete in seiner Gruppen- und Tribusübersicht die Gattung *Dima* zu den Ludiini und folgt somit der Auffassung Lacordaire's. *Penia* bleibt bei Reitter unberücksichtigt. Völlig verwirrend aber wird die Taxonomie der beiden Genera erst mit der Zuordnung bei SCHENKLING (1927). Im Coleopterorum Catalogus, (pp 417-420) sind *Penia* und *Csikia* unter die Subfamilie Senodoniinae, *Dima* unter die Subfamilie *Diminae* geordnet und somit weiter entfernt als je zuvor. OHIRA & BECKER (1972), vereinigten fälschlicherweise *Dima*, *Penia* und *Neocsikia* unter Senodoniinae, SCHENKLING, 1927. STIBICK (1979), unternimmt den Versuch der Neuordnung der Klassifik-

ation der Familie Elateridae LEACH, 1815. Er teilt die Familie in insgesamt 12 Unterfamilien, wobei die 6. Unterfamilie, Denticollinae Reitter, 1905 in die Tribus Ctericerini, Pachyderini und Denticollini zerfällt. Denticollini wird bei ihm unterteilt in 8 Subtribus mit 130 Gattungen, wobei Senodoniia Schenkling, 1927 und Dimina Candèze, 1863, als Untertribus behandelt werden. SUZUKI (1982), beschreibt *Neocsikia krishna* als neue Art und bemerkt, dass der Käfer dem Subtribus Dimina zugehörig sei. Die Vermutung, dass die Arten und Tribus einander doch näher stehen als man bisher annahm, äussert auch STIBICK (1979, p. 168): «...They are grouped in this way and perhaps further research will show that the Hypnodinae and Melanactinae should also be placed here,» Wir meinen, dass aufgrund habitueller und morphologischer Gemeinsamkeiten der Gattungen *Dima, Penia, Parapenia, Csikia, Neocsikia, Paracsikia* n.gen., *Pseudocsikia* n.gen. und *Brancuccia* n.gen., diese dem Subtribus Dimina Candèze, 1863, zugeordnet werden sollten. Wir folgen daher der Auffassung Stibicks bezüglich der Einteilung der Tribus der Unterfamilie Denticollinae Reitter (1905). Bezüglich des Subtribus Dimina Candèze (1863), folgen wir den Vorstellungen von SUZUKI (1982).

Die systematische Stellung des Subtribus Dimina Candèze (1863) innerhalb der Subfamilie Denticollinae sehen wir wie folgt: Coxen der Hinterhüften innen einander stark genähert, nach aussen vor oder nach der Mitte verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt. Tarsenglieder 3 und 4 oder nur das 4. Glied unterseits mit einem Sohlenlappen. Meso-Episternen linienartig gerandet und immer etwas von den Meta-Episternen abgesetzt, nicht in gleicher Ebene liegend.

Wir weisen auch darauf hin, dass verschiedentlich zur Trennung der beiden Genera *Dima* und *Penia* verwendete Merkmale, wie z.B. die Ausbildung der Mandibeln, oder die Gesamtlänge der Fühler, keine ausreichende Konstanz aufwiesen und uns daher als taxonomische Kriterien unbrauchbar erscheinen. Auch die gelegentlich vorkommenden lateralen Grübchen auf dem Prothorax sollten u.M. nach nicht als taxonomisch relevantes Merkmal verwendet werden. Wesentlich bei der Beurteilung der Gattungen und Arten des Subtribus Dimina erscheinen uns vor allem die Ausbildung der Schenkeldecken der Hinterhüften, die der Tarsenglieder, die Proportionen des Pronotums, sowie die Hinterwinkel des Halsschilds und die gegenüberliegenden, bei Paracsikia n.gen. vorkommenden Ausschnitte der Elytrenbasis. Auch scheint uns das Längenverhältnis der einzelnen (vornehmlich der er-

sten 5) Fühlerglieder von taxonomischer Relevanz. Die Fühlerglieder selbst sind immer konisch, namentlich das dritte Glied ist des öfteren nach hinten leicht erweitert. Hierzu völlig abweichend gestaltet sind die Antennen der in Spanien vorkommenden *Celox dima* Schaufuss, 1862. Entgegen anderen Autoren sind wir der Auffassung, dass es sich bei *Celox* um eine gute Gattung handelt, die ansonsten ins Schema der Subtribus Dimina passt. Arten mit fast knopfförmigen, erweiterten Fühlergliedern und vollkommener, nicht unterbrochener Stirnleiste wie sie bei *Celox* ausgebildet ist, sind uns aus dem Subtribus Dimina aus dem Himalaya nicht bekannt.

Die taxonomische Stellung der Arten macht es notwendig, 3 neue Genera, *Brancuccia* n.gen., *Pseudocsikia* n.gen. und *Paracsikia* n.gen. in das System einzuführen. Von den bereits bekannten Arten halten wir *Penia chotarea* Ohira & Becker, 1972 und *Penia nigra* Schwarz, 1905 als in Synonymie publiziert. Aus diesem Grunde beantragen wir, die beiden Arten einzuziehen. *Penia chotarea* Ohira & Becker, 1972, ist als subjektives Synonym zu *Penia hirtella* Candèze, 1863, *Penia nigra* Schwarz, 1905, zu *Penia nebrioides* Candèze, 1863 zu stellen. *Dima indica* Fleutiaux, 1916, sehen wir zur Gattung *Paracsikia* n.gen., *Penia leistoides* Candèze, 1863, der Gattung *Dima* Charpentier, 1825 zugehörig. Für eine Art, *Penia gracilis* Candèze, 1863, wurde ein Hololectotypus festgelegt. Dies war notwendig, da die Möglichkeit der Vermischung der Syntypen-Reihe mit ähnlichen Arten nicht völlig ausgeschlossen werden konnte.

Auf eine Unstimmigkeit in Bezug auf die Benutzung der Hautläppchen der Tarsenglieder zur artlichen Trennung der beiden Genera *Dima* und *Penia* wollen wir ebenfalls hinweisen. SCHWARZ (1905), gibt in seiner Beschreibung für *Penia lateralis* an, ...«das dritte Tarsenglied ist einfach». Bei *Penia nigra* schreibt er ...«An den Tarsen ist nur das 4. Glied deutlich gelappt». Die Nachuntersuchung der Typen ergab, dass sowohl das 3. wie auch das 4. Glied der Tarsen bei beiden Arten mit einem gut ausgebildeten Hautläppchen versehen ist, wenn auch das des 4. Glieds immer deutlich grösser ist als das des 3. Glieds. FLEUTIAUX (1943) verwendet die Hautläppchen des 3. und des 4. Glieds der Tarsen gar als Unterscheidungsmerkmal zwischen *Dima* und *Penia*. Bei ihm ist *Dima* nur mit einem Läppchen am 4. Glied, *Penia* mit je einem Hautläppchen am 3. und am 4. Glied ausgestattet. Das ist unrichtig. Sowohl die *Dima*- als auch die *Penia*-Arten besitzen Hautläppchen unterseits des 3. und des 4. Glieds der Tarsen.

Systematik

Da sowohl die Larvenstadien als auch die biologischen Besonderheiten und Ansprüche der einzelnen Arten des Subtribus Dimina Candèze, 1863 aus dem Himalaya noch gänzlich unbekannt sind, lassen sie sich derzeit nicht in natürliche Gruppen einteilen. Die nachfolgend gegebenen Bestimmungsschlüssel können daher lediglich Merkmale des Ektoskeletts und der Geschlechtsorgane, namentlich die der männlichen Tiere, berücksichtigen.

Subtribus **Dimina** Candèze, 1863

Kopf prognath, Vorderrand der Stirn aufgebogen. Coxen der Hinterhüften einander stark genähert, vor oder nach der Mitte verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt. Tarsenglieder 3 und 4, oder nur das 4. Glied unterseits mit einem Sohlenlappen. Meso-Episternen linienartig gerandet und immer etwas von den Meta-Episternen abgesetzt, nicht in gleicher Ebene liegend.

Bestimmungsschlüssel der Gattungen

1 Nur das 4. Tarsenglied unterseits mit einem Sohlenlappen versehen. Elytrenbasis in Eckbereich mit auffälligem Ausschnitt (Abb. 20). **Paracsikia** n. gen.

– Das 3. und das 4. Tarsenglied unterseits mit einem Sohlenlappen versehen. Elytrenbasis ohne Ausschnitt 2

2 Pronotum über die Scheibe am breitesten (Abb.4-17) 3

– Pronotum über die Hinterwinkel am breitesten (Abb. 23-57) 5

3 Schenkeldecken der Hinterhüften innen nur kurz, maximal bis zu 1/3 der Gesamtlänge gut ausgebildet, dann als schmale Leiste zu den Epimeren geführt (Abb. 4-17). **Dima** Charpentier, 1825

– Schenkeldecken der Hinterhüften bis zur Hälfte und darüber hinaus gut ausgebildet, dann als schmale Leiste zu den Epimeren geführt. (Abb. 2, 3, 5, 9, 60) 4

4 Pronotum mindestens so breit oder breiter wie die Elytren (Abb. 59, 60). **Pseudocsikia** n.gen.

– Elytren immer deutlich breiter wie das Pronotum (Abb. 2, 3). **Brancuccia** n.gen.

5 Schenkeldecken der Hinterhüften erst nach der Hälfte der Gesamtlänge verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt (Abb. 18, 19). **Neocsikia** Ohira & Becker, 1972

– Schenkeldecken der Hinterhüften vor der Mitte plötzlich oder allmählich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt (Abb. 24-57) 6

6 Hinterwinkel des Pronotum einspitzig (Abb. 24-57). **Penia** Castelnau, 1838

– Hinterwinkel des Pronotum zweispitzig (Abb. 23). **Parapenia** Suzuki, 1982

Brancuccia n.gen.

Typus-Art: *Brancuccia atramentaria* n.sp. Abb. 1a-b

Kopf punktiert, uneben, mit ausgeprägtem Stirneindruck, die Seiten über der Fühlereinlenkung gehoben. Die Fühler relativ lang, die Mitte der Elytren erreichend.

Maxillarpalpen 4-gliedrig, letztes Glied beilförmig erweitert. Pronotum über die Scheibe am breitesten, stark gewölbt, die Seitenrandlinie stark gebogen, zu den Hinterwinkeln nicht eingezogen. Hinterwinkel spitz aber nicht nadelförmig verlängert. Kiel der Hinterwinkel vom Seitenrand abgesetzt.

Elytren deutlich breiter als der Halsschild, gewölbt und seitlich stark gebogen.

Pro- und Mesothorax stark punktiert. Metathorax weitläufig punktiert, die Punkte klein, Schenkeldecken der Hinterhüften etwa bei 1/2 der Gesamtlänge plötzlich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt. Der hintere Rand der Mesosternalgrube schräg nach hinten erhöht und deutlich von der Ebene der Coxen abgesetzt.

Beine relativ lang, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen versehen. Die Kralle des Klauenglieds unterseits mit einem Borstenpaar besetzt.

Mittelgrosse Arten, L= 8 mm, B= 4 mm.

Brancuccia n.gen. steht in enger Beziehung zu *Pseudocsikia* n.gen. *Brancuccia* n.gen. unterscheidet sich jedoch gut durch die Proportionen des Halsschilds und der Elytren. Letztere sind bei *Brancuccia* n.gen. immer deutlich breiter als der Halsschild. Das neue Genus ist habituell der Gattung *Penia* Castellananu, 1838 sehr ähnlich, unterscheidet sich aber deutlich von dieser durch die Ausbildung der Schenkelde-

keulenförmig, L:B = 10:4, 2. konisch, nach vorne erweitert, L:B = 5:3; 3. wie das 2, jedoch L:B = 10:3; 4.-9. wie das 3. jedoch L:B = 12:3; 10. wie die vorigen, jedoch L:B = 10:3; 11. lang-oval, L:B = 10:2.5.

Maxillarpalpen: Rötlich gelb, 4-gliedrig, das letzte Glied beilförmig erweitert.

Pronotum: Schwarz, äusserst weitläufig und fein punktiert, stark gewölbt, seitlich stark gebogen. Der Hinterrand spitz aber nicht nadelförmig verlängert, in Übergang zur Scheibenwölbung etwas niedergedrückt. Pronotum ohne Mittelfurche. Kiel der Hinterwinkel deutlich vom Seitenrand abgesetzt und den Vorderrand erreichen. L:B = 45:57, grösste Breite über die Mitte, über die Vorderwinkel 38, über die Hinterwinkel 54. Behaarung weitläufig und fein, gelblich, auf der hinteren Hälfte des Pronotum nach vorne, auf der vorderen Hälfte nach hinten gerichtet.

Elytren: Schwarz, gewölbt, seitlich stark gebogen. Streifen der Flügeldecken fein und weitläufig punktiert. L:B = 100:75, grösste Breite über die Mitte. Behaarung gelblich und fein.

Scutellum: Oval, oben sattelartig abgestutzt, fein, von der Mitte nach aussen sternförmig mit gelben Haaren besetzt.

Prothorax: Grob punktiert, Behaarung gelb und nach vorne gerichtet. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Äusserst weitläufig punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften innen 2-zahnig, bei ca. 1/2 der Gesamtlänge plötzlich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Schenkel schwarz, Schenkelringe, Schienen und Tarsen rötlich gelb. Die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit Sohlenlappen, der des 3. Tarsenglieds klein und unscheinbar, der des 4. Glieds grösser und länglich.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren scharf, Seitenlinie nach vorn im Winkel von ca 60° zur Spitze verengt.

Holotypus: ♂ (NHMB), Nepal: Parbat Distr., Modi Khola-Tal zw. Landrung und Pothana, 1600-1900 m, 6. VI, 1984, Bhakta B.

Brancuccia atramentaria n.sp. steht in Beziehung zu *B. cava* n.sp. Erstere Art unterscheidet sich jedoch gut durch die andersartige Färbung, durch die Behaarung der Elytren, die wesentlich weitläufiger und feiner ist, durch die weitläufige Punktur des Pronotum und durch andere Proportionen.

Derivatio nominis: Benannt nach der schwarzen Grundfärbung.

cken der Hinterhüften und durch die, von *Penia* Castellnau, 1838 abweichende Form des Pronotum.

Derivatio nominis: Benannt nach Herrn Dr. M. Brancucci, Basel.

Bestimmungsschlüssel der Arten

1 Grundfärbung schwarz, Schienen, Tarsen, Fühler und Maxillarpalpen rötlichgelb aufgehellt. Behaarung der Elytren fein und einfach. Pronotum weitläufig punktiert. L= 8 mm, B= 4 mm. (Abb. 2) **B. atramentaria** n.sp.

– Grundfärbung dunkel rotbraun, gelb oder gelbbraun 2

2 Grundfärbung dunkel rotbraun, die Hinterwinkel des Halsschilds rot, der äusserste Seitenrand schwarz, Beine gelb, Fühler gelbrot. Punktstreifen der Elytren unbehaart, die Zwischenräume mit aufeinander zulaufenden, nach innen gerichteten Härchen besetzt. Pronotum stärker punktiert. L= 9 mm, B= 4.5 mm (Abb. 3). **B. cava** n.sp.

– Grundfärbung gelb oder gelbbraun 3

3 Elytren und Beine gelb, Halsschild Kopf und Fühler gelbbraun. Pronotum gewölbt, Seitenrand nur wenig gebogen. Scheibe des Halsschilds im basalen Bereich mit flacher Mittelfurche. Punktur des Halsschilds relativ dicht, Punktabstände entsprechen etwa 1 – 1.5 Punktdurchmessern. L= 8 mm, B= 3.25 mm (Abb. 62). **B. mirifica** n.sp.

– Elytren gelb, Halsschild rotbraun. Pronotum leicht gewölbt, Seitenrand stark gebogen. Die Scheibe des Pronotum ohne Ansatz einer Furche. Punktur des Halsschild auffällig gross, die Punktabstände entsprechen etwa 1 – 1,5 Punktdurchmessern. L= 7 mm, B= 3.5 mm (Abb. 61). **B. flava** n.sp.

Brancuccia atramentaria n. sp. Abb. 2a-c.

♂. Schwarz, Schienen, Tarsen, Fühler und Maxillarpalpen rötlich gelb aufgehellt. Pronotum weitläufig ud fein punkitiert, stark gewölbt, Seitenrand stark gebogen, Kiel der Hinterwinkel deutlich vom Seitenrand abgesetzt und den Vorderrand erreichend. Elytren gewölbt, der Seitenrand stark gebogen. Das 3. und das 4. Tarsenglied unterseits mit einem Sohlenlappen. L= 8 mm. B= 4 mm.

Kopf: Weitläufig punktiert, uneben, mit einem ausgeprägten Stirneindruck. Die Seiten über der Fühlereinlenkung emporgehoben. Fühler insgesamt lang, die Mitte der Elytren erreichend: 1. Glied robust

Brancuccia cava n.sp. Abb. 3a-c.

♂. Dunkelrotbraun, die Hinterwinkel des Halsschilds rot, der äussere Rand schwarz. Kurz, anliegend gelb behaart. Beine gelb, Fühler gelbrot. Pronotum und Elytren stark gewölbt, letztere stark oval gebogen. Streifen der Flügeldecken kahl, die Zwischenräume regelmässig, nach hinten zusammenlaufend behaart, so dass mit blossem Auge betrachtet eine Streinfenbildung erscheint. L = 9 mm, B= 4.5 mm.

Kopf: Dunkelrotbraun, regelmässig punktiert und goldgelb behaart. Stirn mit tiefem Eindruck, die Seiten über der Fühlereinlenkung wulstig gehoben. Fühler: Insgesamt lang, das hintere Drittel der Elytren erreichend; 1. Glied keulenförmig, L:B = 13:5, 2. konisch, nach vorne etwas erweitert, L:B = 6:3; 3. wie das 2., jedoch L:B = 11:4; 4. – 10. wie das 3.; jedoch L:B = 15:4; 11. wie die vorigen, jedoch lang-oval, L:B = 15:3.

Maxillarpalpen: 4-gliedrig, rotbraun, das letzte Glied beilförmig erweitert.

Pronotum: Rotbraun, die Hinterecken rot, der äussere Seitenrand schwarz, gold-gelb, anliegend, wolkig behaart. Halsschild stark gewölbt, der Seitenrand stark gebogen, zu den Hinterwinkeln kaum eingezogen. Punktur dicht und einfach, Mittelfurche seicht, aber vollkommen und zum Vorderrand reichend. Kiel der Hinterwinkel vollständig, gut vom Seitenrand abgesetzt und den Vorderrand erreichend. Die Basis der Hinterwinkel auffällig niedergedrückt. L:B = 57:70, grösste Breite über die Mitte, über die Hinterwinkel 67, über die Vorderwinkel 40.

Elytren: Rotbraun, stark gewölbt, die Seitenrandlinie oval gebogen. Die Basis im Bereich des 3. – 6.Streifens niedergedrückt und flach. Punktreihen unbehaart, kahl, die Zwischenräume regelmässig mit goldgelben, nach hinten zusammenlaufenden kurzen Haaren besetzt. Die Elytren erscheinen dadurch, mit blossem Auge betrachtet, gestreift. L:B = 125:85, grösste Breite über die Mitte.

Scutellum: Breit-oval, oben abgespitzt, mit goldgelber dichter Behaarung.

Prothorax: Weitläufig punktiert und fein behaart. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wir Pro- und Mesothorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften innen einzahnig, bei 1/2 der Gesamtlänge plötztlich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Schienen, Schenkel und Tarsen gelb, die Tarsenglieder 3

und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen, der des 3. Glieds unscheinbar, der des 4. Glieds grösser und länglich.

Holotypys: ♀ (CSV), Nepal: Parbat Distr., Modi Khola, Pothana, 7.-9. VI.1984, C. Holzschuh.

Brancuccia cava n.sp. unterscheidet sich durch die folgenden Merkmale von B. atramentaria n.sp.: Pronotum stark gewölbt, seitlich stark gebogen, Punktur dicht und einfach. Behaarung der Streifenzwischenräume der Elytren nach hinten zusammenlaufend. Die Flügeldecken erscheinen dadurch, mit blosem Auge betrachtet, gestreift. Desweiteren unterscheidet sich B. cava n.sp. deutlich durch die dunkelrotbraune Grundfärbung.

Derivatio nominis: Benannt nach den gewölbten Elytren.

Brancuccia flava n.sp. Abb. 61a-c.

Kleine ovale Art mit gelben Flügeldecken und rotbraunem, seitlich stark gebogenem Halsschild. Behaarung lang, fein, goldgelb und abstehend. Fühler und Beine gelblich braun. Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit Sohlenlappen. L = 7 mm, B= 3.5 mm.

Kopf: Dicht aber einfach punktiert mit langen feinen Haaren besetzt. Fühler relativ lang, die Hinterwinkel des Halsschilds um 4.5 Glieder überragend; 1. Glied keulenförmig, L:B = 9:3; 2. konisch, nach hinten leicht erweitert. L:B = 5:2, 3. wie das 2., jedoch L:B = 7:2; 4. – 10. wie das 3; jedoch L:B = 9:2; 11. lang oval, L:B = 10:2.

Pronotum: Leicht gewölbt, Seitenrand auffällig stark gebogen. Punktur gross, die Punktabstände etwas grösser wie die Punktdurchmesser. Kiel der Hinterwinkel deutlich vom Seitenrand getrennt und den Vorderrand erreichend. Hinterwinkel stumpf und nach hinten gerichtet. Behaarung auffällig lang, fein und abstehend. L:B = 42:52, grösste Breite kurz hinter der Mitte, über die Hinterwinkel 46, über die Vorderwinkel 29.

Elytren: Gelb, mit feiner langer, goldgelber Behaarung. Streifen der Flügeldecken fein, im vorderen Drittel mit grossflächigen Punkten besetzt. Flügeldecken gewölbt, seitlich oval gebogen.

Scutellum: Fast herzförmig, oben bogig abgestutz, gewölbt mit äusserst feiner Behaarung.

Prothorax: Relativ dicht punktiert und fein behaart. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Pro-und Mesothorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften bis zur Mitte voll ausgebildet, dann allmählich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Schienen, Schenkel und Tarsen gelb-braun, Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit Sohlenlappen.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren rechteckig. Die Parameren nach vorne gerundet verengt und spitz.

Holotypus: ♂ (BMNH), Assam; Marguerita, Doherty, 1903, coll. Janson. Paratypen: 1 ♂, 2 ♀ (BMNH), wie oben.

Brancuccia flava n.sp. steht in Beziehung zu *B. mirifica* n.sp.. *B. flava* n.sp. unterscheidet sich jedoch durch die Färbung des Halsschilds, durch die Punktur desselben und durch die Ausbildung des Aedoeagus

Derivatio nominis: Benannt nach der Färbung.

Brancuccia mirifica n.sp. Abb. 62a-c.

♂. Elytren und Beine gelb, Halsschild, Kopf und Fühler gelbbraun. Pronotum gewölbt, Seitenrand nur mässig gebogen. Behaarung gelblich, lang und abstehend. L= 8 mm. B= 3.25 mm.

Kopf: Dicht aber einfach punktiert. Stirn flach, die Seiten über der Fühlereinlenkung nicht gehoben. Fühler relativ lang, die Hinterwinkel des Halsschilds um 3 Glieder überragend, 1. Glied keulenförmig robust, L:B = 8:3; 2. konisch, nach hinten leicht erweitert, L:B = 5:1.5, 3. wie das 2. jedoch L:B = 8:2; 4. – 10. wie die vorigen, jedoch L:B = 9:2; 11. lang-oval, L:B = 10:2.

Pronotum: Gelblich braun, mit langer, abstehender, gelber Behaarung. Halsschild gewölbt mit nur mässig gebogenem Seitenrand und flacher Mittelfurche im basalen Drittel. Punktur des Pronotum relativ dicht, Punktabstand 1 bis 1.5 Punktdurchmessern entsprechend. L:B = 40:54, grösste Breite im Bereich der Mitte, über die Hinterwinkel 43, über die Vorderwinkel 28. Kiel der Hinterwinkel auf ganzer Länge gut vom Seitenrand abgesetzt und die Vorderwinkel erreichend.

Elytren: Gelb mit langen abstehenden gelben Haaren besetzt. Flügeldecken flach, mit gut ausgebildeten Punktreihen und oval gebogenem Seitenrand. L:B = 102:71

Scutellum: Fast herzförmig, oben bogig abgestutzt. Oberfläche undeutlich punktiert und fein behaart.

Prothorax: Dicht punktiert und behaart, einzelne Punkte langgezogen oder tropfenförmig. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Pro- und Mesothorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften bis 3/5 nach aussen voll ausgebildet, dann allmählich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Gelblich gefärbt, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit Sohlenlappen. Der Sohlenlappen des 3. Glieds ist klein und unscheinbar.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren nur klein und dornartig ausgebildet. Parameren löffelartig, nach vorne verrundet.

Holotypus: ♂ (BMNH), Assam: Patkai M., Doherty, 1905, coll. Fry.

Brancuccia mirifica n.sp. steht in enger Beziehung zu *B. flava* n.sp. Letztere Art zeichnet sich besonders durch die folgenden Merkmale aus: Die Art ist vollkommen gelb gefärbt und ist lang abstehend gelb behaart. Desweiteren ist die neue Art durch den etwas dichter punktierten Halsschild, durch den nur mässig gebogenen Seitenrand desselben, sowie durch die andersartige Ausbildung des Aedoeagus und der Schenkeldecken der Hinterhüften verschieden.

Derivatio nominis: Benannt nach dem habituellen Erscheinungsbild der Art.

Dima Charpentier, 1825

Das 3. und das 4. Tarsenglied unterseits mit einem Sohlenlappen. Pronotum über die Scheibe am breitesten. Schenkeldecken der Hinterhüften innen nur kurz, maximal bis 1/3 der Gesamtlänge gut ausgebildet, dann als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Bestimmungsschlüssel der Arten

1 Habitus lang und schlank, zylindrisch, nach hinten nur mässig erweitert, gewölbt oder nicht gewölbt. Meist grössere Arten (Abb. 13) 2

– Habitus breit-oval, Elytren gewölbt, nach hinten breitbogig erweitert (Abb. 5) 11

2 Grundfärbung schwarz 3

– Grundfärbung braun 4

3 Punktur des Pronotum äusserst fein, die Punktabstände bis zum 5-fachen des Punktdurchmessers betragend. Halsschild mit auffällig langen, abstehenden Haaren besetzt. Elytren mit sehr grosser, grober Punktur. Das Tier stark glänzend (Abb. 15). L = 12 mm. B = 5 mm. **D. probsti** n.sp.

– Punktur des Pronotum dicht, aber flach und kaum abgesetzt, daher

unbepunktet und glatt erscheinend. Halsschild mit bis zum Vorderrand reichender Längsmittelfurche. Das Tier chagriniert und matt. (Abb. 10) L = 11 mm, B = 4.5 mm. **D. ferruginea** n.sp.

4 Habitus überall chagriniert und dadurch matt, Mittelfurche des Pronotum tief und ausgeprägt, bis über Scheibenmitte gut erkennbar, Pronotum an den Hinterwinkeln stark eingeschnürt. Dunkel-zimtfarbene Art. L = 12 mm, B = 4 mm. (Abb. 9) **D. canalicollis** n.sp.

– Habitus nicht chagriniert, glänzend, Mittelfurche des Pronotum falls vorhanden, nur angedeutet oder nicht tief. Braune Arten . . 5

5 Elytren gewölbt, Seitenrand stärker gebogen, Hinterwinkel des Pronotum nach hinten-aussen gerichtet 7

– Elytren nicht gewölbt, Seitenrand nur mässig gebogen oder parallel 6

6 Elytren nicht gewölbt, Seitenrand nur mässig gebogen. Hinterwinkel des Pronotum nach hinten gerichtet 8

– Elytren parallel, Pronotum seitlich stark gebogen. Hinterwinkel des Halsschilds auffällig nach aussen gerichtet, die Scheibe leicht gewölbt und nit kurzer Furche im basalen Drittel versehen. Punktur des Halsschilds einfach aber dicht, die Punktabstände etwas kleiner als die Punktdurchmesser. L= 11 mm, B= 3 mm (Abb. 63). **D. convexiculata** n.sp.

7 Hinterwinkel des Halsschilds nach hinten-aussen gerichtet und spitz. Pronotum mit ausgeprägter Längsmittelfurche, Kopf mit keilförmiger, tiefer Impression. Fühler kürzer, nur bis zur Mitte der Elytren reichend. 4. Glied der Hintertarsen nur wenig kürzer als das 3. Glied. Hellbraun, Fühler und Beine braun-gelb, Pronotum rotbraun. Behaarung abstehend. L = 11.5 mm, B = 4 mm (Abb. 14). **D. martensi** n.sp.

– Hinterwinkel des Halsschilds nach hinten-aussen gerichtet und spitz. Pronotum mit einem Längs-Mittelkiel versehen. Kopf nur mit seichtem Eindruck. Fühler länger, die Mitte der Elytren überragend. Glied 3 der Hintertarsen doppelt so lang wie das 4. Glied. Rotbraun mit feiner, aufrechter gelber Behaarung. L = 11.5 mm, B = 4.5 mm (Abb. 16). **D. schawalleri** n.sp.

8 Arten mit langen, schlanken Fühlern, die nach hinten 2/3 bis 3/4 der Elytren erreichen 9

– Arten mit kürzeren Fühlern, die nach hinten höchstens die Hälfte der Elytren erreichen 10

9 Fühler nach hinten 3/4 der Elytren erreichend. Schenkeldecken

der Hinterhüften innen 2-zahnig, bei 1/4 nach aussen plötzlich verengt. Punktur der Flügeldeckenstreifen weitläufig und fein. Pronotum ohne Mittelfurche, Seitenrand nur mässig gebogen. Halsschild auffällig lang und schlank. L = 11 mm, B = 4 mm (Abb. 15).
D. longicornis n.sp.

– Fühler nach hinten 2/3 der Elytren erreichend, Schenkeldecken der Hinterhüften innen einzahnig, bei 1/3 nach aussen weniger stark verengt. Halsschild mit flacher, bis zur Scheibenmitte reichender Längsmittelfurche, Seitenrand stärker gebogen. (Abb. 8) L = 9 mm, B = 3 mm. **D. caetrata** n.sp.

10 Die ersten Fühlerglieder lang und schlank, Glied 2 und 3 zusammen wesentlich länger als das 4. Glied (20:15). Pronotum schlank, Seitenrand schwach gebogen (L:B = 57:50) Scheibe glatt, mit kurzer, kaum sichtbarer Behaarung. L = 11.5 mm. B = 4 mm (Abb 7).
D. brunnea n.sp.

– Die ersten Fühlerglieder kürzer und robuster, Glied 2 und 3 zusammen nur wenig länger als das 4. Glied (15:14). Pronotum breiter, Seitenrand stärker gebogen, Scheibe mit flacher Mittelfurche, rotbraun, mit feiner gelber Behaarung. L = 11 mm, B = 4 mm (Abb. 11) **D. katomandulia** Ohira & Becker, 1967

11 Die Oberfläche des Tieres uneben und rauh, Elytren äusserst grob und tief punktiert. Pronotum mit dichter und runzeliger Punktur. L = 10 mm, B = 4 mm (Abb. 4). **D. aspera** n.sp.

– Die Oberfläche geglättet, nicht rauh. Elytren normal punktiert . 12

12 Elytren einfarbig 13

– Elytren zweifarbig 18

13 Pronotum orangerot, Elytren kastanienbraun. Halsschild mit dichter Punktur. Punkte der Flügeldeckenstreifen flach. L= 7 mm, B= 3 mm. (Abb. 5). **D. beckeri** n.sp.

– Pronotum hell- oder schwarzbraun 14

14 Elytren einfarbig schwarzbraun, Pronotum schwarzbraun, die Ränder rötlich aufgehellt. Stirn mit tiefer dreieckiger Impression. L= 8 mm, B= 3 mm (Abb.6) **D. brancuccii** n.sp.

– Elytren hellbraun, Stirn nur flach eingedrückt 15

15 Behaarung relativ kurz und anliegend 16

– Behaarung relativ lang und abstehend 17

16 Elytren einfarbig hellbraun, Pronotum weitläufig punktiert, Stirn nur flach eingedrückt. L= 9 mm, B= 4.5 mm (Abb. 12).
D. leistoides (Candèze). 1863

– Pronotum mit dichter Punktur besetzt, die Punktabstände entspre-

chen etwa der Hälfte der Punktdurchmesser. L= 8 mm, B= 3 mm (Abb.66). **D. pseudoleistoides** n.sp.

17 Elytren dunkel–, Pronotum etwas heller rotbraun, Fühler und Beine gelb. Pronotum mit auffälliger langer, feiner abstehender Behaarung. L= 7 mm, B= 2.75 mm (Abb.64). **D. hayekae** n.sp.

18 Elytren zweifarbig, braun mit gelbem Bord an den Seiten und über den Rücken, im Bereich des ersten Flügeldeckenstreifens. Pronotum zweifarbig, rotbraun mit gelbem Bord an allen Seiten. Punktstreifen der Flügeldecken tief, die Zwischenräume etwas gewölbt und stark glänzend. Behaarung gelb, lang, fein und abstehend. L= 7 mm. B= 2.5 mm (Abb. 17). **D. yunnana** Fleutiaux, 1916

Anmerkung: Die Arten *Dima loebli* n.sp. und *D. smetanai* n.sp. wurden uns erst nach Abgabe des Manuskripts vorgelegt. Leider war es nicht möglich, diese Arten in den Bastimmungstabellen zu berücksichtigen. *Dima loebli* n.sp. und *D. smetanai* n.sp. gehören beide in die Gruppe der *Dima*-Arten mit gewölbten, ovalen Elytren.

Dima aspera n.sp. Abb. 4a-c.

♀. Körper lang und breit-oval, schwach gewölbt. Elytren gleichmässig nach hinten erweitert, hellbraun, mit langer, gelber Behaarung. Pronotum rotbraun, mit durchgehender Mittelfurche. Seitenrand oval gebogen, die Hinterwinkel kaum vortretend. Beine dunkelbraun, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits gelappt. Die Oberfläche des Tieres ist rauh und uneben. Besonders auf den Elytren kommen in grösserem Masse unregelmässige Schwellungen vor. Die Punktur der Flügeldecken ist ausgesprochen tief und narbig. L = 10 mm, B = 4 mm.

Kopf: Rotbraun, uneben, mit seichtem Stirneindruck. Punktur verrunzelt, aber einfach. Fühler insgesamt lang, die Mitte der Elytren erreichend (es fehlen die Glieder 8-11 der rechten und 5-11 der linken Antenne). Behaarung lang und gelb; 1. Glied keulenförmig, dicht punktiert, L:B = 13:5; 2. konisch, nach hinten leicht erweitert, L:B = 9:4,5; 3. wie das 2., L:B = 10,5 : 4.5; 4. – 7. wie das 3., jedoch L:B = 15:5.

Maxillarpalpen: 4-gliedrig, letztes Glied beilförmig erweitert, die Glieder gelb.

Pronotum: Rotbraun, mit feiner gelber, nach hinten gerichteter Behaarung. Punktur einfach, dicht, manchmal runzelig. Punktabstand etwa 1 Punktdurchmesser und kleiner. Längsfurche basal tief, nach vorne flacher und fast den Vorderrand erreichend. Seitenrand oval gebogen, zu den Hinterwinkeln kaum merklich eingezogen. Letztere schwach vorspringend, stumpf, nach hinten-aussen zeigend. Kiel der

Hinterwinkel bis zur Mitte gut erkennbar, dann mit dem Seitenrand verschmolzen. Beiderseits der Furche etwa in der Mitte des Halsschilds befindet sich je ein halbmondförmiger glatter Augenfleck. L:B = 55:59, grösste Breite kurz hinter der Mitte, über die Vorderwinkel 40, über die Hinterwinkel 51.

Elytren: Hellbraun mit gelben Haaren, leicht gewölbt. Seitenrand nach hinten schwach oval gebogen. Die Oberfläche mit grösseren Unebenheiten in Form von unregelmässigen, beulenartigen Schwellungen. Punktreihen mit tiefer grober Punktur, die Punkte selbst genabelt mit goldglänzendem Grund. Oberfläche fettglänzend, L:B = 140 : 78, grösste Breite etwas hinter der Mitte.

Scutellum: Breit-oval, mit bogig abgestutztem oberem Rand. Dicht, von der Mitte nach aussen mit gelben Haaren besetzt.

Prothorax: Weitläufig punktiert, mit gelben Haaren besetzt. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Punktiert und behaart wie Pro- und Mesothorax, Schenkeldecken der Hinterhüften bei 1/4 von innen nach aussen plötzlich stark verengt und als schmale Leiste zu dem Epimeren geführt. Coxa innen 2-zahnig.

Beine: Schienen, Schenkel und Tarsen dunkelbraun und stark behaart. Das 1. Glied der Hintertarsen so lang wie 2 und 3 zusammen. Die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit Sohlenlappen.

Holotypus: ♀ (CSV), Nepal: Parbat Distr., Modi Khola Tal, Pothana, VII-IX. 1984, C. Holzschuh.

Dima aspera n.sp. ist mit keiner anderen, derzeit bekannten *Dima*-Art vergleichbar. Das Tier zeichnet sich besonders durch die unebene rauhe Oberfläche und durch die grobe tiefe Punktur der Elytren aus. Desweiteren ist *D. aspera* n.sp. durch das lange erste Hintertarsenglied, sowie durch die Zeichnung des Halsschilds deutlich von anderen *Dima*-Arten verschieden.

Derivatio nominis: Benannt nach der rauhen Oberflächenstruktur.

Dima beckeri n.sp. Abb. 5a-d.

Körper breit-oval. Elytren kastanienbraun, Pronotum orange-rotbraun, Fühler und Beine gelbbraun. Behaarung dicht und anliegend. Pronotum flach, ohne Furche, die Seitenrandlinie stark gebogen. Punktur engstehend. Elytren gewölbt, oval, mit deutlichen Punktstreifen und rugosen Zwischenräumen. L= 7 mm, B= 3 mm.

Kopf: Rotbraun, mit grober, tiefer Punktur, die Punktzwischenräume tiefe Runzeln bildend. Ecken über der Fühlereinlenkung etwas vorspringend. Behaarung gelb. Fühler: Insgesamt lang, die Mitte der

Elytren überragend; 1. Glied robust, keulenförmig, fein und dicht punktiert, mit gelben Haaren besetzt. L:B = 8:4; 2. wie das 1., jedoch nach vorne leicht erweitert, L:B = 5:2.5; 3. wie das 2., jedoch L:B = 7.5:3.5; 4. wie das 3; jedoch L:B = 8.5:2.5; 5. – 10. wie das 4., jedoch 8.5:2.5; 11. wie die vorigen, jedoch lang-oval, L:B = 8:2.

Maxillarpalpen: 4-gliedrig, letztes Glied beilförmig erweitert.

Pronotum: Orange-rotbraun, mit gelben, grossteils nach hinten gerichteten Haaren, beiderseits der Basis je mit einem Haarwirbel, Haare dort nach vorne und nach aussen gerichtet. Punktur des Halschilds einfach, die Punktabstände etwas kleiner als die Punktdurchmesser. Die Punktverteilung überall gleich. Pronotum ohne Ansatz einer Mittelfurche. Seitenrand stark gebogen, zu den Hinterwinkeln stark eingezogen, diese nach hinten gerichtet. Kiel der Hinterwinkel nahe dem Seitenrand bis zum Vorderrand ziehend, L:B = 38:46, Grösste Breite etwas hinter der Mitte, über die Vorderwinkel 28, über die Hinterwinkel 40. Behaarung gelb.

Elytren: Kastanienbraun mit gelben Haaren. Elytren von ovaler Form, gewölbt. Streifen gut ausgebildet, bis zum Ende der Flügeldecken erkennbar, Streifen stark und gleichmässig punktiert, ebenso die Zwischenräume, letztere mit narbig verrunzelter aber glänzender Oberfläche. L:B = 90:65, grösste Breite bei 2/3.

Scutellum: Breit-oval, obere Kante gerade abgeschnitten. Kastanienbraun mit schwarzem Rand, mässig und fein punktiert. Haare gelb, von der Mitte nach aussen gerichtet.

Prothorax: Dicht punktiert, am Grunde chagriniert, mit graugelber, anliegender Behaarung. Mesothorax: Behaart und punktiert wie Prothorax. Metathorax: Behaart und punktiert wie Prothorax, Schenkeldecken der Hinterhüften innen 2-zahnig, bei 1/4 nach aussen plötzlich stark verengt und als schmale Linie nach aussen geführt.

Beine: Schienen, Schenkel und Tarsen braungelb. Tarsenglieder von 1-4 an Länge abnehmend. Glieder 3 und 4 unterseits mit einem Hautläppchen. Glied 3 einschliesslich Läppchen so lang wie Glied 4.

Aedoeagus: Parameren 2-spitzig und dadurch gut von anderen Arten verschieden. Die oberen Enden der Parameren sind mit langen Borsten besetzt.

Holotypus: ♀ (CNCO), Nepal: Sankhua Sabha Distr., Kuwapani, 2100 m, 28.III.1982, A & Z Smetana; Paratypen: Wie Holotypus, 2500 m, forest, NE Kuwapani, 12.IV.1982; 3 Ex. wie vor, 11. IV. 1982; 1 Ex. wie vor, 25.III.1982, alle A & Z Smetana (CNCO); Kosi Distr., Crete, NE Mangmaya, 1 Ex. (MHNG), 2800 m, 7. IV.1984., I. Löbl & A. Smetana;

Chichila, S. Ahale, 1 Ex. (MHNG), 2200 m, 4.IV.1984, I. Löbl & A. Smetana Forest S. Mangsingma, 2 Ex., (MHNG), 2200 m, I. Löbl & A. Smetana.

Dima beckeri n.sp. steht in enger Beziehung zu *D. yunnana* Fleutiaux (1916). Die neue Art unterscheidet sich gut durch die andersartige Färbung, die Punktur des Halsschilds, die Punktreihen der Flügeldecken und durch andere Behaarung. *D. beckeri* n.sp. hat einfarbige, kastanienbraune Elytren. Das Pronotum ist einfarbig orange-rotbraun mit dichter Punktur. Die Behaarung ist relativ kurz und anliegend. *D. yunnana* hat zweifarbige Elytren: Braune Grundfärbung mit gelbem Bord an den Seiten und über den Rücken im Bereich des ersten Streifens. Das Pronotum ist rotbraun mit gelber Randung, Punktur wesentlich weitläufiger und viel feiner. Die Behaarung ist fein und lang abstehend. Der Körper von *D. yunnana* ist schlanker als der der neuen Art.

Derivatio nomonis: Benannt nach Herrn Dr.E.C. Becker, Ottawa.

Dima brancuccii n.sp. Abb. 6a-c.

Schwarzbraun, die Ränder des Halsschilds rot aufgehellt. Kopf mit tiefem Stirneindruck, Fühler lang, die Mitte der Elytren gerade überragend. Pronotum flach mit einfacher, mässig dichter Punktur. Elytren mit grob punktierten Punktstreifen. Behaarung bräunlich, weitläufig etwas abstehend. L= 8 mm, B= 3 mm.

Kopf: Schwarzbraun, Punktur und Behaarung weitläufig und fein. Stirn mit tiefer dreieckiger Impression, die Seiten über der Fühlereinlenkung wulstig gehoben. Fühler insgesamt lang, die Mitte der Elytren gerade überragend; 1. Glied robust, keulenförmig, L:B = 11:5; 2. konisch, nach vorne etwas erweitert. L:B = 6:3; 3. wie das 2., jedoch L:B = 10:3; 4. – 10. wie das 3., jedoch L:B = 14:4; 11. lang-oval, L:B = 14:3.

Maxillarpalpen: 4-gliedrig, letztes Glied beilförmig erweitert.

Pronotum: Schwarzbraun, die Ränder rot aufgehellt, scheibenförmig lediglich die Mitte etwas gehoben. Punktur einfach, mässig dicht, die Punktzwischenräume entsprechen etwa dem Punktdurchmesser. Pronotum ohne Furche. Hinterwinkel spitz aber nicht nadelförmig und nach hinten-aussen gerichtet. Kiel der Hinterwinkel gut vom Seitenrand abgesetzt und bis zu den Vorderwinkeln ziehend. Behaarung bräunlich, nach hinten gerichtet und abstehend. L:B = 40:50, grösste Breite über die Scheibenmitte, über die Vorderwinkel 33, über die Hinterwinkel 47.

Elytren: Schwarzbraun, mit bräunlicher Behaarung. Flach, kaum gewölbt, oval. Streifen mit groben und tiefen Punkten besetzt, die Zwis-

chenräume chagriniert. Der äussere Seitenstreifen flach abgeplattet und zu den Epipleuren scharfkantig ausgebildet, letztere gelblichbraun aufgehellt.

Scutellum: Oval, oben abgestutzt, mit nach hinten gerichteter, gelblicher Behaarung.

Prothorax: Weitläufig punktiert und behaart, die Haare eng anliegend. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Pro- und Mesothorax punktiert und behaart. Schenkeldecken der Hinterhüften innen 2-zahnig, bei ca. 1/4 nach aussen plötzlich verschmälert und als schmale Leiste zum Seitenrand geführt.

Beine: Schienen, Schenkel und Tarsen schwarzbraun, dicht punktiert und behaart, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit Sohlenlappen.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren äusserst spitz und lang ausgezogen, Seitenlinie nach vorne konkav und einen Winkel von ca. 45° beschreibend.

Holotypus ♂ (NHMB), Nepal: Dhankuta Distr., Gufa-Gorza, 2800-2100 m, 4.VI.1984, M. Brancucci. Paratypen: zusammen mit Holotypus 2 Ex. (NHMB, CSV); Koshi Chitre, 2400 m, 11 Ex. (NHMB, CSV), 29.V.1985, M. Brancucci; Mutidhunga– Chitre, 6 Ex. (NHMB), 28.V.1985, M. Brancucci; Basantapur, 2300 m, 1 Ex. (NHMB), 30.V.-2.VI.1985, M. Brancucci.

Dima brancuccii n.sp. steht in enger Beziehung zu *D. beckeri* n.sp. *D. brancuccii* n.sp. unterscheidet sich jedoch gut durch die folgenden Merkmale: Die Art ist durchschnittlich grösser, von schwarz-brauner Farbe, die Ränder des Pronotum sind rot aufgehellt, der Halsschild ist flacher. Die Stirn ist mit einem tiefen dreieckigen Eindruck versehen. Desweiteren unterscheidet sich Dima brancuccii n.sp durch die Form des Aedoeagus. Von *D. leistoides* Candèze, 1863, ist die neue Art durch andersartige Färbung und durch den tiefen Stirneindruck verschieden.

Dima brunnea n.sp. Abb. 7a-c.

Körper lang und schlank, zylindrisch, nicht gewölbt, ziemlich flach. Elytren gleichmässig und schwach erweitert. Rotbraun, fast ohne Behaarung (vielleicht Abrieb). Einzelne Härchen an den Seiten der Elytren klein und unscheinbar. Pronotum flach mit weitläufiger feiner Punktur, chagriniert, Oberfläche dadurch matt. L = 11,5 mm, B = 4 mm.

Kopf: Uneben, Stirneindruck angedeutet, nicht sehr tief. Pronotum verrunzelt aber fein punktiert. Fühler: Insgesamt lang, die Mitte der

Elytren erreichend, braungelb, 1. Glied keulenförmig, dicht punktiert mit feinen gelben Haaren besetzt, L:B = 14:5; 2. wie 1. punktiert und behaart, jedoch nach hinten leicht erweitert, zylindrisch, L:B = 8:3; 3. wie 2., jedoch L:B = 12:4; 4. 10. wie 3. jedoch nach vorne kaum erweitert, L:B = 15:4; 11. wie die vorigen, jedoch lang-oval, L:B = 15:3.

Maxillarpalpen: 4-gliedrig, letztes Glied beilförmig erweitert. Gelbbraun.

Pronotum: Rotbraun mit rudimentären Haarborsten (vielleicht Abrieb), diese klein und anliegend. Weitläufig fein punktiert, Oberfläche chagriniert. Halsschild länger wie breit, L:B = 57:50, Grösste Breite über die Mitte, über die Vorderwinkel 37, über die Hinterwinkel 46. Seitenrandlinie mässig gebogen, zu den Hinterwinkeln eingezogen. Diese zugespitzt, nach hinten zeigend. Kiel bis zur Mitte des Pronotums gut erkennbar, dann mit dem Seitenrand verschmolzen.

Elytren: Rotbraun, weitläufig mit kurzen Härchen besetzt (vielleicht Abrieb). Streifen der Flügeldecken fein aber bis zum Ende erkennbar. Zwischenräume stark und dicht punktiert. Oberfläche matt, Elytren lang, zylindrisch, nach hinten mässig erweitert, L:B = 150:75.

Scutellum: Breit-oval, oberer Abschluss sattelförmig, rotbraun mit schwarzem Rand, Punktur und Behaarung weitläufig und fein.

Prothorax: Weitläufig und fein punktiert und behaart. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Schenkeldecken der Hinterhüften 2-zahnig, innen bei 1/4 plötzlich verschmälert und als Linie zum Aussenrand geführt, dort wieder etwas breiter.

Beine: Rotbraun, dicht und fein punktiert und behaart, Tarsenglieder zum Klauenglied an Länge abnehmend. Glieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenläppchen.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren klein, Seitenlinie nach vorne einen Winkel von ca. 80° bildend.

Holotypus: ♂ (CNCO) Nepal: Sindhu Palchok Distr., above Tarke Ghyang, 3000-3400 m, 20.IV.1981 I.Löbl & A. Smetana Paratypen: ♂ (CNCO), wie Holotypus, above Thare Pati, 3300 m, 11.IV.1981; ♂ (CNCO), near Thare Pati, 3500 m, 12.IV.1981, both I. Löbl & A. Smetana.

Dima brunnea n.sp. steht in enger Beziehung zu *D. longicornis* n.sp. Erstere ist gut durch die kürzeren Fühler und durch die Form des Aedoeagus verschieden. Desweiteren unterscheidet sich *D. brunnea* n.sp. durch die dichtere Punktur der Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen und durch die stärker gebogene Seitenrandlinie des Pronotum.

Von *D. katomandulia* Ohira & Becker (1972), ist die neue Art durch die folgenden Merkmale zu unterscheiden: Fühlerglieder 2 und 3 zusammen wesentlich länger als das 4. Glied (bei *D. katomandulia* sind die Glieder 2 und 3 zusammen nur wenig länger als Glied 4). Pronotum verhältnismässig schlanker, die Scheibe desselben glatt, ohne Andeutung einer Furche oder einer Mittellinie.

Derivatio nomonis: Benannt nach der Grundfärbung.

Dima caetrata n.sp. Abb. 8a-c.

Körper schlank, zylindrisch, nicht gewölbt. Elytren gleichmässig nach hinten schwach erweitert. Pronotum und Kopf rotbraun bis dunkelbraun, Elytren etwas heller. Pronotum flach, mit Ansatz einer Mittelfurche (bei Holotypus durch den deformierten Halsschild nur schwer erkennbar), weitläufig und fein punktiert. Halsschild länger wie breit. L=8,5 mm, B=3 mm.

Kopf: Weitläufig und fein punktiert, Stirneindruck nur angedeutet, nicht vertieft. Behaarung gelb und schütter. Fühler: Insgesamt lang, fast 2/3 der Elytren erreichend; 1. Glied keulenförmig, mässig und fein punktiert und behaart, L:B = 10:4. 2. wie erstes punktiert und behaart, zylindrisch, nach vorne schwach erweitert, L:B = 8:3; 3. wie das 2., jedoch L:B = 10:3.5; 4.-10. wie 3., jedoch nach vorne kaum erweitert, L:B = 12:3; 11. wie die vorigen, jedoch lang-oval, L:B = 14:3.

Maxillarpalpen: 4-gliedrig, letztes Glied beilförmig erweitert, gelb.

Pronotum: Rotbaun, mit feinen anliegenden Haaren weitläufig besetzt. Haarfarbe gelb. Pronotum weitläufig und fein punktiert mit einer flachen Mittel-Längsfurche (Halsschild des Holotypus deformiert, daher nur schwer erkennbar). Halschild länger wie breit, L:B = 45:38, Grösste Breite über die Scheibe, über die Vorderwinkel 28, über die Hinterwinkel 35. Seitenrand gebogen, zu den Hinterwinkeln eingezogen, letztere spitz, nach hinten zeigend. Kiel der Hinterwinkel sehr nahe dem Seitenrand und bei flüchtiger Betrachtung nicht zu erkennen. Hinterwinkel mit einem langen Haarbüschel besetzt.

Elytren: Rotbraun, etwas heller wie Kopf und Halsschild. Fügeldecken sehr schütter mit kurzen gelben Haaren besetzt. Streifen gut ausgebildet, ihre Punktur flach, ebenso die der Zwischenräume. Oberfläche matt. Elytren lang-zylindrisch, von vorne nach hinten sanft erweitert, Grösste Breite bei 3/4. L:B = 110:52.

Scutellum: Rotbraun mit schwarzem Rand, fast kreisrund, Behaarung und Punktur fein.

Prothorax: Weitläufig und fein punktiert und behaart. Mesothorax:

Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Schenkeldecken der Hinterhüften nur 1-zahnig, das äussere «Zähnchen» nur angedeutet. Schenkeldecken von innen nach aussen allmählich verengt, ab der Mitte nur als schlanke Linie ausgebildet.

Beine: Gelb, fein punktiert und behaart. Tarsen zum Klauenglied an Länge abnehmend, Glieder 3 und 4 unterseits mit einem Hautläppchen.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren fein. Seitenlinie nach vonre gerundet, einen Winkel von ca. 70° bildend.

Holotypus: ♂ (SMNS), Nepal: Sindhu Palchok Distr., Ting Sang La über Barabise, 3400 m, 13-15.IV.1973, J. Martens. Paratypen: 2♀ (CSV,SMNS), Daten wie Holotypus.

Dima caetrata n.sp. steht in enger Beziehung zu *D. longicornis* n.sp., wegen der ähnlichen Ausbildung der Fühler. *D. caetrata* n.sp. unterscheidet sich jedoch deutlich durch den kleineren Körper, durch die Ausbildung der Schenkeldecken der Hinterhüften, durch das fast kreisrunde Scutellum und durch die wesentlich weitläufigere und feinere Behaarung, sowie durch die stärker gebogene Seitenrandlinie des Pronotum und die andersartige Form des Aedoeagus.

Derivatio nomonis: Benannt nach den Proportionen des Halsschilds.

Dima canalicollis n.sp. Abb. 9a-b.

Körper lang und schlank, zylindrisch, nicht gewölbt, Elytren gleichmässig nach hinten verengt. Der ganze Körper am Grunde dicht chagriniert und dadurch auffällig matt. Dunkel zimtfarben mit sehr kurzer Behaarung, lediglich die Maxillarpalpen hell gelblich. Seitenränder des Pronotum stark gebogen, zu den Hinterwinkeln eingezogen, Halsschild mit ausgeprägter tiefer Mittelfurche. Schildchen am oberen Ende gerade abgestutzt. L = 12 mm, B = 4 mm.

Kopf: Uneben mit ausgeprägtem keilförmigen Eindruck. Punktur einfach aber dicht, Behaarung gelb und anliegend. Fühler: relativ kurz, die Hinterwinkel des Pronotum um 2 Glieder überragend; 1. Glied robust, keulenförmig; L:B = 13:6, dicht punktiert und behaart; 2. und 3. wie das 1., jedoch zylindrisch, nach hinten etwas erweitert. L:B (2. Glied) = 8:4, L:B (3. Glied) = 9:4. Das 2. fast so lang wie das 3. 4.-10. wie das 2. und 3., jedoch L:B = 12:4; 11. wie die vorigen, jedoch lang-oval, L:B = 11:3.

Maxillarpalpen: 4-gliedrig, Endglied beilförmig erweitert.

Pronotum: Dunkel zimtfarben, Oberfläche vollkommen chagriniert und dadurch matt, Punktur weitläufig, einfach. Behaarung kurz, gelb und anliegend. Halsschild mit einer ausgeprägten Mittel-Längsfurche, die bis über die Mitte erkennbar ist. Seitenrand stark gebogen, zu den Hinterwinkeln eingezogen, letztere spitz nach hinten-aussen ragend. L:B = 60:56, grösste Breite über die Scheibe, Vorderwinkel 40, Hinterwinkel 50. Kiel der Hinterwinkel mit dem Seitenrand verschmolzen.

Elytren: Wie Pronotum dunkel-zimtfarben, stark chagriniert und dadurch auffällig matt. Die inneren Flügeldeckenstreifen auf der Vorderhälfte, im erweiterten Scutellarbereich erloschen. Streifen und Punktur derselben seicht. Punktur der Zwischenräume kaum erkennbar. Die Bereiche um das Scutellum etwas niedergedrückt. L:B = 153:80.

Scutellum: Etwas gehoben, breit-oval, oberes Ende abgestutzt. Stark chaginiert und dadurch matt. Keine Punktur, Behaarung weitläufig.

Prothorax: Gelb behaart, weitläufig punktiert, stark chagriniert. Mesothorax: Wie Prothorax, punktiert und chagriniert. Metathorax: Wie Prothorax und Mesothorax, punktiert und chagriniert. Schenkeldecken der Hinterhüften mit einem Zähnchen, das äussere «Zähnchen» als Rundung ausgebildet. Von innen nach aussen bei 1/4 plötzlich stark verengt und als schmale Linie zum Aussenrand geführt.

Beine: Farbe wie der übrige Körper, gegen das Klauenglied heller werdend, Tarsenglieder an Länge abnehmend, Glied 3 und 4 unterseits mit einem Hautläppchen.

Holotypus: ♀ (CNCO), Nepal: Sindhu Palchok Distr., below Thare Pati, 9.-13.IV.1981, I. Löbl & A. Smetana.

Dima canalicollis n.sp. steht in enger Beziehung zu *D. katomandulia* Ohira & Becker (1967). *D. canalicollis* n.sp. unterscheidet sich jedoch durch die den ganzen Körper überziehende Chagrinierung, die das Tier matt erscheinen lässt, sowie durch die Ausbildung der Fühlerglieder, das Fehlen der inneren Flügeldeckenstreifen auf der vorderen Elytrenfläche und durch die ausgeprägte Mittel-Längsfurche des Pronotums.

Derivatio nominis: Benannt nach der tiefen Mittellängsfurche auf dem Pronotum.

Dima convexiculata n.sp. Abb. 63a-b.

♂: Rotbraune, auffällig schlanke Art mit kleinem, seitlich stark gerundeten, gewölbtem Pronotum. L = 11 mm, B = 3 mm.

Kopf: Flach, mit grosser aber einfacher Punktur. Die Seiten über

der Fühlereinlenkung kaum merklich gehoben. Fühler bräunlichgelb, die mittleren Glieder lang und schlank; 1. Glied keulenförmig robust, L:B = 10:5; 2. konisch, L:B = 7:3; 3. wie das 2., jedoch L:B = 11:3; 4.-6. wie das 3., jedoch L:B = 13:3; die restlichen Glieder nicht vorhanden.

Pronotum: Gewölbt, mit ausgeprägter Längsmittelfurche. Seitenrand stark gebogen, zu den Hinterwinkeln stark eingeschnürt. Die Hinterwinkel selbst spitz nach hinten-aussen gerichtet. Punktur einfach aber dicht, Punktabstände etwas kleiner wie Punktdurchmesser. L:B = 44:55, grösste Breite über die Mitte, über die Hinterwinkel 54, über die Vorderwinkel 38.

Elytren: Lang und schlank, subparallel. Auffällig ist die unregelmässige Punktur der Elytrenstreifen. Flügeldecken kurz und rauh behaart. L:B = 162:74, grösste Breite über die Mitte.

Scutellum: Dreieckig, oben bogig abgestutzt. Scutellum stark gewölbt, mit feiner Punktur und ebensolcher Behaarung.

Prothorax: Dicht punktiert, mit anliegender feiner kurzer Behaarung.

Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart.

Metathorax: Noch etwas stärker punktiert wie Pro- und Mesothorax, Schenkeldecken der Hinterhüften bis auf 1/4 nach aussen voll ausgebildet, dann plötzlich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Schenkel rotbraun, Schienen und Tarsen gelblich braun. Die Tarsenglieder 2 und 3 unterseits mit Sohlenlappen.

Aedoeagus: Beschädigt (als Bestimmungshilfe nicht verwendbar).

Holotypus: ♂ (BMHN), Indien: Darjeeling, 1903, Janson coll. ex Atkinson.

Dima convexiculata n.sp. lässt sich mit keiner anderen, derzeit bekannten *Dima-Art* vergleichen. Auffällig ist die schlanke Form des Tieres und das seitlich stark gebogene Pronotum, welches im Bereich vor den Hinterwinkeln abgeschnürt ist.

Derivatio nominis: Benannt nach der eigentümlichen Form des Pronotum.

Dima ferruginea n.sp. Abb. 10a-d.

♂: Schwarz, Tarsen, Maxillarpallpen, Epipleuren und Fühler rotbraun, ebenso die Hinterwinkel des Halsschilds. Behaarung unscheinbar und kurz, weitläufig, kaum auffallend. Pronotum mit dichter aber flacher Punktur, die sich kaum absetzt. Pronotum daher unbepunktet und glatt erscheinend. Halsschild mit äusserst flacher Mittel-

furche, die bis zum Vorderrand reicht. Elytren flach, nach hinten leicht oval und erweitert, Punktierung der Reihen deutlich, die Zwischenräume chagriniert. Fühler lang, über die Mitte der Elytren reichend. L = 11 mm, B = 4,5 mm.

Kopf: Schwarz mit äusserst flacher Punktur (fast glatt erscheinend) und weitläufig feiner, gelber Behaarung.

Die Seiten über der Fühlereinlenkung leicht gehoben. Fühler rotbraun, lang, die Mitte der Elytren überragend: 1. Glied keulenförmig, robust, L:B = 14:5; 2. konisch, nach hintern erweitert, L:B = 8:4; 3. wie das 2., jedoch L:B = 12:5; 4.-10. wie das 3., jedoch L:B = 16:5; 11. wie die vorigen, jedoch lang-oval, L:B = 16:3.

Maxillarpalpen: Rotbraun, 4-gliedrig, letztes Glied beilförmig erweitert.

Pronotum: Schwarz, flach, dicht aber äusserst flach punktiert, so dass der Halsschild bei flüchtiger Betrachtung glatt, unbepunktet erscheint. Hinterwinkel etwas vortretend. Mittelfurche durchgehend aber äusserst flach. Proportion L:B = 52:62, grösste Breite über die Mitte, über die Hinterwinkel 60, über die Vorderwinkel 42. Kiel der Hinterwinkel gut vom Seitenrand abgesetzt und bis zu den Vorderwinkeln erkennbar. Hinterwinkel mit einem Büschel langer abstehender Haarborsten besetzt.

Elytren: Schwarz, äusserst weitläufig behaart. Flach, nach hinten leicht erweitert, oval. Punktreihen gut ausgebildet, die grösste Breite kurz hinter der Mitte. Die Seiten sind mit äusserst tiefen und grossen runden Punkten besetzt. Die Epipleuren sind rotbraun.

Scutellum: Schwarz, flach, lang-oval, oben flach abgestutzt. Äusserst fein, gelblich behaart.

Prothorax: Mit tiefen Furchen dicht besetzt, äusserst weitläufig behaart. Mesothorax: Dicht punktiert und behaart, Haare gelblich. Metathorax: Wie Mesothorax punktiert und behaart. Schenkeldecken der Hinterhüften innen 1-zahnig, bei 1/5 nach aussen plötzlich verengt und als schmaler Streifen zum Seitenrand geführt.

Beine: Schwarz zum Ende aufgehellt. Tarsen rotbraun, die Glieder 3 und 4 unterseits mit Sohlenlappen.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren scharf, Seitenrand nach vorne in leichtem Bogen zur Spitze geführt und einen Winkel von ca. 40° beschreibend.

Holotypus: ♂ (CSV), Nepal: Mustang Distr., Tatopani, 1100 m, 25.V.1984, C. Holzschuh.

Dima ferruginea n.sp. steht in enger Beziehung zu *D. brunnea* n.sp.

D. ferruginea n.sp. unterscheidet sich jedoch deutlich durch die folgenden Merkmale: Die Grundfärbung ist schwarz, die Hinterwinkel, des Halsschilds sind rotbraun, stumpf, nicht spitz nach hinten ausgezogen, vielmehr nach aussen zeigend. Die Punktur der Elytren ist wesentlich tierfer. Ausserdem ist *D. ferruginea* n.sp. deutlich durch den anders geformten Aedoeagus verschieden.

Dima hayekae n.sp. Abb. 64a-b.

♂ Rotbraun, Fühler, Tarsen und Maxillarpalpen gelbbraun. Pronotum stark glänzend und auffallend lang behaart. L = 7 mm, B = 2,75 mm.

Kopf: Uneben, mit grober aber einfacher Punktur. Die Seiten über der Fühlereinlenkung nur wenig gehoben. Fühler auffällig lang und fadenförmig, die Hinterwinkel des Halsschilds um 5 Glieder überragend; 1. Glied keulenförmig robust, L:B = 10:4; 2. konisch, nach hinten leicht erweitert, L:B = 5:2.5; 3.-10. wie das 2., jedoch L:B = 11:2.5; 11. Glied lang-oval, L:B = 10:3.

Pronotum: Stark glänzend mit feiner Punktur und langer abstehender, feiner, gelber Behaarung. Kiel der Hinterwinkel auf ganzer Länge gut vom Seitenrand abgesetzt und die Vorderwinkel erreichend. Hinterwinkel spitz verlängert und nach hinten gerichtet. L:B = 38:42, grösste Breite über die Mitte, über die Hinterwinkel 40, über die Vorderwinkel 28. Pronotum leicht gewölbt, ohne Ansatz einer Furche.

Elytren: Leicht gewölbt, nach hinten oval gebogen. Oberfläche etwas uneben und chagriniert. Die Punkte der Streifen undeutlich und lediglich als unregelmässige Vertiefungen ausgebildet. Behaarung fein und abstehend.L:B = 95:54, grösste Breite etwas hinter der Mitte.

Scutellum: Fast rechteckig, oben glatt abgestutzt. Unbepunktet, mit äusserst feiner, sternförmig von der Mitte nach aussen gerichteter Behaarung.

Prothorax: Mässig dicht punktiert und behaart. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Pro- und Mesothorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften bis 1/3 von innen nach aussen voll ausgebildet, dann plötzlich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Schienen und Schenkel rotbraun, Tarsen gelbbraun. Die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit Sohlenlappen, der Lappen des 3. Glieds ist auffallend klein und unscheinbar.

Aedoeagus: Parameren ohne Seitenspitzen, nach vorne in leichtem Bogen verengt und pfeilartig ausgebildet.

Holotypus: ♂ (BMNH), Nepal: Chautara Distr., Nauling Lekh, 9500 ft., 11.-20.VI.1983, M.J.D. Brendell.

Dima hayekae n.sp. steht in enger Beziehung zu *D. leistoides* Candèze, 1863. Die neue Art unterscheidet sich jedoch deutlich durch die dunklere Färbung, durch die schlankere Form des Halsschilds, durch die eigentümliche Struktur der Oberfläche der Elytren und durch die Ausbildung des Aedoaegus.

Derivatio nominis: Benannt nach Frau Dr. C. M. F. von Hayek. London.

Dima katomandulia Ohira & Becker Abb. 11a-b.

Dima katomandulia OHIRA & BECKER, 1972, Orient. Ins. 6(4): 531-537.

Nachuntersuchtes Material: Paratypen ♀: Nepal: 27 58 N 00' E, 11100 ft. (CNCO), 12. V. 1967, Can. Nep. Exp.; gleicher Fundort (CNCO), 21.V.1967, Can. Nep. Exp..

Grosse, schlanke Art, Elytren kaum gewölbt, flach, Seitenrand derselben nach hinten nur mässig erweitert. Dunkel kastanienbraun, Antennen, Beine und die Maxillarpalpen heller. Pronotum mit seichter Längsfurche, Seitenrand desselben gebogen, zu den Hinterwinkeln eingezogen. Glied 2 und 3 der Fühler zusammen nur wenig länger als das 4. Glied. Behaarung gelb und weitläufig. Die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit Sohlenläppchen. L = 11 mm, B = 4 mm.

Dima leistoides (Candèze), **n. comb.** Abb. 12a-b.

Penia leistoides CANDÈZE, 1863, Mon. Elat. 4:234.- Coll. Kraatz; *Dima*, Fleutiaux det., *Penia leistoides* CANDÈZE, C.M.F. von Hayek det., 1975; *Penia leistoides* CANDÈZE det. W. Suzuki, 1982.

Gelblich braun, mit dünner, weitläufiger, anliegender gelber Behaarung. Kopf mit flachem Stirneindruck, Pronotum oval gebogen. Seiten zu den Hinterwinkeln kaum eingezogen, Hinterwinkel spitz, aber nicht nadelförmig verlängert. Punktur des Halsschilds einfach, die Punktabstände so gross wie die Punktdurchmesser. Mittelfurche nur im Basisbereich angedeutet. Grösste Breite des Halsschilds über die Scheibenmitte. Fühler gelb, das 2. Glied halb so lang wie das 3. Glied. Elytren oval gerundet, grösste Breite bei 2/3. Streifen mit tiefer Punktur, die Zwischenräume ebenfalls stark und dicht punktiert. Flügeldecken gewölbt. Beine gelbbraun, die Tarsenglieder 3 und 4 un terseits mit einem Sohlenlappen. Schenkeldecken der Hin-

terhüften bei 1/4 plötzlich stark verengt und als schmale Leiste zu dem Epimeren geführt. L = 9 mm, B = 4.5 mm.

Dima loebli n.sp. Abb. 74a-b.

Kleine, kastanienbraune Art, Pronotum manchmal dunkler. Beine und Fühler gelbbraun, Behaarung fein, lang und abstehend. Pronotum leicht gewölbt, Seitenrand stark gebogen. Hinterwinkel des Halsschilds extrem nach aussen gerichtet. Fühler lang, die Hinterwinkel des Halsschilds um 5 Glieder überragend. Elytren gewölbt, seitlich leicht oval gebogen. Die Tarsenglieder 4 und 5 unterseits mit Sohlenläppchen. Das Läppchen des 4. Glieds ist verkürzt und nur schwer zu erkennen L = 8.5 mm, B = 3 mm.

Kopf eben, wenig dicht punktiert und mit nur flacher Impression versehen. Die Seiten über der Fühlereinlenkung sind kaum merklich gewölbt. Fühler lang, die Hinterwinkel des Halsschilds um 5 Glieder überragend; 1. Glied robust, keulenförmig, L:B = 11:5; 2. konisch, L:B = 7:3; 3. wie das 2., jedoch L:B = 9:3; 4.-10. wie die beiden vorigen, jedoch L:B = 13:3; 11. lang-oval, L:B = 13:3.

Pronotum leicht gewölbt, Seitenrand stark gebogen. Die Hinterwinkel des Halsschilds extrem nach aussen gerichtet und zugespitzt. Kiel der Hinterwinkel auf gesamter Länge gut vom Seitenrand getrennt. Punktur äusserst weitläufig und fein, Punktabstand zirka 3-4 Punktdurchmessern entsprechend. Halsschild ohne Andeutung einer Furche. Behaarung fein, lang und abstehend. L:B = 41:49, grösste Breite über die Mitte, über die Vorderwinkel 31, über die Hinterwinkel 48.

Elytren gewölbt, seitlich leicht oval gebogen. Flügeldecken stark glänzend, Punktreihen markant mit tiefer Punktur besetzt. Behaarung äusserst fein, lang und abstehend. L:B = 113:63, grösste Breite hinter der Mitte.

Scutellum fast herzförmig, oben bogig abgeschnitten. Flach, mit weitläufiger und feiner Punktur.

Prothorax fein punktiert und anliegend behaart. Mesothorax dichter punktiert wie Prothorax und ebenso behaart. Metathorax fein punktiert, Schenkeldecken der Hinterhüften bis 1/5 nach aussen voll ausgebildet, dann plötzlich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine gelbbraun, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit Sohlenlappen. Der Lappen des 3. Glieds ist nur klein und unscheinbar.

Aedoeagus: Die Seitenspitzen der Parameren als kleine Häkchen

fast bis zum Ende erkennbar. Punktur derselben flach und fein, die der Zwischenräume weitläufig. Oberfläche leicht chagriniert und dadurch stumpf, nicht glänzend. Elytren lang-zylindrisch, nach hinten erst bei 2/3 erweitert. L:B = 135:72.

Scutellum: Breit-oval, oberer Abschluss sattelförmig. Rotbraun mit schwarzem Rand. Punktur und Behaarung weitläufig und fein. Oberfläche stark chagriniert.

Prothorax: Weitläufig fein punktiert, Behaarung gelb und kurz. Mesothorax: Behaarung und Punktierung wie Prothorax. Metathorax: Punktur und Behaarung wie Prothorax, Schenkeldecken der Hinterhüften stark und grob punktiert, lang behaart. Ihr innerer Teil 2-zahnig, von innen nach aussen bei 1/4 plötzlich stark verschmälert und als schmale Linie zum Rand geführt, dort wieder etwas breiter.

Beine: Rotbraun, gegen die Tarsen heller werden, diese gelb lang und dicht anliegend, mit gelben Haaren besetzt. Glied 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenläppchen.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren spitz, nach hinten gerichtet, Seitenlinie nach vorne einen Winkel von ca. 80° beschreibend.

Holotypus: ♂ (CNCO), Nepal: Sankhua Sabha Distr., «Bakan», W Tashigaon, 3250 m, 4.IV.1982. A. & Z. Smetana; Paratypen: Nepal: Kosi Distr., Crete, S Mangsingma, 1 Ex. (MHNG), 2800 m, 8.IV.1984, I. Löbl & A. Smetana; wie vor, 1 Ex., 7.IV.1984.

Dima longicornis n.sp. steht in enger Beziehung zu *D. brunnea* n.sp., mit welcher sie habituell nur schwer zu trennen ist. Deutlich verschieden ist erstere Art durch die Länge der Fühler und durch die Ausbildung des Aedoeagus. Desweiteren ist die Punktur der Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen bei *D. longicornis* n.sp. wesentlich weitläufiger und feiner. Die Seitenrandlinie des Pronotum ist weniger stark gebogen, die Hinterwinkel treten stärker vor. Von *D. caetrata* n.sp. ist sie durch die Ausbildung der Fühler verschieden, durch den grösseren Körper, durch das oben sattelförmig abgestutzte Scutellum und durch die schwächer gebogene Seitenrandlinie des Pronotums, sowie durch die Form des Aedoeagus.

Derivatio nominis: Benannt nach den auffällig langen Antennen.

Dima martensi n.sp. Abb. 14a-d.

♂: Hellbraun, Kopf mit ausgeprägtem Stirneindruck, Beine und Fühler braun-gelb, Pronotum rotbraun. Elytren gewölbt, Punktreihen bis auf 5/6 der Länge erkennbar, dann erloschen, Behaarung abstehend, seicht, gelblich. Pronotum flach mit feiner Punktur und durchge-

ausgebildet, dann nach vorne spitzwinkelig verengt. Bei flüchtiger Betrachtung zweispitzig erscheinend.

Holotypus ♂: Nepal: Kathmandu, Phulchoki (MHNG), 2550 m, 29. IV. 1984, I. Löbl & A. Smetana; Paratypen: gleicher Fundort, 2 Ex. (MHNG, CSV), 2600 m, 28.-30.IV.1984, I. Löbl & A. Smetana; Prov. Bagmati, Phulchauki, 1 Ex. (MHNG), 2500 m, 10.V.1981, I. Löbl.

Dima loebli n.sp. steht in enger Beziehung zu *D. beckeri* n.sp. Erstere Art unterscheidet sich jedoch deutlich durch das weniger dicht punktierte Halsschild, durch die Form der Hinterwinkel des Pronotum, durch andere Proportionen und durch die Ausbildung des Aedoeagus.

Derivatio nominis: Benannt nach Herrn Dr. I. Löbl, Genf.

Dima longicornis n.sp. Abb. 13a-e.

Körper lang und schlank, zylindrisch, nicht gewölbt, ziemlich flach, Elytren hinten nur mässig erweitert. Pronotum glänzend mit dichter aber feiner Punktur. Kopf mit markantem, keilförmigen Eindruck. Fühler lang, 3/4 der Elytren erreichend. Körper rotbraun, Elytren etwas angedunkelt. Behaarung relativ kurz, gelb und schütter. L = 11 mm, B = 4 mm.

Kopf: Rotbraun mit keilförmigem Eindruck, Punktur grob und dicht, die Seiten über den Fühlereinlenkungen durch die Impression wulstig emporgehoben. Fühler: Insgesamt auffällig lang, etwa 3/4 der Elytren erreichend, braun-gelb; 1. Glied robust, keulenförmig, L:B = 14:5, dicht punktiert und behaart; 2. wie das erste, jedoch etwas nach vorne erweitert, zylindrisch, L:B = 7:3; 3. wie das zweite, jedoch L:B = 12:4; 4.-10. wie das 3., jedoch L:B = 17:4, nach vorne kaum erweitert; 11. wie die vorigen, jedoch lang-oval, L:B = 16:3.

Maxillarpalpen: 4-gliedrig, letztes Glied sehr lang und schlank, nach vorne beilförmig erweitert und gelb.

Pronotum: Hell rotbraun, fein anliegend, gelb behaart. Halsschild mit feiner weitläufiger Punktur, ohne Spur einer Mittelfurche. Seitenränder mässig gebogen, zu den Hinterwinkeln eingezogen, diese spitz nach hinten-aussen vorspringend. Kiel der Hinterwinkel nahe dem Seitenrand und fast mit diesem verschmolzen. Pronotum auffällig länger wie breit, L:B = 51:45, grösste Breite über die Mitte und über die Hinterwinkel, Vorderwinkel 32. Scutellarausschnitt im Basisbereich nur flach. Hinterwinkel mit auffällig langem Haarbüschel.

Elytren: Rotbraun, dunkler als Kopf und Halsschild, mit kurzen nach hinten abstehenden Haarbostern. Flügeldeckenstreifen fein aber

hender seichter Längsfurche. Kiel der Hinterwinkel nahe dem Seitenrand, bis zur Halsschildmitte gut ausgebildet, dann flacher, nach vorne fast die Vorderwinkel erreichend. Fühlerglieder von 2 bis 4 an Länge zunehmend. Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Hautläppchen. L = 11.5 mm, B = 4 mm.

Kopf: Rotbraun mit keilförmigem ausgeprägten Eindruck, grobnarbig punktiert, Punktur einfach, die Punktzwischenräume nur schmale Runzeln bildend. Die Seiten über der Fühlereinlenkung wulstig emporgehoben. Behaarung gelb. Fühler: Insgesamt lang, die Mitte der Elytren erreichend; Braungelb, fein und dicht punktiert, mit gelben Haaren besetzt; 1. Glied robust, dick und keulenförmig, L:B = 12:6, dicht und einfach punktiert; 2. nach vorne erweitert aber konisch, L:B = 6:4, Punktur wie 1. Glied; 3. Glied wie 2., jedoch länger, L:B = 11:5; 4.-8. wie 3., jedoch L:B = 14:5; 9. und 10. wie die vorigen, jedoch L:B = 13:4; 11. wie die vorigen, jedoch L:B = 8:3,5 lang oval.

Maxillarpalpen: 4-gliedrig, braun-gelb, Endglied an der Spitze etwas heller und beilförmig erweitert.

Pronotum: Rotbraun mit gelben nach hinten gerichteten abstehenden Haarborsten. Halsschild flach, lediglich die Scheibe etwas emporgehoben, mit seichter, aber dichter Punktur. Die Punktzwischenräume etwa von der Grösse der Punktdurchmesser. Mittelfurche seicht, fast bis zum Vorderrand aber lediglich bis zur Häfte gut ausgebildet. Vorderrand des Halsschilds wellenförmig und aufgekantet. Seitenrand bogig geschwungen, zu den Vorder- und Hinterwinkeln verengt, letztere nach hinten-aussen gerichtet. Kiel der Hinterwinkeln bis zur Hälfte des Halsschilds gut ausgebildet, dann nach vorne seichter, fast die Vorderwinkel erreichend. Spitze der Hinterwinkel mit einem langen Borstenbüschel besetzt. Hinterrand des Pronotum im Bereich des Schildchens bogig ausgeschnitten, die Bogenbasen jeweils als Zähnchen vorspringend. L:B = 62:57, grösste Breite über die Scheibe, über die Vorderwinkel 40, über die Hinterwinkel 55.

Elytren: Hellbraun am Grunde raspelig skulptiert. Punkte der Streifen fein, die der Zwischenräume durch die runzelige Oberfläche kaum erkennbar. Streifen bis auf 5/6 der Länge vorhanden, das letzte Sechstel mit groben pustelartigen Unebenheiten. L:B = 145:81, grösste Breite bei 3/4.

Scutellum: Breit-oval, rotbraun mit schwarzem Rand. Behaarung anliegend, von der Mitte nach aussen gerichtet. Punktur fein, kaum erkennbar. L:B = 12:12.

Prothorax: Fein punktiert, gelblich behaart. Episternen im Basisbe-

reich mit 2 Bogenausschnitten, deren Mitte als Zähnchen ausgebildet. Mesothorax: Punktiert und behaart wie Prothorax. Episternen weitläufiger punktiert. Metathorax: Punktiert und behaart wie Prothorax, Episternen lang rechteckig. Die Schenkeldecken der Hinterhüften innen 2-zahnig, bei 1/4 von innen plötzlick verengt und als schmale Linie nach aussen geführt.

Beine: Schienen und Schenkel braun-gelb, raspelig punktiert und mit langen gelben Borsten besetzt. Glieder der Tarsen, von 1-4 an Länge abnehmend, 3. und 4. Glied unterseits mit einem Hautläppchen besetzt. Glied 4 der Hintertarsen nur wenig kürzer als das 3. Glied.

Aedoeagus: Seitenlinie der Parameren nach vorne gebogen und zur Spitze einen Winkel von ca. 75° beschreibend.

Holotypus: ♂ (SMNS), Nepal; Ramechap Distr., Thodung 3200 m, 3.-9.IV.1973, J. Martens.

Dima martensi n.sp. ist besonders durch die gewölbten Elytren gekennzeichnet und ähnelt diesbezüglich den europäischen Arten *D. dalmatina* Küster, 1844 und *D. hladilorum* Schimmel, 1987. Die neue Art steht in enger Beziehung zu *D. schawalleri* n.sp., sie unterscheidet sich jedoch gut durch die folgender Merkmale: Pronotum mit ausgeprägter Mittelfurche, Kopf mit keilförmiger tiefer Impression. Fühler kürzer als bei *D. schawalleri* n.sp., Hintertarsenglied 4 nur wenig kürzer als 3. Aedoeagus andersartig, die Seitenlinien der Parameren nach vorne einen Bogen im Winkel von ca. 75° beschreibend.

Derivatio nominis: Benannt nach Herrn Prof. Dr. J. Martens.

Dima probsti n.sp. Abb. 15a-c.

♀. Rötlich dunkelbraun bis schwarz, äusserst weitläufig mit braunen, teilweise äusserst langen Haaren besetzt. Körper überall stark glänzend und nur mässig punktiert. Pronotum stark gebogen, die Hinterwinkel spitz nach hinten-aussen ragend. Elytren lang, flach, subparallel, grösste Breite weit hinter der Mitte. Fühler lang und fadenförmig, die Mitte der Elytren erreichend. Beine auffällig lang, die Behaarung derselben abstehend und lang. L = 13 mm, B = 4,5 mm.

Kopf: Uneben, runzelig punktiert, die Seiten über der Fühlereinlenkung erhaben. Fühler lang und fadenförmig, die Mitte der Elytren erreichend. 1. Glied keulenförmig robust, L:B = 10:5; 2. konisch, L:B = 7:4; 3. wie das 2., jedoch L:B = 10:4; 4.-9. wie das 3., jedoch L:B = 13:4; 10. wie die vorigen, jedoch L:B = 11:3; 11. wie die vorigen, jedoch langoval, L:B = 13:3.

Pronotum: Leicht gewölbt, äusserst weitläufig punktiert, Punkte

selbst, gross und tief. Punktabstand etwa 3-4 Punktdurchmessern entsprechend. Halsschild mit tiefer Furche im Basalbereich, bis etwa zur Pronotummitte erkennbar. Seitenrand stark gebogen, zu den Hinterwinkeln eingezogen, letztere nach hinten-aussen zeigend. Kiel der Hinterwinkel deutlich erhaben, den Vorderrand erreichend und gut vom Seitenrand abgesetzt. Auf der ganzen Fläche, besonders im Lateralbereich, befinden sich, weitläufig zerstreut, auffällig lange Haarborsten. L:B = 45:57, grösste Breite über die Scheibe. Über die Hinterwinkel 55, über die Vorderwinkel 40.

Elytren: Auffällig flach, Seitenrand nach hinten gebogen; grösste Breite weit hinter der Mitte. Die Schulterbeulen im Basalbereich stark ausgeprägt. Streifen der Flügeldecken nur flach, aber mit tiefen, grossflächigen Punkten besetzt. L:B = 165:93. Behaarung äusserst weitläufig, die Haarborsten auffällig lang und abstehend.

Scutellum: Halb oval, oben sattelförmig abgestutzt. Behaarung fein, kaum sichtbar.

Prothorax: Weitläufig punktiert und behaart, die Haare anliegend und kurz. Mesothorax: wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Pro- und Mesothorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften innen 2-zahnig, bei 1/4 der Gesamtlänge plötzlich stark verengt und als schmale Leiste zu dem Epimeren geführt.

Beine: Rötlich braun, die Tarsen gelblich aufgehellt, auffällig lang, mit langen abstehenden Haaren besetzt.

Holotypus: ♀ (CCW), Nepal: Ramechap Distr., W Jiri, Berg Hanumante, 2500-3100 m, 20.VI.1988, Leibisch & J. Probst.

Dima probsti n.sp. steht in enger Beziehung zu *D. ferruginea* n.sp. D. probsti n.sp. zeichnet sich durch die äusserst feine, weitläufige Punktur des Halsschilds, durch die auffällig lange abstehende Behaarung und durch die auffällig grosse Punktur der Flügeldeckenstreifen aus. Desweiteren ist *D. probsti* n.sp. durch die nur im Basalbereich erkennbare Mittelfurche des Halsschilds und durch die stark glänzende Oberfläche von *D. ferruginea* n.sp. verschieden.

Derivatio nominis: Benannt nach einem der Entdecker des Tiers.

Dima pseudoleistoides n.sp. Abb. 66.

Rotbraun, mit kurzer borstenartiger Behaarung. Halsschild glänzend mit auffällig dichter Punktur und ausgepräger Barsalfurche. O berfläche der Elytren chagriniert. Fühler lang, die Hinterwinkel des Halsschilds um 5 Glieder überragend. L = 8 mm, B = 3 mm.

Kopf: Dicht aber einfach punktiert, mit kurzer anliegender Behaa-

rung. Seiten über der Fühlereinlenkung nur wenig gehoben. Fühler gelblich braun, lang, die Hinterwinkel des Halsschilds um 5 Glieder überragend; 1. Glied keulenförmig robust, L:B = 10:4; 2. konisch, L:B = 7:3; 3. wie das 2., jedoch L:B = 10:3; 4.-10. wie das 3., jedoch L:B = 12:3; 11. lang oval, L:B = 13:3.

Pronotum: Dicht punktiert, die Punkte selbst einfach, ungenabelt. Die Punktabstände wesentlich kleiner als die Punktdurchmesser. Hinterwinkel des Halsschilds stumpf, nach hinten-aussen gerichtet. Seitenrand stark gebogen. Kiel der Hinterwinkel nicht deutlich vorn Seitenrand abgesetzt und schon bei einem Drittel nach vorn mit diesem verschmolzen. Im Bereich des hinteren Pronotumviertels befindet sich eine flache ausgeprägte und unbepunktete Mittelfurche. L:B = 42:51; grösste Breite kurz hinter der Mitte, über die Hinterwinkel 47, über die Vorderwinkel 26.

Elytren: Leicht oval gebogen und gewölbt. Oberfläche raspelig chagriniert, die Punktstreifen nicht sehr deutlich. Behaarung rauh, anliegend und kurz. L:B = 115:66, grösste Breite kurz hinter der Mitte.

Scutellum: Dreieckig, oben bogig abgestutzt. Oberfläche mit äusserst feiner Punktur und dünnen gelben Haaren besetzt.

Prothorax: Dicht punktiert und fein gelblich behaart. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Pro- und Mesothorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften bis 1/4 nach aussen gut ausgebildet, dann plötzlich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Gelblich braun, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit Sohlenlappen.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren klein und stumpf. Die Parameren nach vorne gerundet, verengt und pfeilartig ausgebildet.

Holotypus: ♂ (BMNH), India: Darjeeling, 7000 ft., 21.-31.III.1924, R.W.D. Hingston; Paratypus: ♀ (BMHN), Daten wie Holotypus.

Dima pseudoleistoides n.sp. steht in enger Beziehung zu *D. leistoides* Candèze 1863. Die neue Art unterscheidet sich jedoch deutlich durch die dichte Punktur des Pronotums und durch die Ausbildung des Aedoeagus.

Derivatio nominis: Benannt nach der habituellen Ähnlichkeit mit *Dima leistoides* Candèze 1863.

Dima schawalleri n.sp. Abb. 16a-c.

Rotbraun mit feiner aufrechter, gelber Behaarung. Elytren gewölbt, deutlich punktiert, Streifen bis zum Ende der Fügeldecken gut

ausgebildet. Pronotum deutlich und dicht mit einfachen Punkten besetzt, auf der Mitte der Scheibe mit einem erhabenen Längskiel der bis zum Vorderrand reicht. Fühlerglieder vom 2. zum 4. an Länge zunehmend. Glied 3 fast so lang wie 4. Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenläppche. L = 11,5 mm, B = 4,5 mm.

Kopf: Rotbraun, mit seichtem Stirneindruck, grob und tief, teilweise genabelt punktiert. Die Punktzwischenräume schmale Runzeln bildend. Behaarung gelb, nach vorne gerichtet. Fühler: Fühler insgesamt lang, die Mitte der Elytren überragend, braun-gelb, fein und dicht punktiert; 1. Glied dick, keulenförmig, L:B = 13:15, dicht narbig punktiert; 2. konisch, L:B = 7:3, sonst wie 1.; 3. nach hinten leicht erweitert, L:B = 12.5:5, sonst wie 2; 4.-7. konisch, L:B = 15:4, sonst wie die vorigen; 8.-10. konisch, jedoch kürzer und schmaler als die vorigen, L:B = 14:3. 11. lang-oval, L:B = 15:3, sonst wie die übrigen.

Maxillarpalpen: 4-gliedrig, gelblich, letztes Glied beilförmig erweitert.

Pronotum: Rotbraun mit gelber, grossteils nach hinten gerichteter Behaarung, Halsschild gewölbt mit grober dichter Punktur die auch nach hinten kaum weitläufiger wird, Punktabstand viel kleiner als die Punktdurchmesser. Pronotum ohne Mittelfurche, jedoch mit einem Mittel- Längskiel besetzt, der bis zum Vorderrand erkennbar ist. Seitenrand zu den Hinterwinkeln eingezogen, letztere nach hinten aussen gerichtet. Kiel der Hinterwinkel nahe dem Seitenrand, bis zur Mitte gut erkennbar. Hinterrand des Pronotum im Scutellarbereich bogig ausgeschnitten. L:B = 67:62. Grösste Breite etwas hinter der Mitte. Über den Vorderrand 40, über die Hinterwinkel 61.

Elytren: Rotbraun, am Grunde raspelig, aber gut erkennbar punktiert. Flügeldeckenstreifen bis zum Ende gut ausgebildet. Die Punktabstände der Zwischenräume etwas grösser als die Punktdurchmesser. Behaarung gelb und abstehend, lang und dicht. L:B = 165:93. Grösste Breite bei 2/3.

Scutellum: Breit-oval, rotbraun mit schwarzem Rand. Behaarung abstehend, von der Mitte nach aussen gerichtet. Punktur fein und dicht. L:B = 12:11.

Prothorax: Gleichmässig fein punktiert, Punktabstände so gross wie die Punktdurchmesser, gelb behaart. Episternen im Basalbereich mit zwei Bogenausschnitten. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Schenkeldecken der Hinterhüften innen 2-zahnig. Der innere Teil bei

1/4 nach aussen plötzlich stark verengt und als schmale Linie zum Rand geführt, am Ende wieder etwas verbreitert.

Beine: Schienen und Schenkel braun-gelb, dicht punktiert und mit gelben Borsten besetzt. Die Tarsen vom 1. zum 4. Glied an Länge abnehmend. Glieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenläppchen. Glied 4 der Hintertarsen wenig länger als die Hälfte des 3. Glieds.

Aedoeagus: Seitenspitze der Parameren spitz, vorstehend, die Seitenlinie nach vorne einen Winkel von ca. 45° bildend.

Holotypus: ♂ (SMNS), Nepal: Ilam Distr., Tal der Gitang Khola, N Mai Pokhari, 2500-2600 m, 28.-31.3.1980, J. Martens & A. Ausobsky.

Dima schawalleri n.sp. steht in enger Beziehung zu *D. martensi* n.sp. Erstere zeichnet sich besonders durch die dichte, abstehende Behaarung, das mit einem Mittelkiel besetzte Pronotum, die etwas längeren Fühlerglieder, andersartige Hintertarsen und durch die Form des Aedoeagus aus.

Derivatio nominis: Benannt nach Herrn Dr. W. Schawaller, Stuttgart.

Dima smetanai n.sp. Abb. 75a-b.

Kleine kastanienbraune, ovale Art. Pronotum flach, die Seiten stark gebogen. Hinterwinkel des Halsschilds stumpfwinkelig. Fühler robust und lang, die Mitte der Elytren erreichend. Elytren stark gewölbt, die Seiten oval gebogen. Die Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen dunkler, so dass die Elytren längsgestreift erscheinen. L = 7 mm, B = 2,85 mm.

Kopf flach und eben, die Seiten über der Fühlereinlenkung stark vorspringend und markant. Fühler lang, die Mitte der Elytren erreichend. 1. Glied keulenförmig, L:B = 8:4; 2. konisch, L:B = 4:2.5; 3. wie das 2., jedoch L:B = 5.5:2.5; 4.-10. wie die vorigen, jedoch L:B = 7:2.5; 11. lang-oval, L:B = 9:2.

Pronotum flach, kaum gewölbt, die Seiten stark gebogen. Die Basis des Halsschilds mit Andeutung einer flachen Furche. Punktur dicht, aber flach, nicht sehr ausgeprägt. Die Hinterwinkel stumpf und etwas nach aussen gerichtet. Behaarung kurz nach hinten gerichtet und anliegend. L:B = 34:42, grösste Breite etwas hinter der Mitte, über die Vorderwinkel 26, über die Hinterwinkel 39.

Elytren stark gewölbt, die Seiten oval gebogen. L:B = 85:55, grosste Breite über die Mitte. Die Zwischenräume der Streifen jeweils dunkler von der kastanienbraunen Färbung abgesetzt, so dass die Elytren längsgestreift erscheinen. Die Zwischenräume mit äusserst feiner und weitläufiger Punktur besetzt und fein behaart.

Scutellum breit oval, nach oben bogig abgestutzt. Prothorax fein und einfach punktiert und anliegend behaart. Mesothorax wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax wie Pro- und Mesothorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften bis 1/5 nach aussen voll ausgebildet, dann plötzlich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Gelblich braun, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit Sohlenlappen. Das Läppchen des 3. Glieds äusserst unscheinbar und kurz.

Aedoeagus: Die Seitenspitzen der Parameren umgeschlagen, die Parameren selbst auffällig langgezogen und spitz.

Holotypus ♂, Nepal: Kosi Distr. Val. Induwa Kola (MHNG), 2000 m, 16.IV.1984, I. Löbl & A. Smetana;- Gleicher Fundort 1 Ex. (CSV), 2000 m, 18.IV.1984, I. Löbl & A. Smetana;- (MHNG) 2100 m, 17.IV.1984, I. Löbl & A. Smetana.

Dima smetanai n.sp. steht in enger Beziehung zu *D. beckeri* n.sp.. Erstere Art unterscheidet sich jedoch gut durch die längsgestreiften Elytren, durch die robuster gebauten Fühler, durch andere Proportionen und durch die andersartige Form des Aedoeagus.

Derivatio nominis: Benannt nach Herrn Dr. A. SMETANA, Ottawa.

Dima yunnana Fleutiaux Abb. 17a-b.

Dima yunnana FLEUTIAUX, *1916, Bull. Soc. Ent. France, p. 256.*

Diagnose: Kleine, breit-ovale Art. Seitenrand der Elytren nach hinten bogig erweitert, Flügeldecken gewölbt, Braun, Elytren an den Rändern und über den Rücken, im Bereich des 1. Flügeldeckenstreifens mit einem gelben Bord, Punktzwischenräume etwas gewölbt und glänzend. Lang und fein, gelb behaart. Pronotum etwas breiter wie lang, braun mit gelber Randfärbung. L = 7 mm, B = 2.5 mm. Bemerkung: Die Original-Bezettelung trägt den Schirftzug «*Dima yunana* FLEUT», Die Veröffentlichung im Bull. Ent. Fr. lautet richigerweise «*Dima yunnana*». Leider konnter wir, ebenso wie bei «*Dima*» *indica* nicht entscheiden, ob es sich bei den untersuchten Belegen um männliche oder um weibliche Exemplare handelt. Um die Typen nicht zu beschädigen unterliessen wir es, die Flügeldecken zu heben und das Abdomen zu öffnen. Auch hat es den Anschein als sei die Bauchhöhle der vorgelegten Lectotype von *D. yunnana* Fleutiaux leer.

Neocsikia Ohira & Becker, 1967

Das 3. und das 4. Tarsenglied unterseits mit einem Sohlenlappen versehen. Pronotum über die Hinterwinkel am breitesten. Schenkeldecken der Hinterhüften erst nach der Hälfte der Gesamtlänge verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Bestimmungsschlüssel der Arten

1 Elytren einfarbig rötlich braun. Maxillarpalpen 3-gliedrig. Streifen der Elytren mit gut ausgebildeten Punkten besetzt. L = 8 mm, B= 3 mm (Abb. 29). **N. nepalensis** Ohira & Becker, 1972

– Elytren zweifarbig, rötlichbraun mit schwarzer Leiste im Bereich des 5. und 7. Flügeldeckenstreifens. Maxillarpalpen 4-gliedrig. Streifen der Elytren nur mässig punktiert. L= 7 mm, B= 3 mm (Abb. 18). **N. krishna** Suzuki, 1982.

Neocsikia krishna Suzuki Abb. 18a-e.

Neocsikia krishna SUZUKI, 1982, Trans. o. t. Shikoku Ent. Soc., 16 (1 - 2): 77 - 82.

Neues Material: Indien: W. Bengal, Darjeeling Distr., 1 Ex. (CPG), 2170 m, 17.VIII.1983, C. Bassi; Nepal: Kaski Distr., Tal der Modi khola, Landrung, 1 Ex. (CSV), 3.- 6.VI.1984, C. Holzschuh.

Gelblich hellbraun, die Seiten der Elytren im grösseren Masse mit schwarzer Längszeichnung. Behaarung kurz, äusserst fein, gelblich und anliegend. Kopf weitläufig punktiert, der Vorderrand der Stirn kantig begrenzt. Fühler schlank und fadenförmig, relativ lang, die Mitte der Elytren erreichend. Halsschild äusserst flach, Seitenrand nur mässig gebogen. Punktur äusserst weitläufig und nur schwer erkennbar. Hinterwinkel des Pronotums spitz und lang nadelförmig ausgezogen. Kiel der Hinterwinkel bis zum Vorderrand reichend und gut vom Seitenrand abgesetzt. L:B = 35: 44, grösste Breite über die Hinterwinkel. Elytren mässig gewölbt, subparallel, Seitenrand leicht gebogen. Punktstreifen besonders im vorderen Drittel rissig vertieft. L:B = 105:55, grösste Breite über die Mitte. Die Seiten der Flügeldecken sind im grösseren Masse schwärzlich angedunkelt. Beine gelblich braun, die Glieder 3 und 4 unterseits mit Sohlenlappen. L = 8 mm, B = 3 mm.

Bemerkung: Dieses Tier hat im Gegensatz zu *Neocsikia nepalensis*

Ohira & Becker, 1967 4-gliedrige Maxillarpalpen. Bei sonstiger weitgehender habitueller und morphologischer Übereinstimmung sollten die beiden Arten unter Neocsikia vereinigt bleiben.

Neocsikia nepalensis Ohira & Becker Abb. 19a-c.

Neocsikia nepalensis OHIRA & BECKER, 1972, Orient. Ins. 6(4): 531 - 537.

Nachuntersuchtes Material: 5 Ex. (CNCO), Nepal: Kathmandu-Tal, Lalitpur Distr., Godavari, 6000 ft., 2.VIII.1967, Canadian Nepal Exp. 4 Ex. (NHMB, CSV), Nepal: Kathmandu-Tal, Lalitpur Distr., Phulchoki Mt., 2000 m, 28.IX.1983, Plante.

Gelblich hellbraun, mit äusserst feiner, weitläufiger gelblicher Behaarung. Kopf mässig dicht punktiert, Vorderrand der Stirn kantig begrenzt. Fühler relativ lang, die Mitte der Elytren erreichend. Halsschild äusserst flach, Seitenrand kaum gebogen. Punktur mässig, die Punkte selbst gross, Punktabstand 1-2 Punktdurchmessern entsprechend. Hinterwinkel nadelförmig spitz verlängert, Kiel derselben bis zum Vorderrand reichend und gut vom Seitenrand abgesetzt. L:B = 40:51, grösste Breite über die Hinterwinkel. Elytren gelblich braun, etwas dunkler wie der Halsschild. Flügeldeckenstreifen im vorderen Drittel rissig vertieft und stark punktiert. Elytren gewölbt, Seitenrand nur mässig gebogen, subparallel. L:B = 122:63, grösste Breite über die Mitte. Beine gelblich braun, Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit Sohlenlappen. Bemerkung: die Maxillarpalpen dieses Tieres sind nur 3-gliedrig, ansonsten besteht zu *Neocsikia krishna* Suzuki, 1982, mit Ausnahme des stärker punktierten Halsschilds, der stärker punktierten Streifen der Elytren und der andersartigen Zeichnung derselben weitgehend Übereinstimmung.

Paracsikia n. gen. Abb. 20a-b.

Typus-Art: *Paracsikia nigerrima* n.sp.

Nur das 4. Tarsenglied unterseits mit einem Sohlenlappen versehen. Elytrenbasis im Eckbereich mit einem auffälligen Auschnitt zur Aufnahme der Hinterwinkel des Halsschilds.

Kopf dicht und grob punktiert, Seiten über der Fühlereinlenkung gehoben. Die Fühler relativ lang, die Mitte der Elytren erreichend, die Glieder 2 und 3 von nahezu gleicher Gestalt, das Endglied beilförmig abgestutzt.

Maxillarpalpen 4-gliedrig, das Endglied beilförmig abgestutzt.

Pronotum gewölbt mit Furche im Basisbereich, Seiten mässig gebogen. Kiel der Hinterwinkel bis zu den Vorderwinkeln deutlich vom Seitenrand abgesetzt. Kiel lang und nadelförmig erweitert, nach hinten gerichtet.

Elytren mit ausgeprägten Punktreihen, etwas gewölbt, Seitenrand oval gebogen. Im Basalbereich, zwischen dem 5. und dem 6. Streifen befindet sich eine auffällige Aufkantung, der sich eine muldenartig vertiefte, glatte Fläche anschliesst. Die Form des Ausschnitts entspricht der Negativform der nadelförmig verlängerten Hinterwinkel und dient zu deren Aufnahme.

Pro- Meso- und Metathorax gleichmässig und tief punktiert, mit feinen Haaren besetzt. Schenkeldecken der Hinterhüften innen breit, bei etwa 1/2 nach aussen plötzlich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt. Der hintere Rand der Mesosternalgrube überragt die Ebene der Coxen und ist deutlich von diesen abgesetzt.

Beine relativ lang, das 4. Tarsenglied unterseits mit einem Sohlenlappen versehen.

Kleine bis mittelgrosse schwarze Arten, L= 6,5-9 mm, B= 3-4 mm.

Paracsikia n. gen. steht in Beziehung zu *Neocsikia* Ohira & Becker, 1972. Das neue Genus unterscheidet sich jedocht gut durch die folgenden Merkmale: Das 4. Tarsenglied unterseits mit Sohlenlappen. Die Basis der Elytren trägt im Aussenbereich eine markante Aufkantung, der sich eine muldenartig vertiefte glatte Fläche anschliesst. Desweiteren ist das neue Genus durch die anders geformten Schenkeldecken der Hinterhüften und durch die Bildung der Fühler verschieden.

Derivatio nominis: Benannt nach der habituellen Ähnlichkeit mit *Csikia* Szomathy, 1910.

Bestimmungsschlüssel der Arten

1 Grundfärbung schwarz 2
– Grundfärbung braun 3
2 Grössere Art. Fühlerglieder 2-10 nahezu von gleicher Form. Behaarung goldgelb, lang, aufrecht abstehend und fein (besonders im Bereich der Elytren). Pronotum gewölbt mit basaler Mittelfurche. L = 9 mm, B= 4 mm (Abb.21). **P. indica** (Fleutiaux).
– Kleinere Art. Fühlerglieder 2 und 3 nahezu von gleicher Form, die folgenden Glieder sind deutlich länger. Behaarung kurz und

borstenartig. Pronotum gewölbt mit basaler Mittelfurche. L= 6,5 mm, B= 3 mm. (Abb. 22). **P. nigerrima** n.sp.

3 Mittelgrosse, braune Art mit kurzer, anliegender Behaarung. Pronotum gewölbt mit tiefer Mittel- Längsfurche. Die Fühlerglieder 2-10 nahezu von gleicher Form. L= 8 mm, B= 3 mm. **P. brunnea** n.sp.

– Kleine Art mit kurzer, anliegender Behaarung. Pronotum gewölbt, ohne Spur einer Furche. Das 2. Fühlerglied deutlich kürzer als das 3. L= 5 mm, B= 2.2 mm. **P.parvula** n. sp.

Paracsikia brunnea n.sp. Abb. 67a-b.

♀ Dunkel rotbraune Art mit gewölbtem Halsschild, ovalen Flügeldecken und kurzer anliegender gelblicher Behaarung. Die Fühlerglieder 2 - 10 nahezu von gleicher Form. L = 8 mm, B = 3 mm.

Kopf: Mit dichter aber einfacher Punktur und feiner, gelblicher Behaarung. Die Seiten über der Fühlereinlenkung als Kanten ausgebildet, aber nur wenig gehoben. Fühler relativ kurz, die Hinterwinkel des Halsschilds gerade um 2 Glieder überragend; 1. keulenförmig robust, L:B = 10:4; 2. - 10. konisch, L:B = 7:3; 11. lang oval. L:B = 7:3.

Pronotum: Stark gewölbt, Seitenrand stark gebogen. Punktur fein und nicht sehr dicht, Punktabstand etwa 1,5 bis 2 Punktdurchmessern entsprechend. Pronotum mit tiefer Längsmittelfurche und feiner, anliegender gelblicher Behaarung. Kiel der Hinterwinkel auf gesamter Länge deutlich vom Seitenrand getrennt und die Vorderwinkel erreichend. Hinterwinkel spitz nadelförmig verlängert und nach hinten gerichtet. L:B = 43 : 48, grösste Breite etwas hinter der Mitte, über die Hinterwinkel 45, über die Vorderwinkel 28.

Elytren: Gewölbt, Seitenrand oval gebogen. Im Bereich der Schulterbeule befindet sich der für Paracsikia typische Ausschnitt. Streifen der Flügeldecken äusserst flach und nur schwer erkennbar. Behaarung gelblich, fein und anliegend.

Scutellum: Fast herzförmig, oben bogig abgestutzt. Punktur dicht fein und verrunzelt. Behaarung fein, gelblich und abstehend.

Prothorax: Weitläufig und fein, punktiert und ebenso behaart. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Schenkeldecken der Hinterhüften bis 2/5 nach aussen voll ausgebildet, dann plötzlich, fast rechteckig verengt, und als äusserst schmale Leiste zu den Epieren geführt.

Beine: Schienen, Schenkel und Tarsen gelb-braun, das 4. Tarsenglied unterseits mit einem Sohlenlappen versehen.

Holotypus: ♀ (BMNH), India: Darjeeling, 1903, coll. Janson ex Atkinson; Paratypus: ♀ (BMNH); Himalaya, coll. SHARP.

Paracsikia brunnea n.sp. steht in Beziehung zu P. indica Fleutiaux n. comb. und P. *nigerrima* n.sp. P. *brunnea* n.sp. unterscheidet sich jedoch deutlich von diesen Arten durch die braune Färbung, durch die kurze Behaarung und durch andere Proportionen.

Derivatio nominis: Benannt nach der Färbung.

Paracsikia indica (Fleutiaux), **n. comb.** Abb. 21A-B.

Dima indica FLEUTIAUX, 1916, Bull. Soc. Ent. france, F. 256.

Untersuchtes Material: 1Ex. (MP) Darjeeling; Lectotype *Dima indica* Fleutiaux, 1916, W. Suzuki det., 1982; *Dima indica* Fleutiaux Type, Bull. Soc. Ent. Fr., 1916, p. 26, Collection Fleutiaux.

Mittelgrosse, breit- ovale Art, Seitenrand der Elytren nach hinten breit, bogig erweitert, Flügeldecken gewölbt. Schwarz, Beine, Fühler und Maxillarpalpen hell rotbraun. Behaarung auffällig goldgelb, lang und aufrecht abstehend. Elytrenbasis beidseitig, im Bereich des 5. und 6. Flügeldckenstreifens, mit einer auffälligen Aufkantung versehen. Die sich anschliessende Ausbuchtung glatt und glänzend. Sie dient als Mulde für die Afnahme der spitz nach hinten verlängerten Hinterwinkel des Pronotum. Das 3. Tarsenglied unterseits ohne, das 4. Glied unterseits mit einem Sohlenlappen. Fühlerglieder 2-10 nahezu von gleicher Form. Pronotum gewölbt mit basaler Furche, etwas länger wie breit. L= 9 mm, B= 4 mm.

Um das Tier nicht zu beschädigen, unterliesen wir es, die Flügeldecken zu heben und das Abdomen heraus zu ziehen. Wir konnten somit nicht entscheiden, ob es sich im vorliegenden Fall um ein männliches oder um ein weibliches Tier handelt.

Paracsikia nigerrima n.sp. Abb. 22a-e.

Körper breit-oval, gewölbt, grossteils schwarz, Fühler, Maxillarpalpen und Beine gelb-braun, Behaarung gelb. Pronotum gewölbt mit basaler Mittelfurche, Hinterwinkel mit vollständigem nach vorne bis zu den Vorderwinkeln reichendem Kiel. Punktur weitläufig. Elytren gewölbt, Streifen vollständig. Vorne, im Bereich des 5. und 6. Streifens ist der Rand auffällig aufgekantet, die sich anschliessende niedergedrückte Aushöhlung geglättet und glänzend. L = 6,5 mm, B = 3 mm.

Kopf: Schwarz, grob und tief punktiert, Behaarung von der Mitte nach aussen gelagert. Seiten über der Fühlereinlenkung aufgebogen.

Fühler: Gelbbraun, mässig dicht punktiert und behaart. Glied 2 und 3 der Fühler von nahezu gleicher Form; 1. Glied keulenförmig, L : B = 9 : 4; 2. zylindrisch, nach vorne schwach erweitert, L : B = 6.5 : 3; 3. wie 2., jedoch L : B = 7 : 3; 4. bis 10. wie 3., jedoch L : B = 7.5 : 3; 11. wie die vorigen, jedoch lang oval, L : B = 7,5 : 3,5, das Endglied schräg beilförmig abgestutzt.

Maxillarpalpen: 4-gliedrig, Endglied beilförmig erweitert.

Pronotum: Schwarz mit rot-braunen Hinterecken und rot-brauner Basis. Kissenartig gewölbt mit ausgeprägter Mittelfurche im Basisbereich, die sich nach vorne bis über die Mitte der Scheibe als feine Linie fortsetzt. Halsschild weitläufig einfach punktiert, Punktabstand etwa 1 1/2 Punktdurchmesser und grösser. Seitenrand mässig gebogen, zu den Hinterwinkeln nur schwach eingezogen. Hinterwinkel spitz und nach hinten gerichtet. Kiel der Hinterwinkel deutlich vom Seitenrand abgesetzt, bis zu den Vorderwinkel reichend. Hinterwinkel am Ende mit langen Borsten besetzt. L : B = 50 : 48, grösste Breite über die Scheibenmitte, Vorderwinkel 29, Hinterwinkel 46. Halsschild mit gelblicher anliegender Behaarung, die am Beginn des hinteren Drittels an einem Punkt in der Mitte zusammenläuft.

Elytren: Schwarz, die Scheibe etwas aufgehellt. Streifen deutlich und ausgeprägt punktiert. Die Punkte der Zwischenräume etwas grösser als die Punktdurchmesser. Behaarung gelblich, nach hinten abstehend und kurz. Auffällig ist die Aufkantung der Elytrenbasis im Bereich des 5. und 6. Streifens, die sich anschliessende Fläche ist glatt und glänzend, muldenartig ausgebildet.

Scutellum: Breit-oval, schwarzbraun, fein punktiert und behaart. Oberkante gerade abgestutzt.

Prothorax: Gleichmässig tief punktiert, Punktabstand etwa 1 1/2 Punktdurchmesser und grösser, Behaarung fein. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Prothorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften innen breit, dann, bei etwa 1/2 nach aussen plötzlich verschmälert und als schmale Linie zum Rand geführt, innen einzahnig.

Beine: Gelbbraun, fein punktiert und behaart, Haare gelblich. Tarsenglieder zum Klauenglied an Länge abnehmend. Glied 4 unterseits mit einem Hautläppchen.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren nach aussen zeigend, Seitenlinie nach vorn einen Winkel von etwa 50° beschreibend.

Holotypus: ♂ (SMNS), Nepal: Sankhua Sabha Distr., Arun Valley betw. Mure and Hurure, mixed broad leaved forest, 2050-2150 m, 9.-17.

VI. 1988, J. Martens & W. Schawaller; Paratypen: ♀ (CSV), Nepal, Panchtar Distr., zw. Deorali, Puspati und Sheldoti, 2800-2500 m, *Lithocarpus* forest, 28.8.1983, J. Martens & B. Daams; ♀ (CPG), Nepal: Ilam Distr., Mai Pokhari, 2150-2250 m, 23.-25.8.1983, J. Martens & B. Daams.

Paracsikia nigerrima n.sp. steht in enger Beziehung zu *P. indica* Fleutiaux, 1916 n.comb.. Die neue Art ist jedoch wesentlich kleiner. Desweiteren unterscheidet sie sich gut durch kürzere Behaarung, sowie durch die abweichende Form der Fühler und durch die andersgeformten Schenkeldecken der Hinterhüften.

Derivatio nominis: Benannt nach der schwarzen Grundfärbung.

Paracsikia parvula n.sp. Abb. 76a-b.

Kleine, rotbraune Art mit gelbbraunen Fühlern und gelben Beinen. Pronotum stark glänzend, kaum punktiert, seitlich stark gebogen. Fühler lang, die Hinterwinkel des Halsschilds um mindestens 3 Glieder überrangend. Behaarung bräunlich gelb, fein und unscheinbar. L = 5 mm, B = 2.2 mm.

Kopf: Flach, Vorderrand der Stirn als Kante ausgebildet. Fühler lang, die Hinterwinkel des Halsschilds um mindestens 3 Glieder überrangend; 1. Glied keulenförmig robust, L:B = 5:3; 2. konisch, L:B 4:1,2; 3. wie das 2., jedoch L:B = 5.2; 4. - 10. wie das vorige, jedoch L:B = 5,5:2; 11. lang-oval und auffällig abgestutzt. L:B = 6:3.

Pronotum: Gewölbt, die Seiten stark gebogen. Kaum punktiert und unauffällig gelblich braun behaart. Hinterwinkel des Halsschilds auffällig spitz, nadelförmig verlängert und nach hinten gerichtet. Kiel der Hinterwinkel bis zum Vorderrand verlängert und nur schwerlich erkennbar vom Seitenrand abgesetzt. L:B = 30:33, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Mitte 32, über die Vorderwinkel 18.

Elytren: Leicht gewölbt, Seitenrand nur wenig gebogen, subparallel. Streifen der Flügeldecken nur fein und querrissig. Oberfläche mit unauffälliger Behaarung besetzt. L:B = 67:39, grösste Breite über die Mitte.

Scutellum: Fast herzförmig, oben sattelartig abgestutzt, glatt und weitläufig punktiert.

Prothorax. Fein und weitläufig punktiert. Mesothorax: Dichter punktiert und borstig behaart. Metathorax: Wie Mesothorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften bis über die Mitte hinaus voll ausgebildet, und einzahnig.

Beine: Gelb, kurz, borstenartig behaart. Das 4. Tarsenglied unterseitsmit Sohlenlappen.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren vollkommen reduziert. Die Parameren selbst sichelartig nach innen geschwungen.

Holytypus ♂, Sikkim: Dardjiling, (MHNP), 1980, leg. Harmand, Paratypen. Gleiche Daten wie Holotypus, 4 Ex. (MHNP, CSV).

Paracsikia parvula n.sp. ist gut durch die geringe Körpergrösse durch die Färbung und durch die Form des Aedoeagus gekennzeichnet. Die Art steht in Beziehung zu *P. brunnea* n.sp., ist jedoch von dieser gut durch die geringe Grösse und durch die durchgehende Stirnkante verschieden.

Derivatio nominis: Benannt nach der geringen Körpergröss des Tieres.

Parapenia Suzuki, 1982

Das 3. und das 4. Tarsenglied unterseits mit einem Sohlenlappen versehen. Pronotum über die Hinterwinkel am breitesten. Schenkeldecken der Hinterhüften erst nach der Hälfte der Gesamtlänge verengt Hinterwinkel des Pronotum zweispitzig.

Parapenia assamensis Suzuki Abb. 23a-b.

Parapenia assamensis SUZUKI, 1982, trans. o. t. Shikoku Ent. Soc., 16 (1-2): 77-82.

Nachuntersuchtes Material: Holotypus ♂: Indien: Assam, Patkai Hills (BMNH), 1905 - 100 W. Doherty, Coll: FRY.

Diagnose: Rötlich braun, Elytren gelblich orangefarben, Kopf schwärzlich. Behaarung gelb, äusserst lang und abstehend. Kopf mit weitläufiger und feiner Punktur. Fühler schlank, schwarz, die Basen der ersten Glieder rötlich aufgehellt. Pronotum flach mit weitläufiger Punktur, ohne Andeutung einer Furche. Hinterwinkel lang nach hinten-aussen gerichtet und 2-spitzig. Die Vorderwinkel ebenfalls stark vorgezogen und leicht nach aussen gerichtet. Kiel der Hinterwinkel bis zum Vorderrand gut ausgebildet und deutlich vom Seitenrand abgesetzt. L:B = 45:67. Elytren gewölbt, Seitenrand mässig gebogen, die Streifen der Elytren nicht tief und nur wenig und flach punktiert. Der Seitenrand leistenartig niedergebogen und mit grossen, gedrängtstehenden Punkten besetzt. Beine braun, mit langen abstehenden Haaren besetzt. Die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen. L= 10 mm, B= 4 mm.

Bemerkung: Die einzige, bislang im Himalaya nachgewiesene *Parapenia*- Art zeichnet sich besonders durch die auffällige Farbe der Elytren, durch die eigentümliche Form des Pronotum und durch die lange abstehende Behaarung aus.

Penia Castelnau 1938

Das 3. und das 4. Tarsenglied unterseits mit einem Sohlenlappen. Pronotum über die Hinterwinkel am breitesten. Schenkeldecken der Hinterhüften vor der Mitte plötzlich oder allmählich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Bestimmungsschlüssel der Arten

1 Hinterwinkel des Halsschilds spitz und nadelförmig verlängert 2
– Hinterwinkel des Halsschilds spitz oder stumpf aber nicht nadelförmig verlängert 15
2 Behaarung dicht und anliegend 3
– Behaarung weitläufiger und abstehend 7
3 Behaarung dicht und anliegend aber nicht borstenartig, einzelne Haare lang abstehend 4
– Behaarung äusserst dicht, borstenartig, nicht abstehend 5
4 Grundfärbung schwarzbraun, das 1. Fühlerglied braun, die restlichen schwarzbraun. Oberfläche mit auffällig langen eingestreuten goldgelben Haaren besetzt. L= 9-12 mm. B= 3-4 mm (Abb. 57). **P. wittmeri** Dolin & Suzuki, 1982
– Grundfärbung rotbraun, ebenso die Fühler. Oberfläche mit langen eingestreuten, gelben Haaren besetzt. L= 10- 11 mm, B= 4 mm (Abb. 34). **P. hirtella** Candèze, 1863
5 Behaarung äusserst dicht, die das Tier bei Betrachtung mit blosem Auge hell-olivgrün erscheinen lässt. Pronotum äusserst dicht punktiert. L= 11.5 mm, B= 4.5 mm (Abb. 56). **P. tomentosa** Candèze, 1863
– Behaarung dicht, die braune Grundfärbung aber durchscheinend, daher, bei Betrachtung mit blosem Auge, braun 6
6 Pronotum gewölbt mit kurzer Mittelfurche, die Fühler die Mitte der Elytren gerade erreichend. Kleinere Art. L = 8 mm, B= 3 mm (Abb. 37). **P. gracilis** Candèze, 1863

– Pronotum flacher, die Mittelfurche bis fast zum Vorderrand gut ausgebildet, Fühler bis über die Mitte der Elytren reichend. Grössere Art. L = 9. 5-11 mm, B= 3. 5-4 mm (Abb.35). **P. holzschuhi** n. sp.

7 Elytren mit umfangreicher Fleckzeichnung 8

– Elytren ohne Fleckzeichnung 10

8 Kleiner Art, Elytren subparallel, nach hinten kaum erweitert. Flügeldecken rotbraun mit gelber Apikalmakel. L = 10 mm, B = 4 mm (Abb. 43). **P. martensi** n.sp.

– Grössere Arten, Elytren gewölbt und seitlich stärker gebogen . . 9

9 Die Seiten der Elytren gebogen aber nicht oval, weniger dicht punktiert. Rotbraun mit gelber Apikalmakel. L = 10 - 14 mm, B = 4-5 mm (Abb. 30). **P. eschscholtzi** Hope, 1831

– Die Seiten der Elytren stärker gebogen, oval, äusserst weitläufig punktiert, die Streifen auf der Scheibe erloschen. Schwarzbraun mit gelber Apikalmakel. L = 11 mm. B = 5 mm (Abb. 50). **P. raii** n.sp.

10 Kleinere Arten, Grundfärbung schwarz oder rötlich schwarz . . 11

– Grössere rot- bis schwarzbraune Arten 14

11 Grundfärbung schwarzbraun bis schwarz 12

– Grundfärbung rötlichbraun 13

12 Seitenrand des Pronotum stark gebogen die Scheibe äusserst dicht punktiert. Der Überwurf an den Schenkeldecken der Hinterhüften nur schwach ausgebildet. L = 10 mm, B = 3.5 mm (Abb. 55) **P. singularis** n.sp

13 Seitenrand des Pronotum stärker gebogen, Kiel der Hinterwinkel bis 3/4 der Halsschildlänge deutlich vom Seitenrand getrennt. Elytren nach hinten wenig erweitert. L = 8 mm. B = 3 mm (Abb. 53). **P. semirubra** n.sp.

– Seitenrand des Pronotum schwächer gebogen, Kiel der Hinterwinkel nur bis zur Mitte des Halsschilds vom Seitenrand abgesetzt. Elytren nach hinten stärker gebogen. L = 9 mm, B = 3.5 mm (Abb. 48). **P. proxima** n.sp.

14 Grössere Art mit langem Halsschild. Elytren rotbraun, Halschild schwarzbraun. Fühler schwarz,die Basen der einzelnen Glieder rötlich. Pronotum äusserst dicht punktiert. Behaarung goldgelb. L = 11 mm, B = 4 mm (Abb. 38). **P. longicollis** n.sp.

– Grössere, rotbraune Art mit breitem Halsschild. Punktur der Elytrenstreifen auffällig genabelt. Pronotum weitläufig punktiert, Punktabstände entsprechen etwa 2-3 Punktdurchmesser. L = 12 mm, B = 4 mm (Abb.69). **P. concolor** n.sp.

15 Behaarung fein, lang und abstehend 16
– Behaarung kurz und anliegend, fein oder borstenartig 22
16 Elytren einfarbig 17
– Elytren mehrfarbig mit ausgeprägter Fleckzeichnung 18
17 Schwarz, Elytren einfarbig gelbbraun. Pronoutm weitläufig punktiert und stark glänzend. Kleine Art. L = 7 mm, B = 2.75 mm (Abb. 24). **P. bicolorata** n.sp.
– Dunkel-kastanienbraune Art mit flachem Halsschild. Pronotum weitläufig punktiert, chagriniert und stumpf. L = 8.5 mm, B = 3 (Abb. 73). **P. suzukii** n.sp.
18 Subparallele, kleinere Arten mit rötlich brauner Grundfärbung 19
– Mehr ovale Arten, grösser, mit schwarzbrauner bis brauner Grundfärbung 20
19 Elytren mit 2 gelben, lang-ovalen Apikalflecken und einer gelben Lateralleiste. Pronotum in grösserem Masse hellgelb, die Scheibe braun angedunkelt. L= 7 mm, B= 3 mm.. (Abb.28). **P. dieckmanni** n.sp.
– Elytren mit 2 gelben Apikalflecken, ohne Lateralleiste. Halsschild einfarbig rotbraun, basal mit flacher Mitterlfurche. L = 8 mm, B= 3 mm (Abb.25). **P. bimaculata** Schwarz, 1905
20 Körper breit, robust, Elytren mehrfarbig, mit gelben Apikal- und Seitenflecken,die nach innen durch schwarze Schattierung begrenzt werden, Scheibe rotbraun. Pronotum dicht punktiert mit basaler Furche. L= 11-14 mm, B= 4,25-4.5 mm. (Abb 47). **P. plagiata** Candèze, 1891
– Körper weniger breit, Elytren zweifarbig, Halsschild weniger dicht punktiert 21
21 Grundfärbung schwarzbraun, Seitenrand des Pronotum weniger stark gebogen, Kiel der Hinterwinkel auf ganzer Länge deutlich vom Seitenrand abgesetzt. Elytren mehr parallel, nicht oval. Elytren mit 2 lang-ovalen Flecken, Seiten mit gelber Randleiste. L= 8,5 mm, B= 4 mm. **P. similis** n.sp.
– Grundfärbung schwarz, Seitenrand des Pronotum stark gebogen, Elytren stark oval und gewölbt. Fleckzeichnung wie bei der vorigen Art, die Epipleuren ebenfalls gelb. L= 7-12 mm, B= 4-4.25 mm (Abb. 27). **P. cincta** n.sp.
22 Behaarung fein und anliegend, rötlich braune Arten 23
– Behaarung borstig und anliegend, schwarzbraune Arten 38
23 Elytren 2-farbig 24

– Elytren einfarbig 29

24 Hellbraune Art, Körper schlank, Elytren subparallel nach hinten nicht oder nur wenig erweitert. Elytren ab dem 5. Streifen gelb. L= 9 mm, B= 3 mm (Abb. 31). **P. girardi** n.sp.

– Rötlich braune bis schwarzbraune Arten 25

25 Schwarzbraune Art, ziemlich langgestreckt, die Elytren nach hinten kaum erweitert. Halsschild mit kurzer Mittelfurche, Scheibe dicht punktiert, die Seiten der Flügeldecken gelblich aufgehellt. L=12-14 mm, B= 4.5-5 mm. (Abb 40).
P. longipes Candèze, 1863

– Rotbraune bis gelblich rotbraune Art 26

26 Pronotum dicht punktiert, Punktabstand kleiner als die Punktdurchmesser 27

– Pronotum weniger dicht punktiert, Punktabstand 1-2 Punktdurchmesser 28

27 Pronotum dicht punktiert, Punktabstand etwa 0.5 Punktdurchmesser entsprechend. Hinterwinkel des Halsschilds and den Seiten gelb. L = 12-14 mm, B = 4.5 - 5 mm. (Abb. 37).
P. lateralis Schwarz, 1905

– pronotum dicht punktiert, die Punktabstände so gross und kleiner wie die Punktdurchmesser. Halsschild mit Längsfurche. Stirn mit tiefem Eindruck, die Seiten über der Fühlereinlenkung gehoben. L = 13.5 mm, B = 4.5 mm (Abb. 70).
P. jansoni n.sp.

28 Breitere, robuste Art. Rotbraun, die Seiten der Elytren hellbraun. Pronotum mit tiefer Mittelfurche, Fühler schwarz, Beine dunkelbraun. L = 12 mm, B = 4.5 mm. (Abb. 23).
P. hayekae n.sp.

– Schlankere Art, gelblich rotbraun, Elytren an den Seiten mit gelber Färbung. Furche des Halsschilds flacher, Fühler und Beine gelbbraun. L = 11 mm, B = 4 mm (Abb. 49).
P. pseudolateralis n.sp.

29 Breite, ovale Arten von 5-9 mm Länge 30

– Langgestreckte Arten von 10.5 - 12 mm Länge 33

30 Grössere Arten von 8-9 mm Länge 31

– Kleinere Art von 5 mm Länge 32

31 Breite, ovale Art. Rotbraun mit feiner gelblicher Behaarung. Halsschild flach, kaum punktiert und ohne Furche. L = 9 mm, B = 3.5 mm (Abb. 29). **P. brevis** Candèze. 1863.

– Weniger breite, kleinere Art. Hellrotbraun, Punktur des Prono-

tum noch weitläufiger als bei Penia brevis Candèze 1863. Behaarung feiner und länger. L = 8 mm, B = 3 mm (Abb. 72).
P. rustica n.sp.

32 Kleine, rötlich braune Art mit gelben Beinen und kurzer Behaarung. L = 5 mm, B = 2.25 mm (Abb. 71). **P. minima** n.sp.

33 Fühler lang, beim ♂ das 3. Bauchsegment erreichend 34

– Fühler kürzer, die Mitte der Elytren nicht überragend 35

34 Dunkel, rot- bis schwarzbraun. Fühler lang, beim ♂ das 3. Bauchsegment erreichend. Pronotum dicht punktiert. Elytren oval, gewölbt, mit dicht punktierten Reihen. L = 10.5 mm, B = 3.5 mm (Abb. 39). **P. longicornis** Dolin, 1937

35 Langgestreckte Arten 36

– Gedrungene Art 37

36 Langgestrecket Art, Elytren flach und schmal, Pronotum nur fein punktiert und eben. Rötlich schwarzbraun. L = 12 mm, B = 4 mm (Abb. 41). **P. longiuscula** n.sp.

– Elytren langgestreckt und flach, aber breit, Pronotum mit auffällig dichter und verrunzelter Punktur. L = 11 mm, B = 4.25 mm (Abb. 68). **P. atkinsoni** n.sp.

37 Gedrungene Art, Elytren leicht gewölbt, Pronotum uneben, punktiert und verrunzelt. Stirn mit tiefer Impression. Rotbraun, die Scheibe des Pronotum angedunkelt, die Seiten rötlich. L = 10.5 mm, B = 4 mm (Abb. 51). **P. rugosa** n.sp.

38 Schwarze Grundfärbung. Beine gelbbraun, Kopf mit tiefem Stirneindruck. Elytren oval gebogen, entlang der Naht rötlich. L = 11-13 mm, B = 4.5 mm (Abb. 44). **P. nebrioides** Candèze, 1863

– Braune Grundfärbung 39

39 Elytren subparallel, erst nach der Mitte etwas erweitert 40

– Elytren oval gebogen, schon über die Mitte stark verbreitert ... 41

40 Streifen der Flügeldecken seitlich stärker gewölbt, diese Bereiche oft heller, Behaarung nicht geordnet, büschelartig verstreut. L = 11 mm, B = 4 mm (Abb. 42). **P. marmorata** Schwarz, 1905

– Streifen der Flügeldecken gleichmässig gewölbt, Oberfläche einfarbig. Behaarung kurz und überall gleichmássig. L = 10-13 mm, B = 4.5 mm (Abb. 26). **P. canaliculata** Candèze, 1863.

41 Streifen der Flügeldecken gleichmässig gewölbt, die Basis etwas vertieft. L = 10-14 mm, B = 4.5 mm (Abb. 45).
P. ohirai Suzuki & Dolin, 1987

– Der 3. Streifen der Flügeldecken stark erhaben 42

42 Pronotum mit basaler Furche. Hell rotbraun, Fühler gelblich, Kopf

kaum merklich eingedrückt. L = 9,5 - 12, 5 mm, B = 4-4.5 mm (Abb. 36). **P. kaszabi** Dolin & Suzuki, 1987

– Die Mittelfurche des Pronotum reicht fast bis zum Vorderrand 43

43 Kopf mit tiefem Stirneindruck, der Vorderrand als kleiner Wulst ausgebildet. Rotbraune Art mit goldgelber Behaarung. L = 11-14 mm, B = 4.5-5 mm (Abb. 52).
P. sachtlebeni Dolin & Suzuki, 1987

– Kopf nur mit flachem Eindruck, Vorderrand nicht wulstig erhöht. Rötlich, dunkelbraune Art mit gelber Behaarung. L = 12-13 mm, B = 4.5-5 mm (Abb. 46). **P. opatroides** Candèze, 1893

Penia atkinsoni n.sp. Abb. 68a-b.

♀ Grosse robuste und auffällig flache Art mit relativ kurzen Fühlern und stark verrunzelten Halsschild und Flügeldecken. Behaarung lang, goldgelb und abstehend. L = 11 mm, B = 4.25 mm.

Kopf: Äusserst dicht und verrunzelt punktiert, mit feinen langen abstehenden Haaren besetzt. Fühler relativ kurz, die Hinterwinkel des Halsschilds um 4 Glieder überrangend; 1. Glied robust keulenförmig, L:B = 11:4,5; 2. konisch, L:B = 5:3; 3. wie das 2., jedoch L:B = 8:3; 4. - 10. wie das 3., jedoch L:B = 10:3; 11. nicht vorhanden.

Pronotum: Uneben, mit tiefer, weit über die Mitte reichender Mittelfurche. Seitenrand stark gebogen, die Hinterwinkel auffällig nach hinten-aussen abgespreizt. Kiel der Hinterwinkel auf gesamter Länge gut vom Seitenrand abgesetzt und die Vorderwinkel erreichend. Punktur des Halsschilds grob und dicht, teilweise verrunzelt. L:B = 44:66, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Mitte 60, über die Vorderwinkel 35.

Elytren: Subparallel und auffällig lang. Oberfläche verrunzelt punktiert, die Punktstreifen kaum geordnet. Elytren mit kürzeren, goldgelben und abstehenden Haaren besetzt. L:B = 185:98, grösste Breite kurz hinter der Mitte.

Scutellum: Oval, oben gerade abgestutzt, über die Mitte mit einem kleinen Kiel versehen. Äusserst fein und am Grunde runzelig punktiert, mit äusserst dichter langer Behaarung besetzt.

Prothorax: Mässig dicht punktiert, mit langen Haaren besetzt. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Pro- und Mesothorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften bis 2/5 nach aussen voll ausgebildet, dann allmählich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Schenkel braun, Schienen und Tarsen bräunlich gelb, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit Sohlenlappen.

Holotypus: ♀ (BMNH), Assam: Tulang Dzang, 7000 ft., 7.V.1985, F. Kingdon Ward.

Penia atkinsoni n.sp. steht in enger Beziehung zu *P. longiuscula* n.sp.. *P. atkinsoni* n.sp. zeichnet sich jedoch durch die auffällige Struktur des Halsschildes, durch die lange goldgelbe Behaarung desselben, durch die auffällig flachen Elytren und durch die chagrinierte Oberfläche des Tieres aus.

Derivatio nominis: Benannt nach Atkinson in Würdigung seiner Verdienste um die entomologische Forschung.

Penia bicolorata n.sp. Abb. 24a-c.

♂ Schwarz, Elytren gelbbraun, Behaarung äusserst weitläufig, fein, goldgelb und lang abstehend. Kopf wenig dicht punktiert und flach, die Seiten über der Fühlereinlenkung etwas gehoben. Fühler die Mitte der Elytren erreichend, letztere etwas gewölbt, subparallel, mit stark punktierten Streifen. Beine schwarz, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen. L= 7 mm, B= 2,75 mm.

Kopf: Flach, lediglich die Seiten über der Fühlereinlenkung etwas gehoben, wenig dicht punktiert. Fühler schwarz, schlank, die Mitte der Elytren gerade erreichend; 1. Glied robust und keulenförmig, L:B = 8:4; 2. konisch, nach hinten leicht erweitert, L:B = 4,5:2; 3. wie das 2., jedoch L:B = 6:2,5; 4. -10 wie die vorigen, jedoch L:B = 8:2,5; 11. langoval, L:B = 10:2,5.

Pronotum: Schwarz, stark glänzend und äusserst weitläufig punktiert, die Punktabstände entsprechen etwa 4-5 Punktdurchmesser. Pronotum gewölbt, Seitenrand gebogen, zu den Hinterwinkeln eingezogen. Hinterwinkel spitz aber nicht nadelförmig verlängert. Kiel der Hinterwinkel deutlich vom Seitenrand abgesetzt und den Vorderrand erreichend. Behaarung äusserst weitläufig, abstehend und goldgelb. L:B = 34:42, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Mitte 39, über die Vorderwinkel 25.

Elytren: Gelbbraun, mit langer, abstehender, weitläufiger, goldgelber Behaarung. Subparallel, mit wenig gebogenem Seitenrand. Flügeldecken etwas gewölbt, die Streifen tief, die Punktur derselben auffallend gross aber flach, kaum vertieft. Der gesamte Basalbereich, bis auf den äusseren Rand niedergedrückt. L:B = 92:51

Scutellum: Oval, oben gerade abgestutzt. Schwarz, mit kaum sichtbarer Behaarung.

Prothorax: Äusserst fein punktiert und behaart. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: wie Pro- und Mesothorax punktiert und behaart, die Schenkeldecken der Hinterhüften innen 1-zahnig, bei 2/5 nach aussen plötzlich stark verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine. Schwarz, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen versehen.

Aedoeagus: Äusserst schlank, die Seitenspitzen der Parameren pfeilförmig, die Seiten nach vorn, im Winkel von ca. 12-15° verengt.

Holotypus: ♂ (NHMB); Bhutan: Domphu Gopani, 1400 m, VIII./IX. 1983, Ch.J. Rai.

Penia bicolorata n.sp. ist nur schwerlich mit einer anderen uns bekannten Art zu vergleichen. Das Tier ist durch die auffällige Färbung von Halsschild und Flügeldecken gut von anderen Arten zu unterscheiden. Desweiteren durch die eigentümlichen Proportionen und durch die Ausbildung des Aedoeagus.

Derivatio nominis: Benannt nach der Färbung des Tiers.

Penia bimaculata Schwarz Abb. 25a-c.

Penia bimaculatus SCHWARZ, 1905, Dt. Ent. Zeitschr. 2: 256-266.

Untersuchtes Material: 1 Ex. (DEI), Assam, Coll. Schwarz, *bimaculatus* SCHWARZ, Syntypus, Lectotytus, *Penia bimaculatus* SCHWARZ, 1905, W. Suzuki.

Rotbraun, mit langer abstehender gelber Behaarung. Körper subparallel, Flügeldecken erst nach der Mitte etwas erweitert. Halsschild rotbraun, gewölbt, an der Basis mit flacher Mittelfurche. L:B = 35:48. Hinterwinkel spitz, einen Winkel von etwa 50 Grad bildend, jedoch nicht nadelförmig verlängert. Kiel der Hinterwinkel bis zum Vorderrand reichend und auf ganzer Länge deutlich vom Seitenrand abgesetzt. Elytren mit kräftig ausgebildeten Schulterbeulen, die Basis etwas niedergedrückt. Behaarung lang und abstehend. Distal befindet sich je Flügeldecke eine lang-ovale gelbe Makel. Beine gelbbraun, Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen. L = 8 mm, B = 3 mm.

Penia brevis Candèze, 1863 Abb. 26a-b.

Penia brevis CANDÈZE, 1863, Mon.Elat. 4: 231.

Untersuchtes Material: Syntype: (2), det W. Suzuki, 1983; India or.,Janson Col-

l.ex Deyrolle; *brevis* Candèze, Himalaya 4; 429. Syntype, (1), det. W. Suzuki, 1983; *Penia brevis* Caz., Ind. or. 429 (alle BMNH).

Rotbraun mit kurzer, anliegender, feiner gelblicher Behaarung. Körper ziemlich kurz, die Elytren oval gebogen. Kopf flach, die Seiten desselben kaum gehoben. Fühler lang, die Mitte der Elytren überragend. Halsschild auffällig flach, kaum punktiert, die Punkte fein, Punktabstand etwa 2-3 Punktdurchmessern entsprechend. Pronotum ohne Furche, die Hinterwinkel nach hinten gerichtet. Kiel der Hinterwinkel gut vom Seitenrand abgesetzt und bis zum Vorderrand reichend. L:B = 40:56. Elytren rotbraun, oval gebogen, ziemlich kurz, mit kurzer, gelblicher, anliegender Behaarung. Streifen der Elytren nur schwach punktiert, die Zwischenräume etwas chagriniert aber glänzend. L:B = 125:75. Ihre Länge etwa das 3-fache der Halsschildlänge betragend. Beine rotbraun, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen. L = 9 mm, B = 3,5 mm.

Penia canaliculata Candèze Abb.27.

Penia canaliculata CANDÈZE, 1863, Mon. Elat. 4: 235.

Nachuntersuchtes Material: Holotypus (BMNH), India or.; Janson Coll. ex. Deyrolle, 1903.

Neues Material: Nepal: Dhankuta distr., Hille – Dholikborka, 1250-1750 m, 6 Ex. (CCW), 32.V.1988, Lebisch & J. Probst, Dholoikborka, Mongazya, 400-1250 m, 2 Ex. (CCW), 1.VI.1988, Lebich & j. Probst, Sankhua Sabha Distr., zw. Hendangna und Num, 800 m, 1 Ex. (NHMB), 26.VI.1983. M. Brancucci, Koshi, Waku-Sakranti, Thaklung, 1600-2000 m, 1 Ex. (NHMB), 10.VI.1985, M. Brancucci, Indien, Darjeeling Distr., Sindaybung, 1000 m, 1 Ex. (CSV), 12.V.1986, Rai, Baluwa Khmi, 2700 m, 1 Ex., (NHMB), 24.V.1986, Rai, Kalimpong, 1482 m, 2 Ex. (NHMB, CSV), 7.VIII.1983 B. Bhakta, Pajung Busty, 850 m, 1 Ex. (NHMB), 25.-27.V.1986, B. Bhakta, Mirike-Gumbha, 1400 m, 1 Ex. (NHMB), 15.V.1986, Rai, Kalimpong, upp. Bombusty, 1100 m, 1 Ex. (NHMB), 2.V.1986, Rai.

Rotbraun, mit anliegender, kurzer, gelber Behaarung. Halsschild mit Hinterwinkeln, nicht spitzer als 60°, und einer durchgehenden Mittellängsfurche. Kiel der Hinterwinkel deutlich vom Seitenrand abgesetzt und die Vorderwinkel erreichend. Elytren subparallel, erst bei 3/4 der Länge geringfügig erweitert. Elytrenbasis ohne Eindruck, die Flügeldeckenstreifen nicht gewölbt. Die Spitze der Elytren auffallend gleichmässig verrundet. Beine rotbraun, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen versehen. Die Schenkeldecken der Hinterhüften vor der Mitte allmählich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt. Fühler gelbbraun, das 3. Glied deutlich kürzer als das 4. Glied. L = 10-13 mm, B = 4-5 mm.

Peina chotarea Ohira & Becker, n.syn.

Penia chotarea OHIRA & BECKER, 1972, Orient. Ins. 6(4): 531-537.

Nachuntersuchtes Material: Paratype No. 12599: Nepal: Kathmandu, Godavari, (CNCO), 6000 ft., 15.VII.1967, Can. Nep. Exp.

OHIRA & BECKER, 1972 beschrieben *Penia chotarea* anhand von 3 weiblichen Exemplaren rotbrauner *Penia*-Arten und vergleichen das Tier mit *P. tomentosa* Candèze, 1863. Sicherlich hat den Autoren von *P. chotarea* das Typenmaterial von *P. hirtella* Candèze, 1863 zur damaligen Zeit nicht vorgelegen, da sie die vermeindlich neue Art mit *P. tomentosa*, einem Tier vergleichen, das sich aufgrund der Behaarung deutlich von *P. hirtella* und *P. chotarea* Ohira & Becker, 1972 n.syn. entfernt und auch gruppensystematisch eindeutig abweicht. Durch Vergleich des Typenmaterials von *P. hirtella, P. tomentosa* und *P. chotarea* Ohira & Becker, 1972 n.syn. konnte eindeutig festgestellt werden, dass *P. chotarea* Ohira & Becker, 1972 als Synonym von *P. hirtella* Candèze, 1863 aufzufassen ist. Aus diesem Grunde muss *P. chotarea* eingezogen werden.

Penia cincta n.sp. Abb. 28a-e.

Schwarz, mit markanter gelber Flügeldeckenzeichnung bestehend aus zwei länglich-ovalen Flecken auf dem Apikalteil und je einer schmalen Längsleiste entlang der Seiten der Elytren. Die Epipleuren ebenfalls auf der gesamten Länge gelb. Beine, Fühler und Maxillarpalpen gelb. Behaarung gelb, weitläufig und abstehend. Elytren oval und gewölbt, die Streifen derselben mit flachen Punkten besetzt. Das Tier stark glänzend. Durch die schüttere Behaarung, bei Betrachtung mit blosem Auge kahl erscheinend. L = 8 mm, B = 4 mm.

Kopf: Schwarz, flach, Stirn ohne Eindruck. Punktur weitläufig, Punkte gross, einfach. Haarborsten gelb, lang, nach vorne gerichtet und abstehend. Die Seiten über der Fühlereinlenkung kaum merklich aufgebogen. Fühler lang und schlank, bis über das Ende des 3. Bauchsegments reichend und mit langen gelben Haarborsten besetzt; 1. Glied keulenförmig, L:B = 10:5; 2. konisch, nach hinten leicht erweitert, L:B = 7:3; 3. wie das 2., jedoch L:B = 9:3; 4.-6. wie das 3., jedoch L:B = 11:3.5; 7.-10. wie 4.-6., jedoch L:B = 12:3; 11. lang-oval, L:B = 14:2.

Maxillarpalpen: 4-gliedrig, gelb, letztes Glied beilförmig erweitert. Die Glieder 2 und 3 am Ende mit einer aufgesetzten ringförmigen Abschnürung.

Pronotum: Schwarz, mit lang abstehenden Haarborsten. Die Haare auf der Hinterhälfte grossteils nach hinten gerichtet, die auf der Vorderhälfte laufen in deren Mitte sternförmig auseinander. Die Punktur ist einfach, die Punkte sind klein, der Punktabstand beträgt 3-4 Punktdurchmesser und mehr. Seitenrandlinie stark gebogen, zu den Hinterwinkeln kaum eingezogen. Letztere sind nach hinten gerichtet. Pronotum gewölbt, ohne Ansatz einer Furche. L:B = 50:62, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Vorderwinkel 35, über die Scheibe 61. Scutelarausschnitt schwach gebogen, mit 2 nach innen gerichteten Zähnchen. Hinterwinkel spitz aber nicht nadelförmig.

Elytren: Schwarz mit markanter gelber Zeichnung: Apikalteil mit 2 lang-ovalen gelben Flecken, Seitenrand mit gelber Längsleiste, die gegen die Basis etwas breiter wird. Die Epipleuren ebenfalls auf ganzer Länge gelb. Behaarung gelb, lang und abstehend. Elytren oval und stark gewölbt. L:B = 112:76, grösste Breite über die Mitte. Streifen der Elytren schwach eingedrückt, die Punktur derselben flach. Zwischenräume kaum punktiert, etwas chagriniert und fettglänzend.

Scutellum: Schwarz, breit-oval, oben bogig abgestutzt. Kaum punktiert und lang abstehend gelb behaart.

Prothorax: Schwarz, glänzend, kaum merklich punktiert und schwach behaart. Haare anliegend. Mesothorax: Wir Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Prothorax punktiert und behaart, die Schenkeldecken der Hinterhüften nach 2/5 plötzlich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Schienen, Schenkel und Tarsen gelb, mit langen gelben Haarborsten besetzt. Tarsenglieder gegen das Klauenglied kürzer werdend. Die Glieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen.

Aedoeagus: Lang und schlank, die Seitenspitzen der Parameren nach vorn in spitzem Winkel von ca.40° verengt.

Holotypus: ♂ (SMNS), Nepal: Sankhua Sabha Distr., Arun Valley betw. Num and Mure, 1600-1900 m, 8.VI.1988, J. Martens & Schawaller; Paratypen: 43 ♂♂, 40 ♀♀, Nepal: alle folgenden Serien Sankhua Sabha Distr., Mure, 2000 m, 2.-8.VI.1983; Arun Valley, 1500 m, 4.VII.1983; Arun Valley betw. Hedagna and Num, 800 m, 16.VI:1983; gleicher Fundort, 1 Ex. (MHNG), 1050 m, 22.4.1984, I. Löbl & A. Smetana. Arun Valley betw. Chichila and Mure, 2000 m, 1.VI.1983, alle M. Brancucci. (NHMB, CSV, CPG); betw. Hurure and Chichila; 2000 m, 17.VI.1988, J. Martens & W. Schawaller (SMNS); Chichila-Tumlingtar,

2000-1000 m, 9.VI.1988; Bhotebas-Sakurate, 1730-2000 m, 6.VI.1988; Khandbari-Bhotebas, 1000-1750 m, 5.VI.1988, alle Lebisch & J. Probst (CCW); Arunthan, 1100-1300 m, 15.V.1983; Phulvari, Waku, 1200-1600 m, 9.VI.1985; Lamobagar Gola, 1400 m, 8.-14.VI.1983, alle M. Brancucci (NHMB, CSV, CPG); betw. Pahakhola and Karmarang, 1800-1500 m, 4.VI.1988, J. Martens & W. Schawaller (SMNS); Mustang Distr., Kali Gandaki Tal, Kalopani-Kopchepani, 1500-2400 m, 20.V.1984, C.J. Rai (NHMB).

Die neue Art erinnert durch die markante Flügeldeckenzeichnung an *Penia plagiata* Candèze, 1863. Sie steht ebenso *P. similis* n. sp. sehr nahe, unterscheidet sich jedoch deutlich durch die folgenden Merkmale: Elytren stark oval und gewölbt, Grundfärbung schwarz. Desweiteren ist *P. cincta* n.sp. deutlich durch andere Proportionen, durch andere Ausbildung der Schenkeldecken der Hinterhüften, sowie durch den andersgeformten Aedoeagus verschieden.

Variationsbreite: Die Variabilität der einzelnen Individuen ist besonders in Bezug auf die Abmessungen augenfällig. Die untersuchten Stücke schwanken in der Körperlänge zwischen 7 und 12 mm. Dabei sind die ♀♀ etwas länger und robuster gebaut als die ♂♂. Abweichungen bestehen auch in Bezug auf die Flügeldeckenfärbung. Es kommen Exemplare vor, bei denen zwar die Apikalflecke deutlich ausgebildet, die Seitenstreifen jedoch fast völlig erloschen sind. Auch kann die schwarze Grundfärbung zuweilen etwas aufgehellt sein.

Derivatio nominis: Benannt nach der Färbung der Epipleuren.

Penia concolor n. sp. Abb. 69a-b.

♀. Rotbraune mittelgrosse und robuste Art mit nadelförmig verlängerten Halsschildhinterwinkeln. Halsschild mit tiefer Mittelfurche, Elytrenstreifen mit doppelter Punktierung. L = 12 mm, B = 4 mm.

Kopf: Grob und dicht punktiert, mit langen Haaren besetzt. Stirn eben, die Vorderwinkel nur wenig gehoben. Fühler relativ lang, die Hinterwinkel des Halsschilds um 4,5 Glieder überragend; 1. Glied keulenförmig robust, L:B = 10:3,5; 2. knopfförmig, L:B = 5:3; 3. konisch, nach hinten leicht erweitert. L:B = 8:3; 4.-10. wie 3., jedoch L:B 12:3; 11. Glied nicht vorhanden.

Pronotum: Gewölbt, mit tiefer bis über die Scheibenmitte reichender Mittelfurche. Punktierung fein und weitläufig, Punktabstand etwa 2-3 Punktdurchmessern entsprechend. Kiel der Hinterwinkel auf gesamte Länge deutlich vom Seitenrand abgesetzt und die Vorderwinkel erreichend. Hinterwinkel des Halsschilds nadelförmig spitz ver-

längert und nach hinten gerichtet. L:B = 50:70, grösste Breite über die Hinterwinkel, kurz hinter der Mitte 63, über die Vorderwinkel 36.

Elytren: Flach, auffällig lang und subparallel. Streifen der Flügeldecken regelmässig punktiert, die einzelnen Punkte genabelt. L:B = 172:95, grösste Breite kurz hinter der Mitte.

Scutellum: Oval, oben gerade abgestutzt. Kaum punktiert und äusserst fein behaart.

Prothorax: Äusserst dicht punktiert und fein behaart. Mesothorax: Weniger dicht und weitläufig punktiert und fein behaart. Metathorax: Wie Mesothorax punktiert und behaart. Schenkeldecken der Hinterhüften bis 2/5 nach aussen voll ausgebildtet dann allmählich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Schienen, Schenkel und Tarsen rotbraun, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit Sohlenlappen.

Holotypus: ♀ (BMNH), Sikkim: Gopaldhara, Rungbong Valley, 1916, H. Stevens.

Penia concolora n.sp. steht in enger Beziehung zu *P. martensi* n.sp.. *P. concolora* n.sp. unterscheidet sich jedoch deutlich durch die einfarbigen Elytren, durch die genabelte Punktur derselben sowie durch die weitläufigere Punktur des Pronotum und durch andere Proportionen.

Derivatio nominis: Benannt nach der Färbung.

Penia dieckmanni n.sp. Abb. 29a-c.

♂ Rötlich braun, Pronotum lateral hell gelblich, die Scheibe hellbraun. Elytren mit zwei Apikalflecken und gelber Leiste entlang den Seiten. Fühler und Beine gelb. Der ganze Körper mit feinen abstehenden gelben Haaren besetzt. Pronotum flach mit äusserst feiner, kaum erkennbarer Punktur. Hinterwinkel spitz aber nicht nadelförmig, Kiel derselben bis zum Vorderrand erkennbar und deutlich abgesetzt. Elytren mit dicht punktierten Streifen. L= 7 mm, B= 3 mm.

Kopf: Hellbraun mit weitläufiger, einfacher Punktur und weitläufiger gelber, abstehender Behaarung.

Fühler insgesamt lang, 3/4 der Elytren erreichend; 1. Glied robust, keulenförmig, L:B = 9:3; 2. konisch, nach vorne erweitert, L:B = 5:2; 3. wie das 2., jedoch L:B=9:2.5; 4.-10. Wie das 3; jedoch L:B = 11:2.5; 11. lang-oval, L:B = 11:3.

Maxillarpalpen: gelb, 4-gliedrig, letztes Glied beilförmig erweitert.

Pronotum: Scheibe hellbraun, die Seiten, in grösserem Umfang hell gelblich gezeichnet. Die beiden Färbungen laufen in einander über. Halsschild mit äusserst feiner, kaum sichtbarer Punktur. Die Seiten

sind sanft gebogen, die Hinterwinkel spitz aber nicht nadelförmig. Der Kiel der Hinterwinkel ist deutlich vom Seitenrand abgesetzt und reicht bis zu den Vorderwinkeln. Behaarung gelb, fein und abstehend. L:B=41:52, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Vorderwinkel 28, über die Mitte 50. Halsschild flach, ohne Ansatz einer Furche.

Elytren: Rotbraun, mit 2 gelben, lang-ovalen Apikalflecken und, je Seite, einer bis zum Vorderrand reichende gelbe Lateralleiste. Streifen der Elytren dicht punktiert, Basal sind die Streifen etwas gewölbt und bis zur Spitze gut ausgebildet. Subparallel, grösste Breite kurz hinter der Mitte. L:B = 110:61 Behaarung gelb, fein und abstehend.

Scutellum: Hellbraun mit dunkelbrauner Randzeichnung. Unpunktiert mit feiner Behaarung.

Prothorax: Äusserst weitläufig, fein punktiert und ebenso behaart. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Pro- und Mesothorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften innen einzahnig, bei etwa 2/5 allmählich zum Seitenrand verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Schienen, Schenkel un Tarsen gelb, mit gelben Haaren besetzt. Das 3. und 4. Tarsenglied unterseits mit Sohlenlappen.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren breit abgestutzt und mit scharfen Haken versehen.

Holotypus: ♂ (DEI), Assam; Khasi Hills, ohne Datum, coll. Kraatz.

Penia dieckmanni n. sp. steht in enger Beziehung zu *P. bimaculata* Schwarz. 1905. Die neue Art unterscheidet sich doch deutlich durch die folgenden Merkmale: *P. dieckmanni* n.sp. hat eine umfangreiche Gelbzeichnung der Elytren und des Halsschilds. Die Elytren haben 2 gelbe lang-ovale Apikalflecken und eine gelbe Lateralleiste. Letztere fehlt bei *P. bimaculata* Schwarz, 1905. Das Pronotum ist in grösserem Umfang hellgelb, lediglich die Scheibe ist braun angedunkelt. Desweiteren ist die neue Art durch die Ausbildung der Fühler und des Aedoeagus verschieden.

Derivatio nominis: Benannt nach Herrn Dr. L. Dieckmann, Eberswalde.

Penia eschscholtzi Hope Abb. 30a-b.

Penia eschscholtzi HOPE, 1831, in Gray, Zool. Miscell. :26.

Nachuntersuchtes Material: 1 Syntypus (BMNH), Nepal, ex. Hardwicke Coll.

Neues Material: Nepal: Parbat Distr., zw. Kusma und Karkineta, 900 -1600 m, 2

Ex. (NHMB), 2.VII.1986, C. Holzschuh; zw. Suikhet und Chandrakot, 1000-1600 m, 3 Ex. (NHMB), 8.VI.1986; - Ghar Khola, zw. Sikha und Pass Ghorapani, 2000- 2800 m, 5 Ex. (NHMB), 12.VI.1986, alle C. Holzschuh; -Ghar Khola, Chitre, 2400 m, 3 Ex. (NHMB, CSV), 26.-31.V.1984. J. Rai, Mustang Distr., Kali-Gandaki-Tal, Thakkola, Tatopani, 1100-1400 m, 3 Ex. (NHMB), 14.-17.VI.1986, C. Holzschuh; Thak-kola, zw. Kopchepani und Gasa, 1600-200 m, 10 Ex. (NHMB, CSV), 19.VI.1986, C. Holzschuh; Kaski Distr., Modi Khola, zw. Landrung und Pothana, 1900 m. 15 Ex. (NHMB), 16.VI.1984. J. Rai; Suikhet NW Pokhara, 1000 m, 1 Ex. (NHMB), 7.VII.1986, C. Holzschuh; kathmandu-Tal, Godavari, 1550 m, 1 Ex. (NHMB), 10.-12.VI.1984. J. Rai; Burdanilkanth, 1440-1850 m, 3 Ex. (NHMB), 16.VII.1983, M. Brancucci; Sundarijal, 1450 m, 1 Ex. (NHMB), 15.-21.VI.1986, M. Brancucci; Balaju, 1400 m, 1 Ex. (NHMB), 13.VI.1986, C. Holzschuh, Berg Phulckoki, 1500-2700 m, 1 Ex. (CSV), 14.VI.1986, C. Holzschuh, Indien: West Bengal, Darjeeling distr., Darjeeling, 7 Ex. (NHMB), VII.-VIII. 1985, B. Bhakta; Sukhay Simana, 1600 -2000 m, 1 Ex. (NHMB), 19.VI.1986, B. Bhakta, Dek, 1 Ex. (NHMB), 27.VII. 1985, B. Bhakta; Shamalbung, 1200 m, 1 Ex. (NHMB), 19.IV.1985, J.Rai

Rotbraun, die Spitze der Elytren mit einem gelben Fleck, Pronotum mit schmaler gelber Leiste. Lang und abstehend gelb behaart. Kopf flach, ohne Stirneindruck. Fühler lang, die Mitte der Elytren erreichend. Pronotum kaum gewölbt, mit spitzen, nadelförmig verlängerten Hinterwinkeln. Kiel derselben gut vom Seitenrand abgesetzt und die Vorderwinkel erreichend. Punktur des Pronotum weitläufig und äusserst fein. Die Behaarung des Pronotum in verschiedene Richtungen gelagert. L:B = 52:68, grösste Breite über die Hinterwinkel. Pronotum mit gelber Randleiste, Elytren mit gelbem Apikalfleck. Elytren äusserst fein, nur unscheinbar punktiert. Behaarung lang und fein, grossteils nach hinten gerichtet. L= 10-14 mm, B= 4-5 mm.

Penia girardi n.sp. Abb. 31.

Hellgelbbraun, mit anliegender, kurzer, feiner, gelber Behaarung. Körper schlank, mittelgross. Kopf flach, weitläufig punktiert. Pronotum flach, mit flacher Mittelfurche, Seitenrand gebogen, die Hinterwinkel nach hinten-aussen gerichtet. Fühler schlank, die Mitte der Elytren erreichend. Elytren lang und schlank, subparallel, etwas hinter der Mitte, kaum merklich erweitert. Beine bräunlich gelb, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen. L = 9 mm, B = 3 mm.

Kopf: Flach, lediglich die Seiten über der Fühlereinlenkung etwas gehoben. Fühler, schlank, die Mitte der Elytren erreichend; 1. Glied robust keulenförmig, L:B = 10:5; 2. konisch, nach hinten leicht erweitert, L:B = 5:2.5; 3. wie das 2., jedoch L:B = 10:2.5, 4. - 10. wie die vorigen, jedoch L:B = 13:2.5; 11.fehlt.

Pronotum: Flach, mit flacher Furche, die bis zur Mitte erkennbar ist. Seitenrand gebogen, die Hinterwinkel nach hinten-aussen gerichtet. Punktur fein, die Punktabstände etwa 2-3 Punktdurchmesser betragend, die Zwischenräume glänzend. Beiderseits der Furche ist die kurze, gelbliche Behaarung anliegend sternförmig verwirbelt. L:B = 38:52, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Mitte 50, über die Vorderwinkel 35. Kiel der Hinterwinkel deutlich vom Seitenrand abgesetzt und den Vorderrand erreichend.

Elytren: Schlank, subparallel, hinter der Mitte kaum merklich erweitert. Das Längenverhältnis von Halsschild und Elytren etwa 1: 3,9. L:B = 149 : 69. Streifen der Flügeldecken vorn etwas vertieft, ansonsten flach, wenig tief und dicht punktiert. Die Seiten, ab dem 5. Streifen gelb aufgehellt.

Scutellum: Oval, oben gerade abgestutzt.

Prothorax: Mässig dicht punktiert und anliegend gelblich behaart. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Pro- und Mesothorax punktiert und behaart, die Schenkeldecken der Hinterhüften innen 1-zahnig, bei 2/5 nach aussen allmählich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Gelbbraun,die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren scharf, nach vorne einen Winkel von ca. 40° bildend.

Holotypus: ♂ (DEI), Indien: Darjeeling, Juni, H. Fruhstorfer (coll. Kraatz); Paratypus: ♂ (DEI), Indien: Sikkim, Trockenzeit, H. Fruhstorfer (coll. Kraatz).

Penia girardi n.sp. steht in enger Beziehung zu *P. lateralis* Schwarz. 1905 und zu *P. pseudolateralis* n.sp. Sie unterscheidet sich jedoch gut durch die folgenden Merkmale: *P. girardi* n.sp. hat andere Proportionen, die Grundfärbung der neuen Art ist heller. Der Halsschild ist flacher und weniger dicht punktiert. Desweiteren ist *P. girardi* n.sp. durch den andersartigen Aedoeagus verschieden.

Derivatio nominis: Benannt nach Herrn Dr. C. Girard, Paris.

Penia gracilis Candèze Abb. 32a-e.

Penia gracilis CANDÈZE, 1863, Mon. Elat. 4: 235.

Nachuntersuchtes Material: Hololectotypus, 429; Syntype (1), W. Suzuki, 1983; *Penia gracilis* Caz., type, Janton Coll., India, Syntype; Paralectotypen (2 Ex.): 429, *Penia gracilis* Caz., Ind.or.: Janson Coll., ex Candèze, Ind.or., Syntype (2). W. Suzuki, 1983, 1983; Syntype. 429, Syntype, *Penia gracilis* Cand., CMF

von Hayek, 1976. Janson Coll. 1903.130. India; Syntype. Alle Typen (BMNH).

Neues Material: Nepal: Dhankuta Distr., Basantapur, 2300 m, 30V.-2.VI.1985, 1 Expl. M. Brancucci (NHMB); Sankhua Sabha Distr., Arun-Tal, Mure, 2000 m, 2.-8.VI.1983, 1 Expl. M. Brancucci (CSV).

Rotbraun, Kopf und Fühler schwarz, Beine schwarzbraun. Behaarung kurz und staubartig, anliegend, goldgelb, einzelne, längere Haare abstehend aufgerichtet. Pronotum gewölbt mit nur angedeuteter Längsmittelfurche. Fühler relativ lang, die Mitte der Elytren erreichend. Elytren subparallel, nach hinten zugespitzt. Tarsenglieder 2 und 3 zusammen viel länger als Glied 1. L = 8 mm, B= 3 mm.

Kopf: Schwarz, mit feinen Haaren besetzt. Punktur einfach und nicht besonders dicht. Seiten über der Fühlereinlenkung etwas aufgebogen. Fühler schwarz, mit feiner gelber Behaarung, nach hinten die Mitte der Elytren erreichend; 1. Glied keulenförmig, L:B = 8:4; 2. konisch, nach hinten leicht erweitert, L:B = 5:2.5; 3. wie das 2; jedoch L:B = 8:2.5; 4.-10. wie das 3; jedoch L:B = 10:2.5; 7.-10. wie 4-6, jedoch L:B = 10:2; 11. lang-oval, L:B = 10:2.

Maxillarpalpen: Schwarzbraun, 4-gliedrig, letztes Glied beilförmig erweitert.

Pronotum: Rotbraun, Behaarung goldgelb, grossteils nach hinten gerichtet und anliegend, lang, einzelne Haare am Vorderrand nach vorne, abstehend aufgerichtet. Pronotum gewölbt mit nur angedeuteter Längsmittelfurche. Seitenrand leicht aufgebogen, zu den Hinterwinkeln leicht eingezogen. Letztere nadelförmig ausgezogen und nach hinten-aussen gerichtet. Punktur dicht, Punktabstand etwa einem halben Puntdurchmesser entsprechend. L:B = 43.50, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Vorderwinkel 26, über die Mitte 42. Kiel der Hinterwinkel bereits nach dem Übergang zur Bogenkrümmung des Seitenrands in diesen übergehend und nicht mehr abgesetzt.

Elytren: Rotbraun mit goldgelber, staubartiger Behaarung. Gewölbt, mit kräftig punktierten Reihen. Die Basis beiderseits des Scutellums etwas niedergedrückt. Subparallel, ab der Mitte nach hinten zugespitzt, nicht erweitert.

Scutellum: Schwarz, lang-oval, hinten etwas niedergebogen, oben glatt abgestutzt. Behaarung äusserst fein, von der Mitte nach aussen gerichtet.

Prothorax: Relativ stark punktiert, kurz anliegend gelb behaart. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: wie Pro- und Mesothorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinter-

hüften innen mit spitzem Zahn, bei 2/5 nach aussen allmählich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Schienen, Schenkel und Tarsen schwarzbraun, stark behaart. Tarsenglieder 2 und 3 zusammen viel länger als das erste Glied. Die Glieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren stark vortretend, nach vorne leicht bogig erweitert und im Winkel von ca. 60° zur Spitze verengt.

Penia gracilis Candèze, 1863 steht in enger Beziehung zu *P. holzschuhi* n.sp. und gehört wie dieses Tier in die *tomentosa*-Gruppe. P. *gracilis* Candèze, 1863 unterscheidet sich deutlich von *P. holzschuhi* n.sp. durch die folgenden Merkmale: Das Pronotum ist gewölbt, die Längsmittelfurche ist nur angedeutet. *P. gracilis* Candèze, 1863 ist merklich kleiner, die schwarzen Fühler reichen lediglich bis zur Mitte der Elytren. Letztere sind nach hinten nicht erweitert. Die Hintertarsenglieder 2 und 3 sind zusammen viel länger als das erste Glied. Der Kiel der Hinterwinkel biegt schon im Übergang zur Bogenkrümmung des Seitenrandes in diesen ein und ist dort nicht mehr abgesetzt. Desweiteren ist die Art durch die Ausbildung des Aedoeagus verschieden. Anmerkung: Um die bereits über 120 Jahre alten Typen nicht zu beschädigen, unterliessen wir es, die Flügeldecken zu heben und die Genitalien zu bestimmen. Das Geschlecht des Typenmaterials ist somit nicht festgestellt.

Penia hayekae n. sp. Abb. 33.

Rotbraun mit feiner, kurzer, anliegender, gelblicher Behaarung. Kopf mit dichter Punktur und schlanken, fadenförmigen Fühlern, Pronotum leicht gewölbt mit durchgehender Mittelfurche. Seitenrand des Halsschilds gebogen, die Hinterwinkel nach hinten aussen zeigend. Elytren lang, mit flachen Punktreihen, die Zwischenräume glatt und glänzend. Beine dunkelbraun, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen. L= 12 mm, B= 4.25 mm.

Kopf: Dicht punktiert, mit nach vorne gerichteter, goldgelber Behaarung. Die Seiten über der Fühlereinlenkung etwas gehoben. Fühler lang und schlank, die Mitte der Elytren erreichend; 1. robust keulenförmig, L:B = 12:6; 2. konisch, nach hinten leicht erweitert, L:B = 6:3; 3. wie das 2; jedoch L:B = 10:4; 4.-10. wie die vorigen, jedoch L:B = 14:3; 11. lang-oval, L:B = 12:2.5.

Pronotum: Gewölbt, Mittelfurche bis zum Vorderrand erkennbar, flach, im Basalbereich etwas tiefer. Punktur relativ dicht, Punktabstand etwa 1-1.5 Punktdurchmessern entsprechend. Seitenrand stark gebo-

gen, zu den Hinterwinkeln etwas eingezogen. Hinterwinkel des Halsschilds spitz aber nicht nadelförmig verlängert. Ihr Kiel gut vom Seitenrand abgesetzt und den Vorderrand erreichend. L:B = 47:66, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Vorderwinkel, 42, über die Scheibe 63. Behaarung fein, gelblich und in verschiedene Richtungen gelagert.

Elytren: Lang, subparallel, mit flachen, kaum punktierten Streifen. Flügeldecken hinten, kurz nach der Mitte, nur wenig erweitert. L:B = 170:80. Rotbraun, die Seiten, ab dem 5. Streifen gelbbraun aufgehellt. Die Naht rötlich. Behaarung kurz, anliegend, gelblich.

Scutellum: Halb-oval, oben sattelartig abgestutzt. Uneben, mit feiner gelblicher Behaarung.

Prothorax: Mässig punktiert, mit anliegenden, kurzen, gelblichen Haaren besetzt. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Pro- und Mesothorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften ab 2/5 nach aussen allmählich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Dunkelbraun, die Schienen rötlich aufgehellt. Die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen.

Aedoeagus: Seitenspitze der Paramere scharf, nach vorn, im Bogen verengt und einen Winkel von ca. 35° beschreibend. Die Parameren mit einem Borstenpaar besetzt.

Holotypus ♂ (NHMB), Nepal: Dhankuta Distr., Gorza, 2100 m, 5.-6.VI.1985, M. Brancucci. Paratypen: 4 Ex., zusammen mit Holotypus (NHMB, CSV, CPG); Sankhua Sabha Distr., Arun-Tal, Mure, 2000 m, 8 Ex. (NHMB), 2.- 6.VIII.1983, M. Brancucci; zw. Mure und Num, 1550-2000m, 4 Ex. (NHMB), 4.-7.VI.1983, M. Brancucci, Arun-Tal, Chichila, 2100 m, 2 Ex. (NHMB), 31.V.1983, M. Brancucci; Chichila, 1900-2000 m, Quercus forest, bushes near village, 1 Ex. (SMNS), 18.-20.VI.1986, J. Martens & Schawaller; Taplejung Distr., Worebung bis Uyam, 1800-1400 m, Waldreste, Kulturland, 1 Ex. (SMNS), 31.VIII.1983, J. Martens & B. Daams; Yamputhin, 1650-1800 m, cultural land, open forest, 2 Ex. (SMNS), 26.IV.1988, J. Martens & W. Schawaller; Indien: Darjeeling Distr., 1 Ex. (BMNH), 1903 (Janson Coll.), ohne weiteren Angaben.

Die neue Art steht *Penia longipes* Candèze, 1863 nahe. Sie unterscheidet sich jedoch von dieser deutlich durch den wesentlich schlankeren Körberbau, durch andere Grundfärbung, durch die andersartige Form des Pronotum und des Aedoeagus.

Derivatio nominis: Benannt nach Frau Dr.C.M. von Hayek, London.

Penia hirtella Candèze Abb. 34.

Penia hirtella CANDÈZE, 1863, Mon. Elat. 4: 231.

Nachuntersuchtes Material: 1 Ex., Ind. bor.: *Penia hirtella* Caz., Syntype, N. India, 165, Janson Coll., 1903. 130; 1 Ex., Ind. bor., Balon, *Penia hirtella* Caz., Syntype, N. India, 165, Janson Coll, 1903. 130. Ex. de la Ferte. Alle Typen (BMNH).

Neues Material: Nepal: Mustang Distr.: Kali Gandaki-Tal, Kopchepani, 1600 m, 1 Ex. (NHMB), 18.VI.1986, C. Holzschuh, Tatopani, 1100-1200 m, 1 Ex. (NHMB), 22.-24.V.1984. J. Rai; zw. Kalopani und Kopchepani, 1500-1600 m, 1 Ex. (NHMB), M. Brancucci 16.VI.1983; Parbat Distr.: Modi Khola-Tal, Pothana, 1900 m, 2 Ex. (NHMB), 5.-7.V.1984, B. Bhakta; Modi Khola-Tal, Pothana-Landrung, 1900-1600 m, 2 Ex. (NHMB), 7.V.1984, Bhakta; zw. Kusma und Karkineta, 900-1600 m, 1 Ex. (NHMB), 2.VII.1986, C. Holzschuh; Kathmandu Distr., Kathmandu-Tal, Bagmati River, 1350 m, 3 Ex. (CSV), 19.V.1983, C. Holzschuh; Balaju, 1400 m, 1 Ex. (NHMB), 3.VI.1986, C. Holzschuh; Lalitpur Distr.: Godavari, 1500-1700 m, 2 Ex. (NHMB), 31.V.1987, C. Holzschuh; Berg Pulchoki, 2000 m, 1 Ex. (CNCO), 28.IX.? Jahr, Plante; Dhankuta Distr., zw. Gorza und Dobhan, 700-2100 m, 1 Ex. (NHMB), 6.VI.1985, B. Bhakta; Basantapur, 2000 m, 2 Ex. (NHMB), 30.V.-2.VI.1985, M. Brancucci; von Hille zum Arun Fluss, 300-2000 m, 1 Ex. (NHMB), 26.V.1983, M. Brancucci; zw. Waku und Sakranti Thaklung, 1600-2200 m, 1 Ex. (NHMB), 10.VI.1985, M. Brancucci; Sankhua Sabha Distr.: Arun-Tal, Muren, 2000 m, 50 Ex. (NHMB), 2.VIII. 1983, M. Brancucci; Chicila, 1950m, 29 Ex. (NHMB), 31 V. 1983, M. Brancucci; Arunthan-Chichila, 1300-1950 m, 8 Ex. (NHMB), 29.V.1983, M. Brancucci zw. Chichila und Mure, 1950 m, 24 Ex. (NHMB), 1.VI.1983, M.Brancucci; zw. Num und Hedangna, 1500-800-1100 m, 8 Ex. (MHMB), 7.VI.1983, M.Brancucci; Indien: West Bengal, Darjeeling Distr., Kalimpong, Monbole, 985 m, 1 Ex. (NHMB), 12.IV.1984. J. Rai; Anbehg Kaman, 2 Ex. (NHMB), 1.-4.IV.1987, B. Bhakta; Durpin, 1200 m, 2 Ex. (NHMB), 17.III.1985, B. Bhakta Sukj Simana, 1600-2000 m, 1 Ex. (NHMB), 31.IV.1986, Bhakta.

Diagnose: Rotbraun mit langer, abstehender Behaarung, Körper subparallel, flach. Kopf mit seichtem Stirneindruck, Fühler lang und schlank, nahezu 3/4 der Elytren erreichend. Pronotum schmaler als die Basis der Elytren, mit nadelförmig verlängerten Hinterwinkeln. Mittelfurche durchgehend, Punktur dicht, die Punktabstände etwa 1/2 der Punktdurchmesser. L:B = 50:55. Grösste Breite über die Hinterwinkel, Elytren parallel, erst nach der Mitte leicht erweitert. Streifen gut ausgebildet, basal leicht gewölbt, Punktur derselben dicht und tief. Beine rotbraun, das 3. und das 4. Tarsenglied unterseits mit einem Sohlenlappen, beide Glieder fast gleich lang. L= 10-11 mm, B= 4 mm.

Penia holzschuhi n. sp. Abb. 35a-e.

Rotbraun mit dichter, kurzer, goldgelber Behaarung. Körper subparallel, flach, Elytren erst nach der Mitte erweitert. Halsschild dicht punktiert mit durchgehender Längsmittelfurche und nadelförmig aus-

gezogenen, nach hinten gerichteten Hinterwinkeln. Elytren mit tiefen Punktreihen, kurz und rauh, anliegend behaart. Auf der Scheibe wird die Behaarung etwas weitläufiger, kürzer und ist kaum noch sichtbar. Fühler lang und schlank, bis über die Mitte der Elytren reichend. L= 9,5 mm, B= 3,5 mm.

Kopf. Schwarz, grob und tief punktiert, mit langer gelber Behaarung. Flach, die Seiten über der Fühlereinlenkung kaum aufgebogen. Fühler lang und schlank, mit goldgelber Behaarung, bis über die Mitte der Elytren reichend: 1. Glied keulenförmig, L:B = 10:4; 2. konisch, nach hinten leicht erweitert, L:B = 6:3; 3. wie 2., jedoch L:B = 10:3; 4.-10. wie das 3., jedoch L:B = 12:3; 11. lang-oval, L:B = 13:3.

Maxillarpalpen: Hellbraun, 4-gliedrig, das letzte Glied dunkelbraun mit gelbem Ende, beilförmig erweitert.

Pronotum: Rotbraun mit grober, einfacher Punktur. Punktabstand etwa 1/2 Punktdurchmesser. Mittellängsfurche bis zum Vorderrand erkennbar. Behaarung lang und anliegend, von der Mitte nach aussen gescheitelt. Vorderrand mit langen, nach vorn abstehenden Haaren besetzt. Seitenrand nur schwach gebogen. Hinterwinkel nadelförmig ausgezogen und nach hinten gerichtet. Kiel der Hinterwinkel deutlich vom Seitenrand abgesetzt und den Vorderrand erreichend. L:B = 50:62, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Vorderwinkel 35, über die Mitte 50.

Elytren: Rotbraun, lang-oval, erst nach der Mitte mässig erweitert. Behaarung kurz, anliegend, goldgelb, die Scheibe nur kurz und kaum sichtbar behaart. Punktstreifen gut ausgebildet, die Punkte auf gesamter Länge erkennbar und tief. Elytren im Basisbereich etwas niedergebogen. L:B = 130:71.

Scutellum: Schwarz, lang-oval, hinten etwas gehoben, oben glatt abgestutzt. Behaarung äusserst fein, von innen nach aussen gerichtet.

Prothorax: Dicht punktiert mit dichter anliegender Behaarung. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Pro- und Mesothorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften innen 1-zahnig, bei 2/5 der Gesamtlänge verschmälert und als schmale, Leisten zu den Epimeren geführt.

Beine: Schienen, Schenkel und Tarsen schwarzbraun, das erste Tarsenglied so lang wie die Glieder 2 und 3 zusammen. Die Glieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren stumpf, nach vorne pfeilartig zulaufend, an der Spitze gerundet und mit zwei Haarborsten besetzt.

Holotypus: ♂ (CSV), Nepal: Parbat Distr., Ghar Khola-Tal, Chitre, 26.-31.V.1984, C. Holzschuh; Paratypen: 58 Ex. (CSV, NHMB, CPG), zusammen mit Holotypus. Mustang Distr.: Kali-Gandaki-Tal, Kalopani, 2500-2800 m, 5 Ex. (NHMB), 21.-25.VI.1986, C. Holzschuh; 10.-26.VI.1986, 6 Ex. (CCW), J. Probst; Parbat Distr.: Chitre Khola, 1 Ex. (CSV), 26.-31.V.1984, B. Bhakta; Modi Khola-Tal, zw. Banthanti und Landrung, 1600-2500 m, 3 Ex. (NHMB), 2.VI.1984, Ch. J. RAI zw. Landrung und Pothana, 1600-1900 m, 2 Ex. (NHMB), o.D., Ch. J. Rai; Lalitpur Distr., Godavari, 1500 m, 1 Ex. (NHMB), 29.IV.1984, B. Bhakta; Dolakha Distr.: Berg Hanumante W Jiri, 2500-3100 m, 1 Ex. (NHMB), 17.-26.VI.1987, Ch.J. Rai; Sankhua Sabha Distr.: zw. Mure und Num, 1500-2000 m, 1 Ex. (NHMB), 4.-7.VI.1983, M, Brancucci; Dhankuta Distr.; Basantapur, 2300 m, 1 Ex. (NHMB); 30.V.-2.VI.1985, M. Brancucci. Indien: West Bengal, Darjeeling Distr., Pudung, 900 m, 1 Ex. (NHMB), 3.V.1985, B. Bhakta. Sikkim: Gopaldhara, Rungbong Vall. Janson Coll., 2Ex., (BMNH), 1903.

Penia holzschuhi n.sp. steht in enger Beziehung zu *P. tomentosa* Candèze, 1863. Die neue Art unterscheidet sich jedoch durch die wesentlich weitläufigere Behaarung und erscheint bei Betrachtung mit blosem Auge in ihrer rotbraunen Grundfärbung. Der Halsschild ist weitläufiger punktiert, das erste hintertarsenglied ist so lang wie die Glieder 2 und 3 zusammen. Von *P. gracilis* Candèze, 1863 unterscheidet sie sich besonders durch die lange Mittelfurche des Pronotums, durch die Ausbildung des Seitenrands desselben, durch die Grösse und durch den anders geformten Aedoeagus.

Derivatio nominis: Benannt nach Herrn C. Holzschuh, Wien.

Penia jansoni n.sp. Abb. 70a-b.

♂. Einfarbige, rotbraune und grosse Art mit dicht punktiertem Halsschild und flachen, nur wenig oval gebogenen Flügeldecken. Behaarung gelblich, äusserst kurz und anliegend. L= 13.5 mm, B= 4,5 mm.

Kopf: Dicht punktiert und fein behaart. Stirn mit tiefem Eindruck, die Seiten über der Fühlereinlenkung gehoben. Fühler relativ lang, die Hinterwinkel des Halsschilds um 4 Glieder überragend; 1. Glied keulenförmig robust, L:B = 12:6; 2. konisch, L:B = 8:4; 3. wie das 2., jedoch L:B = 11:4; 4. - 10. wie das 3., jedoch L:B = 17:4.5; 11. lang-oval, L:B = 15:3.

Pronotum: Leicht gewölbt, mit bis zur Mitte reichender Längsfurche. Hinterwinkel spitz, aber nicht nadelförmig, nach hinten-aussen gerichtet. Seitenrand des Pronotum gebogen, zu den Hinterwinkeln eingezogen. Kiel der Hinterwinkel auf gesamter Länge vom Seitenrand

abgesetzt und die Vorderwinkel erreichend. Punktur des Halsschilds dicht aber einfach, der Punktabstand so gross und kleiner als die Punktdurchmesser. L:B = 59:70, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Mitte 67, über die Vorderwinkel 43.

Elytren: Flach, Seitenrand nach hinten leicht oval gebogen. Streifen der Flügeldecken fein, Punktur derselben regelmässig. Behaarung gelblich, borstenartig und kurz.

Scutellum: Lang-oval, oben bogig abgestutzt. Äusserst fein aber dicht punktiert und fein behaart.

Prothorax: Äusserst dicht und grob punktiert, fein anliegend behaart. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Weniger dicht punktiert und fein behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften bis 2/5 nach aussen voll ausgebildet, dann allmählich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Schienen, Schenkel und Tarsen rotbraun, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit Sohlenlappen.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren gut ausgebildet, Parameren nach vorne verrundet und pfeilförmig.

Holotypus ♂, India. Darjeeling, Janson Coll., 1903-130. (BMNH).

Penia jansoni n.sp. steht in enger Beziehung zu *P. longipes* Candèze, 1863. Die neue Art unterscheidet sich jedoch deutlich durch die wesentlich dichtere Punktur des Halsschilds, durch den stärker gebogenen Seitenrand desselben, durch die borstenartig kurze Behaarung und durch die Form des Aedoeagus.

Derivatio nominis: Benannt nach E. W. Janson, in Anerkennung seiner Verdienste um die entomologische Forschung.

Penia kaszabi Dolin & Suzuki Abb. 36.

Penia kaszabi DOLIN & SUZUKI, 1987, vestn. zool., 1: 29-39.

Nachuntersuchtes Material: Paratypus; Himalaya: Darjeeling, *Penia* Cad. 122. Coll, Hauser (ZIK).

Neues Material: Sikkim, Chanmari, 2100m, 1 Ex. (CPG), 28.-29.VI.1984. J. Rai; West Bengal, Darjeeling Distr.: Chuba, 900 m, 1 Ex. (NHMB), 16.VII.1984, B. Bhakta; Kalimpong, Purbong, 890m, 1 Ex. (NHMB), 19.VII.1984, J. Rai; Shitagong, Namthing, 1450m 1 Ex., (CSV), 27.VII.1984. J. Rai.

Hell rotbraun, äusserst kurz, anliegend, goldgelb behaart. Kopf flach, kaum merklich eingedrückt. Fühler gelb, relativ kurz, die Mitte der Elytren nicht erreichend. Pronotum breit, äusserst weitläufig punktiert, die Punkte fein, die Punktabstände das 4-5- fache der Punktdurchmesser betragend. Hinterwinkel spitz aber nicht nadelförmig verlän-

gert. Mittelfurche nur im Basalbereich und nur flach und nicht sehr tief. L:B = 55:72. Elytren gewölbt, die Seitenränder oval gebogen, rotbraun, manchmal die Seiten in grösserem Masse aufgehellt. Der 3. Flügeldeckenstreifen ist basal walzenartig erhaben. Beine gelblich, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen. L= 9,5- 12,5 mm, B= 4- 4,5 mm.

Penia lateralis Schwarz Abb. 37.

Penia lateralis SCHWARZ, 1905, Dt. Ent. Zeitschr. p. 261.

Nachuntersuchtes Material: Paratypus, Himalaya: Coll Schwarz, 1905, (DIE).
Neues Material: Nepal: Sankhua Sabha Distr.: Arun-Tal, Mure, 2000 m, 5 Ex. (NHMB),2.-8.VI.1983, M. Brancucci; Lilitpur Distr., Godawari, 1500 m, 2 Ex. (NHMB), 22.-25.VI.1983, M. Brancucci; Indien, West-Bengal, Darjeeling Distr,. Kalimpong, Mongbole, 985 m, 1 Ex. (NHMB), 12.4.1984, J. Rai.

Rotbraun, Hinterwinkel des Halsschilds und die Seiten der Elytren gelb, Behaarung kurz, anliegend und gelblich. Kopf mit seichtem Stirneindruck, Fühler die Hälfte der Flügeldecken gerade erreichend. Pronotum flach, Halsschild flach, mit seichter, im Basalbereich erkennbarer Mittelfurche. Seitenrand des Halsschilds gebogen, die Hinterwinkel nach hinten-aussen zeigend. Punktur des Pronotum dicht, Behaarung kurz, anliegend und gelblich. L:B = 42:63. Elytren auffallend lang, subparallel, nach hinten nicht erweitert. Die Länge der Elytren beträgt das 4-fache der Halsschildlänge. Die Grundfärbung der Elytren ist braun, jedoch etwas heller als der Halsschild. Die Seiten sind in grösserem Masse, nach dem 4. Flügeldeckenstreifen gelb. Die Streifen selbst sind kaum punktiert, die Zwischenräume etwas chagriniert. Die Schenkeldecken der Hinterhüften sind bis zu 1/5 der Gesamtlänge voll ausgebildet, von dort allmählich nach innen verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt. Beine gelblich braun, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen. L = 12-14 mm, B = 4-4.5 mm.

Penia longicollis n. sp. Abb. 38a-c.

Elytren rotbraun, Halsschild schwarzbraun, Fühler schwarz, die Basen der einzelnen Glieder rötlich, Beine rotbraun. Behaarung goldgelb, dicht, anliegend und kurz. Kopf schwarz, dicht punktiert. Fühler lang, die Mitte der Elytren erreichend. Pronotum lang, L:B = 62:60, mit durchgehender Mittelfurche und grober, dichter Punktur. Elytren subparallel, die Seiten etwas gebogen. Flach, mit vorne rissig vertieften Punktreihen. Beine rotbraun, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen. L = 11 mm, B = 4 mm.

Kopf: Äusserst grob und dicht punktiert, schwarz, mit goldgelber Behaarung. Flach, die Seiten über der Fühlereinlenkung kaum gebogen. Fühler schwarz, lang, die Mitte der Elytren erreichend. Die einzelnen Glieder an ihren Basen rötlich, tief und grob punktiert; 1. Glied keulenförmig, L:B = 12:5; 2. konisch, nach hinten leicht erweitert, L:B = 7:3; 3. wie das 2., jedoch L:B = 11:4; 4. - 10 wie die vorigen, jedoch L:B = 13:4; 11. lang-oval, L:B = 15:3.5.

Pronotum: Schwarzbraun mit goldgelben anliegenden Haaren besetzt. Gewölbt mit durchgehender flacher Mittelfurche. Punktur äusserst dicht. Die Punkte manchmal tropfenförmig oder oval. Halsschild lang, mit lang ausgezogenen Hinterwinkeln. Kiel derselben bis zum Vorderrand reichend und deutlich vom Seitenrand abgesetzt. Die Behaarung am Seitenrand äusserst lang und abstehend. L:B = 62:60, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Mitte 59, über die Vorderwinkel 40. Der Bereich zwischen dem Kiel der Hinterwinkel und dem Seitenrand ist auffallend breit und geglättet.

Elytren: Subparallel, die Seiten etwas aufgebogen. Rotbraun mit goldgelber Behaarung. Die Streifen basal rissig vertieft, auf der Scheibe flach und nach hinten kaum mehr erkennbar. Die Zwischenräume chagriniert und mit beulenartigen flachen Schwellungen versehen. L:B = 150:76.

Scutellum: Fast kreisrund, mit goldgelber, von der Mitte sternförmig auseinanderlaufender, feiner Behaarung.

Prothorax: Dicht und grob punktiert, mit goldgelben anliegenden Haaren besetzt. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Pro- und Mesothorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften nach dem inneren Zähnchen, etwa bei 2/5 mit einem Überwurf versehen. Von dort plötzlich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Schwarzbraun, mit kurzer anliegender Behaarung. Die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen versehen.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren kurz aber scharf, nach vorne pfeilartig verengt und einen Winkel von ca. 20 Grad beschreibend.

Holotypus: ♂ (SMNS), Nepal: Ilam Distr., Mai Pokhari, 2100-2200 m, 27.III.1980, J. Martens & A. Ausobsky.

Penia longicollis n.sp. ist habituell mit keiner uns bekannten *Penia*-Art vergleichbar. Gemeinsamkeiten bestehen, wegen des Überwurfs an den Schenkeldecken der Hiterhüften, zu *P. semirubra* n.sp., *P. proxima* n.sp. und *P. singularis* n.sp. *P. longicollis* n.sp. unterscheidet sich von

den vorgenannten Arten gut durch andere Färbung, andere Proportionen, durch andersartige Struktur von Halsschild und Elytren, sowie durch die Ausbildung des Aedoeagus.

Derivatio nominis: Benannt nach dem auffallend langen Pronotum.

Penia longicornis Dolin Abb. 39.

Penia longicornis DOLIN, 1987, Vestn. zool., 1: 29 - 39.

Nepal: Mustang Distr., Kali Gandaki-Tal, zw. Kalopani und Kopchepani, 2 Ex. (NHMB, CSV); Sankhua Sabha Distr., Arun-Tal, zw. Mure und Num, 1550-2000 m, 23 Ex. (NHMB), 4.-7.VI.1983, M. Brancucci; zw. Khandbari und Arunthan, 1100-1300 m, 1 Ex. (NHMB), 29.V.1983, M. Brancucci; Chichila, 2000 m, 1 Ex. (NHMB), 31.V.1983, M. Brancucci; Dolakha Distr: zw. Mutidhunga und Chitre, 2200 m, 1 Ex. (NHMB), 28.V.1985, M. Brancucci; Basantapur, 2300 m, 5 Ex. (NHMB), 30.V.-2.VI.1985, M. Brancucci.

Dunkel, rot- bis schwarzbraun, Fühler und Maxillarpalpen etwas aufgehellt. Kopf mit flachem Stirneindruck, Fühler bein den ♂♂ das 3. Bauchsegment erreichend. Pronotum dicht und grob punktiert, die Punktur einfach, nicht genabelt. Die Hinterecken spitz aber nicht nadelförmig verlängert, meist etwas rötlich aufgehellt. Kiel der Hinterwinkel bis zu den Vorderwinkeln reichend und gut vom Seitenrand abgesetzt. L:B = 55:60. Elytren oval, gewölbt, mit stark punktierten Reihen, die Zwischenräume punktiert und chagriniert. Behaarung kurz, anliegend und goldgelb. Beine dunkel rotbraun, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen. L = 10.5 mm, B = 3.5 mm.

Penia longipes Candèze Abb. 40.

Penia longipes CANDÈZE, 1863, Mon. Elat. 4. 232.

Nachuntersuchtes Material: Syntype, India or.: Janson Coll., 1903 (BMNH).
Neues Material: Nepal: Mustang Distr.: Kali Gandaki-Tal, zw. Kalopani und Kopchepani, 1600 m, 2 Ex. (NHMB), 20.V.1984.Rai; Dolakha Distr., Khimti Khola-Tal, zw. Jiri udn Shivalaya, 2500-1880 m, 1 Ex. (NHMB), 11.VI.1987.Ashang; Dhankuta Distr.: Waku-Sakranti, Thaklung, 1600-2200 m, 1 Ex. (NHMB), 10.VI.1987, M. Brancucci; Sankhua Sabha Distr.: Arun-Tal, zw. Khandbari und Bhotebas, 1000-1750 m, 3 Ex. (CCW), 5.VI.1988, Lebisch & J. Probst; zw. Chichila und Tumlingtar, 2000-1000m, 2 Ex. (CCW), 9.VI. 1988, Lebisch & J. Probst; Mure, 2000m, 9 Ex. (NHMB), 2.-8.V.1983, M. Brancucci; zw. Arunthan und Chichila, 2 Ex. (NHMB), 28.V.1983, M. Brancucci; Arunthan, 1100-1300 m, 1 Ex. (NHMB), 29.V.1983, M. Brancucci; Lalitpur Distr.: Kathmandu-Tal, Godavari, 1500-1700 m, 1 Ex. (CCW), 25.-26.V.1988, Lebisch & J. Probst; Godavari, 1500-1700m, 1 Ex. (CSV), 31.V.-4.VI.1987, C. Holzschuh, Indien: West Bengal, Darjeeling Distr., Kalimpong-Mongbole, 1 Ex. (NHMB), 12.IV.1984, J. Rai; -Alghera, 1720 m, 1

Ex. (NHMB), 18.IV.1984, J. Rai; Anbegh Kaman, 1 Ex. (NHMB), 1.-4.IV.1987, B. Bhakta.

Rot- bis schwarzbraun, Behaarung kurz, fein und gelblich. Ziemlich langgestreckt, die Elytren nach hinten wenig erweitert. Kopf ziemlich flach, ohne Impression die Seiten kaum gehoben. Fühler relativ lang aber durch die langen Elytren, deren Hälfte nicht erreichend. Halsschild mit flacher Mittelfurche, die bis zu Mitte erkennbar ist. Punktur der Scheibe dicht, die Punktabstände etwas kleiner als die Punktdurchmesser, nach hinten wird die Punktur etwas weitläufiger und feiner. Hinterwinkel des Halsschilds nach hinten-aussen gerichtet und an ihren Enden mit je einem langen Haarpinsel ausgestattet. Kiel der Hinterwinkel gut vom Seitenrand abgesetzt und den Vorderrand erreichend. L:B = 50:75. Elytren lang, fast das 4-fache der Länge des Halsschilds. Rotbraun, mit gut punktierten Reihen. Zu den Seiten hin wird die Punktur etwas tiefer und ausgeprägter. L:B = 185 : 95, grösste Breite hinter der Mitte. Beine rotbraun, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen. L = 12-14 mm, B = 4.5 - 5 mm.

Penia longiuscula n. sp. Abb. 41a-c.

Rötlich schwarzbraun, fein gelblich, anliegend behaart. Pronotum mässig dicht punktiert, Kiel der Hinterwinkel bis zu den Vorderwinkeln reichend. Hinterwinkel zugespitzt aber nicht nadelförmig, nach hinten-aussen zeigend. Elytren lang, subparallel, erst nach der Mitte schwach erweitert. Die Fühler erreichen die Mitte der Elytren. L= 12 mm, B= 4 mm.

Kopf: Uneben, Punktur mässig dicht, die Punktzwischenräume verrunzelt. Stirneindruck nur flach, die Seiten über der Fühlereinlenkung nur mässig erhöht. Fühler insgesamt lang, die Mitte der Elytren erreichend. 1. Glied keulenförmig, robust, L:B = 13:5; 2. konisch, nach hinten leicht erweitert, L:B = 6:4; 3. wie das 2., jedoch L:B = 11.5; 4.-10. wie das 3., jedoch L:B = 16:5; 11. lang-oval, L:B = 14:4.

Maxillarpalpen: Schwarz, die Enden der Glieder rötlich aufgehellt, 4-gliedrig, das letzte Glied beilförmig erweitert.

Pronotum: Schwarzbraun, Hinterwinkel zugespitzt aber nicht nadelförmig. Pronotum mässig dicht punktiert, die Zwischenräume chagriniert, daher fettglänzend. Kiel der Hinterwinkel deutlich vom Seitenrand abgesetzt und den Vorderrand erreichend. Pronotum

ohne Spur einer Furche, weitläufig gelblich, anliegend behaart. L:B = 52:65, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Vorderwinkel 40, über die Mitte 62.

Elytren: Schwarzbraun mit weitläufiger gelblicher Behaarung. Die Punkte der Streifen fein, an den Seiten sind sie tiefer und grösser als auf der Scheibe. Elytren flach, subparallel, erst nach der Mitte etwas erweitert. L:B = 170:84, grösste Breite hinter der Mitte.

Scutellum: Lang-oval, oben abgestutzt. Behaarung gelblich und fein, von der Mitte nach aussen gerichtet.

Prothorax: Dicht punktiert und behaart. Mesothorax: Dicht punktiert und behaart. Metathorax: Fein punktiert und kaum behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften innen 1-zahnig, bei etwa 2/5 nach aussen sanft verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Schienen, Schenkel und Tarsen rotbraun. Das erste Tarsenglied ist deutlich kürzer als das 2. und das 3. Glied zusammen (15:20).

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren äusserst zugespitzt, Seitenrand nach vorne fast gerade, einen stumpfen Winkel von ca. 85° beschreibend.

Holotypus: ♂ (NHMB), Indien: Sikkim, Chanmari, 2100 m, 28.-29.VI.1984, Ch.J. Rai. Paratypen: Indien: West Bengal, Darjeeling Distr., Namthing, Lokapul, 1450 m, 1♂ (CSV), 23.VII.1984, Ch. J. Rai; Nepal, Dhankuta Distr., Basantapur, 2300 m, 1♀ (NHMB), 30.V.1985, M. Brancucci.

Penia longiuscula n.sp. steht *P. rugosa* n.sp. sehr nahen. Erstere Art unterscheidet sich jedoch leicht durch die flache Impression der Stirn, durch die nicht sehr dichte Punktur des Pronotum und durch dessen Oberflächenstruktur, sowie durch den Bau des männlichen Genitals.

Derivatio nominis: Benannt nach den Proportionen.

Penia marmorata Schwarz Abb. 42a-b.

Penia marmorata SCHWARZ, 1905, Dt. Ent. Zeitschr. p. 261.

Nachuntersuchtes Material: 1 Lectotypus, Assam: Coll. Schwarz (DEI).
Neues Material: Indien: Sikkim: Chanmari, 2100 m, 2 Ex. (NHMB), 28./29.VI.1984, J. Rai; Ranipul, 1250 m, 1 Ex. (NHMB), 25.VI.1984, J. Rai; Lagyap, 2500 m, 1 Ex. (NHMB), 4. VII.1984, J. RAI Bhutan: Domphur-Gobani, 1400 m, 1 Ex. (NHMB), VIII.-IX.1983, J. Rai.

Rotbraun mit kurzer, anliegender gelber Behaarung. Halsschildhinterwinkel nicht spitzer als 60 Grad. Mittellängsfurche bis über die Halsschildmitte, flach, nicht vertieft. Kiel der Hinterwinkel bei halber Länge mit dem Seitenrand verbunden. Elytren subparallel, nach hin-

ten erst bei 2/3 mässig erweitert, die Seiten mit tiefen und gewölbten Streifen. Die Behaarung dort etwas dichter, so dass die Seiten heller erscheinen. Elytren manchmal, vor allem im Lateralbereich, mit ausgedehnten beulenartigen Schwellungen versehen. Beine rotbraun, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen versehen. Fühler gelbbraun, Glied 3 so lang wie die folgenden Glieder. L = 11 mm, B = 4 mm.

Penia martensi n. sp. Abb. 43 a-c.

Rot- bis schwarzbraun, glänzend, weitläufig behaart. Subparallel, Elytren nach hinten kaum erweitert. Pronotum glänzend, wenig dicht, weitläufig punktiert, sanft gewölbt, und mit flacher, bis weit über die Mitte der Scheibe erkennbarer Längsmittelfurche. Fühler kurz, die Mitte der Elytren nicht erreichend. Elytren hinten mit je einem gelben Fleck. Flügeldecken glänzend und kaum merklich gestreift. L = 10 mm, B = 4 mm.

Kopf: Rotbraun, Punktur dicht und grob, so dass die Oberfläche uneben erscheint. Die Seiten über der Fühlereinlenkung etwas gehoben. Fühler relativ kurz, die Mitte der Elytren nicht erreichend, braun mit gelber Behaarung; 1. Glied keulenförmig, L:B = 11:4; 2. konisch, nach vorne leicht erweitert, L:B = 6:3; 3. wie das 2., jedoch L:B = 8:2.5; 4.-10. wie das 3., jedoch L:B = 103; 11. lang-oval, L:B = 10:2.5.

Maxillarpalpen: 4-gliedrig, gelbbraun, letztes Glied beilförmig erweitert.

Pronotum: Rotbraun, äusserst fein und weitläufig behaart, wenig dicht punktiert und glänzend, der Punktabstand entspricht etwa 2 Punktdurchmessern und mehr. Halsschild gewölbt, Mittellängsfurche bis über die Mitte gut ausgebildet und flach. Seitenrandlinie sanft gebogen, zu den Hinterwinkeln etwas eingezogen. Letztere spitz nadelförmig ausgezogen und nach hinten gerichtet. Kiel der Hinterwinkel auf ganzer Länge vom Seitenrand abgesetzt, bis über die Vorderwinkel reichend, und diese einschliessend. L:B = 50:60, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Vorderwinkel 31, über die Mitte 55.

Elytren: Rotbraun, mit länglich-ovaler, gelber Apikalmakel, weitläufig fein, gelb behaart. Oberfläche wenig deutlich punktiert, Punktstreifen nur schwach ausgebildet. Die Basis beiderseits des Scutellums niedergedrückt, die Aussenecken wulstig emporgehoben. Der 1. Flügeldeckenstreifen bis ca. 1/5 der Elytrenlänge tief eingedrückt. Die beiden letzten Streifen am Seitenrand grob und tief punktiert. Elytren subparallel, nach hinten kaum erweitert. L : B = 140:70.

Scutellum: Fast herzförmig, oberes Ende bogig abgestutzt. Schwarz, äusserst dicht und fein punktiert und behaart.

Prothorax: Dicht punktiert mit feinen gelben Haaren besetzt.

Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart.

Metathorax: Fein und weitläufig punktiert. Schenkeldecken der Hinterhüften innen 1-zahnig, nach aussen allmählich verengt.

Beine: Schienen, Schenkel und Tarsen rotbraun, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen.

Aedoeagus: Die Paramerenspitzen abgestutzt, Seitenspitze halbringförmig ausgebildet.

Holotypus: ♂ (SMNS), Nepal: Panchthar Distr., Oberlauf von Mai Majuwa Khola, Mischwald, 2250-2500 m. 27.VIII.1983, J. Martens & B. Daams; Paratypen: Taplejung Distr., Gunsa Khola zw. Kibla und Amjilesa, 2600-2400 m, 1Ô (CSV), 12.IX.1983, J. Martens & B. Daams; Indien: Sikkim, Chanmari, 2100 m, 1Ô (NHMB), 28./29.VI.1984, Ch.J.Rai; Darjeeling Distr., 2 Ex. (BMNH), 1903 (Janson Coll.) ohne Daten.

Penia martensi n.sp. ist *P.eschscholtzi* Hope, 1931 nahestehend. Die neue Art ist jedoch wesentlich kleiner und hat eine andere Färbung. Der Kopf ist wesentlich dichter und grober punktiert, die Streifen der Flügeldecken sind auf der Scheibe erloschen. Die Streifen der Seiten sind wesentlich grober und tiefer punktiert, als die von *Penia eschscholtzi*. Die Form der Flügeldecken ist subparallel, nach hinten kaum erweitert. Desweiteren ist die neue Art gut durch den andersgeformten Aedoeagus verschieden. Die Weibchen sind unbekannt.

Derivatio nominis: Benannt nach Herrn Prof.Dr.J.Martens.

Penia minima n.sp. Abb. 71a-b.

Kopf: Fein und weitläufig punktiert, die Seiten über der Fühlereinlenkung gehoben. Fühler relativ lang, die Hinterwinkel des Halsschilds um 4 1/2 Glieder überragend; 1. Glied robust keulenförmig, L:B = 6:2.5; 2. konisch, nach hinten leicht erweitert. L:B = 3.5:1.25; 3. – 10. wie das 2., jedoch L:B = 6:1.25; 11. lang-oval, L:B = 6:2.

Pronotum: Flach, ohne Ansatz einer Furche. Seitenrand nur mässig gebogen, Hinterwinkel spitz verlängert und nach hinten gerichet. Oberfläche des Halsschilds glatt, weitläufig und äusserst fein punktiert. Behaarung kurz, anliegend und borstenartig. Kiel der Hinterwinkel etwa bei 1/2 in den Seitenrand übergehend und nach vorne kaum von diesem abgesetzt. L:B = 30:35, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Mitte 34, über die Vorderwinkel 20.

Elytren: Flach, etwas oval gebogen. Oberfläche chagriniert, mit kurzen anliegenden borstenartigen Haaren besetzt. Schulterbeulen auffällig gehoben. L:B = 77:45. grösste Breite kurz hinter der Mitte.

Scutellum: Länglich oval, oben gerade abgestutzt.

Prothorax: Äusserst fein punktiert und behaart. Mesothorax: Dicht punktiert und borstenartig behaart. Metathorax: Wie Mesothorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften bis fast zur Hälfte voll ausgebildet, dann allmählich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Schienen, Schenkel und Tarsen gelb, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit Sohlenlappen. Der Sohlenlappen des 3. Glieds ist kurz und stummelartig, der des 4. Glieds ist schmal und auffällig verlängert.

Holotypus ♀: Darjeeling: Janson Coll. Ex.Atkinson, 1903-130 (BMNH); Paratypen: Darjeeling: 3 Ex. (MP,CSV), ex. Coll. Harmand; Indien: Darjeeling Distr., zw. Ghoom und Lopchu, 1 Ex. (MHNG), 2000 m, 12.X.1978, C. Besuchet & I. Löbl.

Penia minima n.sp. ist mit keiner anderen derzeit bekannten *Penia-Art* vergleichbar. Die Art ist auffällig klein und allein durch die typische Färbung gut gekennzeichnet. Auffällig bei dieser Art ist ebenso die bei *Penia* selten vorkommende kurze borstenartige Behaarung.

Derivatio nominis: Benannt nach der geringen Körpergrösse.

Penia nebrioides Candèze Abb. 44.

Penia nebrioides CANDÈZE, 1863, Mon. Elat. 4: 232.

Nachuntersuchtes Material: Syntype: (BMNH), Coll. Janson; Darjeeling: 1 Ex. Coll. Fleutiaux (DEI), O.D.

Schwarz, Beine bräunlich gelb, dicht anliegend, gelblich behaart. Kopf mit ausgeprägtem Stirneindruck, Fühler relativ kurz, das erste Bauchsegment gerade erreichend. Pronotum gewölbt, Seitenrand stark gebogen, mit flacher aber durchgehender Mittelfurche. Punktur des Halsschilds nicht besonders dicht, die Punktabstände entsprechen etwa 2 Punktdurchmessern. Die Hinterwinkel des Pronotum sind spitz aber nicht nadelförmig verlängert, ihr Kiel ist bis zum Vorderand erkennbar und gut vom Seitenrand abgesetzt. Elytren oval gebogen, gewölbt, schwarz, entlang der Naht rötlich aufgehellt. Streifen der Flügeldecken nicht besonders tief punktiert, die Zwischenräume sind etwas verrunzelt. Zwischen dem Scutellum und der Schulterbeule sind die Elytren etwas niedergedrückt, der 3. Streifen

ist in diesem Bereich etwas erhaben. Beine bräunlich gelb, Die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen. L= 11-13 mm, B= 4,5 mm.

Mit *Penia nebrioides* Candèze, 1863 identisch erachten wir die von Schwarz (1905) beschriebene *P. nigra*. Beide Taxa weisen die gleichen Artmerkmale auf. Geringfügige Abweichungen halten sich im Rahmen des im Variationsspektrums der Penia-Arten Üblichen.

Penia nigra Schwarz, n. syn.

Penia nigra SCHWARZ, 1905, Dt. Ent. Zeitschr., p. 263.

Nachuntersuchtes Material: Lectotypus: Darjeeling (DEI), Coll, Fleutiaux.

SCHWARZ (1905) beschrieb *Penia nigra* anhand einer unbenannten Anzahl schwarzer *Penia*-Spezies aus Darjeeling. Sicherlich hatte Schwarz zur damaligen Zeit nicht die Kenntniss oder die Möglichkeit, die 1863 durch Candèze beschriebene Art *P. nebrioides* zu untersuchen, sonst hätte er wohl schon damals die Identität der Candèze'schen *P. nebrioides* und der, der Beschreibung von *P. nigra* zugrunde liegenden Tiere feststellen können. Zumindest aber hätte SCHWARZ (1905) bei der Beschreibung von *nigra* Bezug auf die vermeindlich ähnliche oder eng verwandte Art *nebrioides* genommen, was er jedoch unterlies. DOLIN & SUZUKI, (1985) übernehmen *P. nigra* als gute Art und legen in ihrer Bestimmungstabelle folgende Unterscheidungsmerkmale fest:

4 (5) Flügeldecke mit erhabener 3. Reihe. Das 5. Fühlerglied bis 1.2 mal länger wie das 4. und das 6. Glied. 11 mm,
P. nebrioides Candèze

5 (4) Alle Streifen der Flügeldecken schwach gewölbt. Die Fühlerglieder 4-7 sind gleich lang. 11-13 mm **P. nigra** Schwarz

Anhand des Typenmaterials von *P. nebrioides* Candèze, 1863 und von *P. nigra* Schwarz, 1905 konnte eindeutig, durch direkten Vergleich, festgestellt werden, dass die Beiden Taxa absolut identisch sind. Die von DOLIN & SUZUKI (1985) gegebenen Unterschiede treffen u.M. nach nicht zu. Der 3. Streifen der Elytren ist sowohl bei *nebrioides* als auch bei *nigra* basal etwas erhaben. Die Fühlerglieder 4 bis 7 sind bei beiden nahezu gleich geformt. Da wir *P. nigra* Schwarz, 1905 für ein Synonym von *P. nebrioides* Candèze, 1863 halten, ziehen wir erstere ein.

Penia ohirai Suzuki & Dolin Abb. 45.

Penia ohirai SUZUKI & DOLIN, 1987, Vestn, zoll., 1: 29-39.

Nachuntersuchtes Material: 1♂, Paratypus, Nepal: Lalitpur Distr., Godavari, 1580-2000 m, 19.V.1981, Suzuki leg. (ZIK). Neues Material: Nepal: Lalitpur Distr., Godavari, 1500-1700 m, 1 Ex. (CSV), 6.VII.1986, C. Holzschuh; Godavari, 1500-1700 m, 1 Ex. (CNCO), 16.VI.1988, Lebisch & J. Probst, Mustang Distr.: zw. Ghasa und Kalopani, 2000-2500 m, 7 Ex. (NHMB), 20.VI.1986, M. Brancucci, Tatopani, 1100-1400 m, 1 Ex. (NHMB), 27.28.VI.1986, C. Holzschuh; zw. Kopchepani und Ghasa, 1600-2000 m, 1 Ex. (CCW), 19.V.1986, J. Probst; zw. Ghasa und Kalopani, 2000-2500 m, 4 Ex (CCW), 20.V.1986, J. Probst; Parbat Distr.: Modi Khola-Tal, Pothaha, 6 Ex. (CSV), 7.-9.VI.1984, C. Holzschuh; zw. Kusma und Karkineta, 900-1600 m, 2 Ex. (NHMB), 2.VII.1986, C. Holzschuh. Ghar Khola-Tal, Chitre, 2400 m, 1 Ex. (NHMB), 26.-31.V.1986, B. Bhakta; Kaski Distr.: zw. Landrung und Pothana, 1600-1900 m, 2 Ex. (NHMB) 6.VI.1984, B. Bhakta; Suikhet NW Pokhara, Yamdi Khola, 1000 m, 3 Ex. (CCW), 7.VI.1986, J. Probst; zw. Suikhet und Chandrakot, 1000-1600 m, 1 Ex. (CCW), 8.VI.1986, J. Probst; Indien: West Bengal, Darjeeling Distr., Shamalbung, 1200 m, 1 Ex. (NÑHMB), 9.IV.1986, Rai leg. Dek, 2 Ex. (NHMB) 22.VII.1985, B. Bhakta; Sukhay Simana, 1600 m, 1 Ex. (NHMB), 31.IV.-11.V.1986, B. Bhakta.

Rotbraun, mit äusserst kurzer, anliegender, borstiger, goldgelber Behaarung. Kopf flach, mit wenig vertieftem Stirneindruck, die Seiten über der Fühlereinlenkung etwas gehoben. Fühler relativ lang, die Mitte der Elytren erreichend. Pronotum leicht gewölbt, seitlich stark gebogen, zu den Hinterwinkeln etwas eingezogen. Letztere spitz aber nicht nadelförmig verlängert. Kiel der Hinterwinkel kaum vom Seitenrand abgesetzt, letzterer mit schwarzer Fassung. Mittelfurche basal gut ausgebildet, bis zur Mitte erkennbar. L:B = 57:70. Elytren gewölbt, die Seiten oval gebogen, grösste Breite hinter der Mitte. Die Streifen der Flügeldecken gut ausgebildet, die Zwischenräume in ihrer Breite nicht konstant. Basal, im Bereich des 3. und des 5. Streifens, sind die Elytren etwas niedergedrückt. Die Spitze beidseitig mit einer kleinen ovalen, gelben Makel besetzt, die sich oftmals nur undeutlich gegen die rotbraune Grundfärbung abhebt. L:B = 180:100. Die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen. L= 10-14 mm, B= 4.5-5 mm.

Penia opatroides Candèze Abb. 46.

Penia opatroides CANDÈZE, 1893, Elat. Nouv. Fasc. 5: 34.

Neues Material: Indien: Darjeeling Distr.: Kalimpong, Khangaybung, 1400 m, 1 Ex. (NHMB), 5.V.1987, J. Rai; Kalimpong, Purbong, 890 m, 2 Ex. (NHMB), 19.VII.1984, J. Rai; Shitong, 1450 m, 1 Ex. (NHMB), 22.VII.1984, J. Rai; Sikkim: Ranipul, 1250 m, 1 Ex. (NHMB), 25.VI.1984, J. Rai; Chanari, 2100 m, 5 Ex. (NHMB), 28./29.VI.1984, J. Rai; Lagyap, 1800 m, 1 Ex. (NHMB),

28.X.1985, J. Rai Snaep, 2100 m, 1 Ex. (NHMB), 22.-27.X.1984, J. Rai; Bhutan: Domphu-Copani, 1400 m, 1 Ex. (NHMB), VIII-IX. 1983, J. Rai.

Rötlich dunkelbraun, Behaarung kurz, anliegend und gelblich. Die Haare dick und borstig. Kopf mit Stirneindruck, die Seiten etwas gehoben. Fühler nach hinten, die Mitte der Elytren etwas überragend. Halsschild mit durchgehender flacher Mittelfurche und dichter Punktur. Die Punktabstände entsprechen einem Punktdurchmesser. Halsschild rotbraun, die Scheibe schwärzlich. Hinterwinkel spitz, aber nicht nadelförmig verlängert. Kiel der Hinterwinkel nahe dem Seitenrand und kaum von diesem abgesetzt. L:B = 57:72, Elytren rotbraun, die Streifen der Flügeldecken gut ausgebildet und punktiert. Der 3. Streifen im Basalbereich wulstig gehoben. Elytren nach der Mitte erweitert. Beine rotbraun, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen. L = 12-13 mm, B = 4.5 – 5 mm.

Penia plagiata Candèze Abb. 47a-d.

Penia plagiata CANDÈZE, 1891, Ann. Mus, Stor. Nat. Gen. p. 786.

Nachuntersuchtes Material: Holotypus ♂, Carin Cheba, 5.XI.1888. L. Fea leg. (MCG). Neues Material: Nepal: Parbat Distr.: Karkineta, Nagdanda, 1600 m, 1 Ex. (CSV), 3.VII.1986, C. Holzschuh; Kaski Distr.: Chandrakot-Hille, 1000-1600 m, 2 Ex. (CSV), 9.VI.1986, C. Holzschuh; Dhankuta Distr.: Arun-Tal, Phalicot, 550 m, 1 Ex. (NHMB), 13.VI.1983, M. Brancucci; Basantapur, 2300 m, 1 Ex. (NHMB), 30.5.1985, Rai; Waku-Sakrenti, Thaklung, 1600 m, 2 Ex. (NHMB), 10.VI.1985, M. Brancucci; Gorza-Dobhan, 700-2100 m, 2 Ex. (NHMB), 6.VI.1985, M. Brancucci; Sankhua Sabha Distr.: Arun-Tal, Arunthan, 1100 m, 7 Ex. (NHMB), 29.V.1983, M. Brancucci; Lalitpur Distr., Kathmandu-Tal, Godavari, 1500-1600 m, 1 Ex. (CSV), C. Holzschuh; 6.VII.1986; Kathmandu Distr.; Burhanilkanth, 1500-2100 m, 2 Ex. (NHMB), M. Brancucci; Balaju, 1400 m, 5 Ex. (NHMB), 20.V.1983, M. Brancucci; Indien: West Bengal, Darjeeling Distr., Darbhu, 1 Ex. (NHMB), 25.VII.1985, J. Rai; Kalimpong, 800 m, 1 Ex. (NHMB), VI.1982, J. Rai; Mirike – Gumba, 1400 m, 1 Ex. (NHMB), ohne Sammler; Anbegh, Kaman, 2 Ex. (NHMB), 1.-R.IV.1987, J. Rai; Tista, Chettra, 180 m, 1 Ex. (NHMB), 9.VII.1984, I. RAI; Palla, 1300 m, 1 Ex. (NHMB), 15.X.1985, B. Bhakta; Mirike – Ghumba, 1400 m, 2 Ex. (NHMB), 15.V.1986, J. Rai; Suruk, Baghi, Tar, 700 m, 1 Ex. (NHMB), 19.VII.1985, I. RAI; Lolay (KPG), 1000 m, 6 Ex. (NHMB), 16.X.1985, J. Rai; Indien: Sikkim: Jadung, 800 m, 2 Ex. (NHMB), 7.VII.1985, J. Rai.

Schwarzbraun mit bunter Flügeldecken- und Halsschildzeichnung: Elytren mit gelben Apikal- und Seitenflecken, die mit schwarzer Leiste begrenzt werden. Elytrenscheibe rotbraun. Halsschild schwarz, mit rotbrauner Randzeichnung. Körper breit und robust, Halsschild mit Mittelfurche, stark punktiert, Seitenrand gebogen. Elytren gewölbt, subparallel, grösste Breiter hinter der Mitte. Behaarung dicht und fein. L = 11 mm, B = 4.25 mm.

Kopf: Rot – bis schwarzbraun, flach, die Seiten über der Fühlereinlenkung leicht gehoben. Punktur tief und dicht, teilweise runzelig vernarbt. Die Punktabstände kleiner als die Punktdurchmesser.

Fühler nicht sehr lang, gerade über das Ende des ersten Bauchrings ragend, gelbbraun mit gelben Borsten, 1. Glied keulenförmig, L:B = 11:5; 2. konisch, nach hinten etwas erweitert, L:B = 7:3; 3. wie das 2., jedoch L:B = 11:4; 4. – 10. wie das 3., jedoch L:B = 13:4; 11. wie die vorigen, jedoch lang-oval. L:B = 15:5.

Maxillarpalpen: 4-gliedrig, letztes Glied beilförmig erweitert, Behaarung gelb.

Pronotum: Schwarz mit rotbrauner Randleiste und langen, abstehenden gelben Haarborsten. Haare auf der Hinterhälfte in der Mitte nach vorn gerichtet, aussen, beiderseits der Mitte mit je einer sternförmigen Verwirbelung. Die Haare auf der Vorderhälfte laufen von der Mitte nach aussen, gescheitelt auseinander. Punktur dicht, Punktabstand etwa 1 Punktdurchmesser. Seitenrand gebogen, zu den Hinterwinkeln etwas eingezogen. Kiel der Hinterwinkel deutlich vom Seitenrand getrennt und die Vorderwinkel erreichend. Pronotum gewölbt, im Basalbereich mit flacher Furche, die bis zur Mitte erkennbar ist. L:B = 58:72, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Vorderwinkel 38, über die Mitte 70. Die Zähnchen am Scutellarausschnitt nach innen gerichtet.

Elytren: Schwarzbraun mit bunter Zeichnung, dicht und lang abstehend behaart. Elytren mit gelben, lang-ovalen Apikal- und länglichen Seitenflecken. Diese sind nach innen mit einer schwarzen Schattierung begrenzt, die Scheibe ist rotbraun. Flügeldeckenstreifen besonders im Basalbereich tief und deutlich punktiert. L:B = 142:87, grösste Breite über die Mitte.

Scutellum: Rotbraun mit schwarzem Rand, breit-oval, oben bogig abgestutzt. Dicht mit gelben Haaren besetzt.

Prothorax: Fein punktiert und dicht anliegend behaart. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Pro- und Mesothorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften nach dem inneren Drittel allmählich bis zur Hälfte verengt, dann als schmale Linie zu den Epimeren geführt. Innen einzahnig.

Beine: Schienen, Schenkel und Tarsen gelbbraun, mit gelben Borsten besetzt. Die Tarsenglieder gegen das Klauenglied an Länge abnehmend. Das 3. und das 4. Glied unterseits mit einem Sohlenlappen.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren mit äusserem Zähnchen, die Seiten nach vorn, bogig, im Winkel von ca. 50 Grad zur Spitze verengt.

Penia plagiata Candèze, 1891 steht in enger Beziehung zu *P. similis* n.sp. Sie unterscheidet sich jedoch gut durch die folgenden Merkmale: *P. plagiata* Candèze, 1891 hat dreifarbige Elytren: gelbe Apikal- und Seitenflecken, die nach innen durch schwarze Schattierungen begrenzt sind, die Scheibe ist rotbraun. Die Punktur des Halsschilds ist wesentlich dichter, im Basalbereich befindet sich eine flache Furche, die nach vorne bis zur Mitte erkennbar ist. Das 2. Fühlerglied ist etwas schlanker. Die Behaarung auf der Vorderhälfte des Halsschilds ist deutlich gescheitelt. Ausserdem ist *P. plagiata* gut durch die Proportionen und durch den andersartigen Aedoeagus verschieden.

Variationsbreite: Die ♂ sind etwas robuster als die ♀ und breiter gebaut. Die einzelnen Individuen variieren stark in ihrer Grösse. Es Kommen sowohl kleinere Stücke (L= 9 mm), als auch grössere Stücke (13 mm) vor. Bei anderen ist die Mittelfurche des Halsschilds weit über die Mitte, bis nahe zum Vorderrand und tief ausgebildet. Ausserdem hat *P. plagiata* eine interessante farbliche Variante: Es kommen Stücke vor, bei denen die Grundfärbung gelbbraun ist. Dadurch verschwindet die gelbe Fleckzeichnung der Elytren weitgehend und die Tiere erscheinen bei flüchtiger Betrachtung einfarbig.

Anmerkung: Wegen der ausserordentlichen Ähnlichkeit von *P. plagiata* Candèze 1891 und *P. similis* n.sp. haben wir uns entschlossen, auch von ersterer Art eine genaue Beschreibung zu geben, da viele typische Merkmale bei CANDÈZE (1891) nicht berücksichtigt wurden.

Penia proxima n. sp. Abb. 48a-d.

Schwarzbraun, Fühler, Tarsen und Maxillarpalpen aufgehellt, Behaarung gelblich, äusserst fein und abstehend. Pronotum flach, äusserst weitläufig und fein punktiert, ohne Längsmittelfurche. Seitenrand schwach gebogen zu den Hinterwinkel eingezogen. Diese langspitzig nach hinten ausgezogen, Kiel der Hinterwinkel bis zur Hälfte des Halsschilds erkennbar, dann mit dem Seitenrand vereinigt. Elytren mit äusserst grob und dicht punktierten Punktstreifen besetzt, die Zwischenräume matt. Flügeldecken subparallel, L = 9 mm, B = 3.5 mm.

Kopf: Rotbraun, uneben, grob punktiert mit fein abstehenden Haaren besetzt. Seiten über der Fühlereinlenkung leicht wulstig gehoben. Fühler: Insgesamt lang, die Mitte der Elytren nach hinten überragend; 1. Glied robust, keulenförmig, L:B = 12:5; 2. Glied konisch, nach vorne leicht erweitert. L:B = 7.5:3.5; 3. – 10. Glied wie Glied 2, jedoch L:B = 12:4; 11. Glied lang-oval, L:B = 14:3.

Maxillarpalpen: Rötlich-braun, 4-gliedrig, letztes Glied beilförmig erweitert.

Pronotum: Schwarzbraun mit nach hinten gerichteten feinen, gelben Haaren besetzt.Halsschild äusserst fein und weitläufig punktiert, Punktabstand etwa 3 Punktdurchmesser und mehr, Pronotum ohne Furche, nur leicht gewölbt. Seitenrand leicht gebogen, die Hinterwinkel langspitzig ausgezogen. Der Kiel derselben bis etwa zur Hälfte nach vorne deutlich vom Seitenrand abgesetzt, dann mit diesem verbunden. L:B = 47:51, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Vorderwinkel 32, über die Mitte 49.

Elytren: Schwarzbraun, mit äusserst feinen, abstehenden gelblichen Haaren besetzt. Subparallel, nach hinten etwas erweitert, leicht oval.Streifen der Flügeldecken äusserst grob und dicht punktiert, die Zwischenräume matt. L:B = 120:65, grösste Breite hinter der Mitte.

Scutellum:Schwarzbraun, länglich-oval, oben breit abgestutzt. Fein punktiert und abstehend goldgelb behaart.

Prothorax: Relativ dicht punktiert und fein behaart. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Pro- und Mesothorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften innen einzahnig, bei etwa 2/5 nach aussen plötzlich verengt. Der aufgewölbte Überwurf nur zu Beginn der Verengung ausgebildet.

Beine: Rot bis schwarzbraun, die Tarsenglieder zum Klauenglied kürzer werdend.Die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen.Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren klein und spitz, Parameren nach vorne leicht gerundet, pfeilförmig.

Holotypus: ♂ (CSV), Nepal: Parbat Distr., Ghar Khola-Tal, Chitre, 26.-31.V.1984, C. Holzschuh; Paratypen: Nepal: Parbat Distr.: zw. Hille und Ghorepani, 1600-1000 m, 2 Ex. (CCW), 10.VI.1988, J. Probst; ebenso, 1600-2600 m, 4 Ex. (NHMB, CSV), 10.VI.1986, C. Holzschuh; Kaski Distr.: Modi Khola-Tal, Landrung, 1 Ex. (CSV), 3.-6.VI.1984, C. Holzschuh.

Penia proxima n.sp. steht in enger Beziehung zu *P. semirubra* n.sp. *P. proxima* n.sp. unterscheidet sich gut durch folgende Merkmale: Der Seitenrand des Pronotum ist schwächer gebogen, der Kiel der Hinterwinkel ist lediglich bis zur Mitte des Halsschilds deutlich vom Seitenrand abgesetzt. Die Punktur des Halsschilds ist wesentlich weitläufiger. Die Fühler sind länger und überrangen die Mitte der Elytren. Die Seiten der Flügeldecken sind nach hinten stärker gebogen, fast oval. Desweiteren ist die Art gut durch die Ausbildung der Schenkeldecken der Hinterhüften und durch die Form des Aedoeagus verschieden.

Derivatio nominis: Benannt nach der verwandtschaftlichen Beziehung zu *P. semirubra* n.sp.

Penia pseudolateralis n. sp. Abb. 49a-b.

Gelblich rotbraun, die Seiten der Elytren in grösserem Masse aufgehellt gelb. Kopf mit Stirneindruck, Fühler lang und fadenförmig, die Mitte der Elytren erreichend. Pronotum klein, etwas gewölbt, Seitenrand gebogen, mit kurzer Mittelfurche im Basisbereich. Elytren subparallel, gewölbt, die Seiten in grösserem Masse aufgehellt gelb. Beine gelblich braun, die Tarsengleider 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen. L= 11 mm, B= 4 mm.

Kopf: Gelblich rotbraun mit dichter aber flacher Punktur, Behaarung fein und nach vorne gerichtet. Stirn mit deutlich dreieckigem Eindruck und fast vollkommenem Vorderrand. Fühler lang und fadenförmig, die Mitte der Elytren erreichend; 1. Glied robust, keulenförmig, L:B = 12:5; 2. konisch, nach hinten leicht erweitert, L:B = 6:3; 3. wie das 2., jedoch L:B = 10:3.5; 4. – 10. wie das 3., jedoch L:B = 14:3; 11. lang-oval, L:B = 14:3.

Pronotum. Relativ klein, etwas gewölbt, mit kurzer Mittelfurche in Basalbereich. Seitenrand stark gebogen, zu den Hinterwinkeln stark eingezogen. Letztere spitz, aber nicht nadelförmig verlängert. Kiel der Hinterwinkel bis zum Vorderrand deutlich und gut vom Seitenrand abgesetzt. Punktur weitläufig und flach, Punktabstand etwa 1.5 -2 Punktdurchmesser. L:B = 45:60, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Vorderwinkel 40, über die Scheibe 56.

Elytren: subparallel, gewölbt, erst nach der Mitte etwas verbreitert. Streifen der Flügeldecken, vor allem im Basalbereich tief und grob punktiert. Gelblich rotbraun, die Seiten in grösseren Masse, vom 5.Streifen bis zum Seitenrand, gelb.

Scutellum: Gelblich braun mit schwarzer Fassung. Behaarung fein, sternförmig von der Mitte nach hinten-aussen gelagert.

Prothorax: Fein und weitläufig punktiert mit anliegender Behaarunt. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Pro-und Mesothorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften bei 2/5 allmählich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Gelblich braun, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen, die Glieder 2 und 3 zusammen viel länger als das 1.Glied.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren scharf, die Seitenlinie nach vorne bogig, einen Winkel von ca. 40° beschreibend.

Holotypus: ♂ (NHMB): Nepal: Sankhua Sabha Distr., Arun-Tal, zw. Mure und Num, 4.-7-V.1983, M. Brancucci; Paratypen: 2 (NHMB, CSV), zusammen mit Holotypus; – Arun-Tal, Chichila, 1950 m, 1 Ex. (NHMB), 31.V.1983, M. Brancucci; Indien: Darjeeling Distr., Kalimpong, Hitli, 900 m, 1 Ex. (NHMB), 8.5.1987, J. Rai.

Penia pseudolateralis n.sp. steht in enger Beziehung zu *P. lateralis* Schwarz, 1905. Die neue Art unterscheidet sich jedoch deutlich durch die folgenden Merkmale: Die Grundfärbung ist heller, gelblich rotbraun. Die Fühler sind schlanker, das Pronotum ist wesentlich weitläufiger punktiert. Desweiteren ist die neue Art gut durch die andersartige Bildung des Aedoeagus verschieden.

Derivatio nominis: Benannt nach der Ähnlichkeit zu *Penia lateralis* Schwarz, 1905.

Penia raii n.sp. Abb. 50a-d.

Schwarzbraun mit lang abstehender goldgelber Behaarung. Halsschild mit lang ausgezogenen nadelförmigen Hinterwinkeln. Behaarung dort äusserst dicht. Elytren leicht gewölbt, oval mit 2 Apikalflecken. Beine gelbbraun, Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen. L= 11 mm, B= 5 mm.

Kopf: Schwarzbraun mit flacher aber dichter Punktur. Feine nach vorne abstehende goldgelbe Behaarung. Fühler insgesamt lang, 3/4 der Elytren erreichend, gelbbraun mit gelber Behaarung; 1. Glied keulenförmig, L:B = 14:5; 2. konisch, nach vorne leicht erweitert, L:B = 6:3; 3. wie das 2., jedoch L:B = 11:4; 4. – 10. wie das 3., jedoch L:B = 14:5; 11. lang-oval, L:B = 16:3.

Maxillarpalpen: 4-gliedrig, gelb, das letzte Glied beilförmig erweitert.

Pronotum: Schwarzbraun mit lang abstehender goldgelber Behaarung. Punktur äusserst fein und flach, weitläufig und manchmal nur schwer erkennbar. Halsschild stark glänzend, die Hinterwinkel nach hinten gerichtet und als nadelförmige Verlängerung ausgezogen. Kiel der Hinterwinkel deutlich vom Seitenrand abgesetzt und den Vorderrand erreichend. Halsschild ohne Furche, ziemlich flach und eben. L:B = 60:75, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Vorderwinkel 42, über die Mitte 70. Die umgeschlagenen Seiten des Halsschilds sind breit gelb gefärbt.

Elytren: Rotbraun mit kurzer anliegender Behaarung, dazwischen mit lang abstehenden Haaren durchmischt. Flügeldecken leicht gewölbt, oval mit zwei gelben Apikalflecken und schmaler Gelbzeich-

nung entlang des Seitenrands. Flügeldeckenstreifen äusserst fein, auf der Scheibe nur schwer erkennbar. Seitenrand oval gebogen. L:B = 153:93, grösste Breite hinter der Mitte.

Scutellum: Kaum sichtbar punktiert, bei flüchtiger Betrachtung glatt erscheinend, mit feiner gelblicher Behaarung.

Prothorax: Weitläufig punktiert und lang abstehend gelb behaart. Mesothorax: Punktur und Behaarung wie Prothorax. Metathorax: Wie Pro-und Mesothorax punktiert und behaart. Schenkeldecken der Hinterhüften innen 1-zahnig, bei etwa 1/2 plötzlich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Gelbbraun, die Tarsenglieder 2 und 3 zusammen so lang wie das 1.Glied. Die Glieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren scharfkantig, nach vorne eckig abgestutzt, vorn stumpfwinkelig zugespitzt.

Holotypus ♂, (NHMB); Indien: Sikkim, Namgang, 1700 m, 2.V.1985, Ch.J. Rai; Paratypen: Indien: Sikkim, Namgang, 9 Ex. (NHMB, CSV), zusammen mit Holotypus, Ch.J. Rai; Khyonthang, 2 Ex. (NHMB), 24.IV.1985, Ch.J. Rai; Pongnek, 1400 m. (NHMB), 27.IV.1984, Ch.J. Rai; Deehiling, 1200 m, 1 Ex. (NHMB), 29.IV.1984, Ch. J. Rai; Morung, 1000 m, 5 Ex. (NHMB, CSV), 30.IV.1985, Ch.J. Rai; Natok, 1500 m, 1 Ex. (NHMB), 26.IV.1984, Ch.J. Rai; Rongay, 1800 m, 1 Ex. (NHMB), 23.IV.1985, Ch.J. Rai.

Penia raii n.sp. steht in enger Beziehung zu *P. eschscholtzi* Hope, 1831. Die neue Art unterscheidet sich jedoch gut durch die ovale Form der Flügeldecken und durch andere Proportionen. Des weiteren durch die äusserst feine Punktur der Elytrenstreifen und durch den anders geformten Aedoeagus.

Derivatio nominis: Benannt nach dem Entdecker des Tiers.

Penia rugosa n. sp. Abb. 51a-c.

Rotbraun, Scheibe des Pronotum angedunkelt, die Seiten rötlich aufgehellt. Behaarung anliegend und kurz. Halsschild dicht und unregelmässig punktiert, Scheibe uneben, sodass die Struktur verrunzelt erscheint. Pronotum mit vollständiger Mittellängsfurche, Halsschild über die Hinterwinkel am breitesten, von dort allmählich nach vorne verengt. Elytren mit tiefen Punktreihen, subparallel, grösste Breite hinter der Mitte. Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit Sohlenlappen. L= 10,5 mm, B= 4 mm.

Kopf: Grobnarbig punktiert, mit 2 tiefen Impressionen. Die Seiten über der Fühlereinlenkung und der Vorderrand dadurch wulstig em-

por gehoben. Fühler insgesamt lang, die Mitte der Elytren erreichend, rotbraun; 1. Glied keulenförmig und robust, L:B = 10:3.5; 2. kurz, konisch, L:B = 5:3; 3. wie das 2., jedoch länger, L:B = 10:3.5; 4. – 10. wie das 3., jedoch L:B = 12:3; 11. wie die vorigen, jedoch lang-oval, L:B = 14:3.

Maxillarpalpen: 4-gliedig, rötlich gelb, das letzte Glied beilförmig erweitert.

Pronotum: Rotbraun, die Scheibe angedunkelt, die Seiten rötlich aufgehellt. Behaarung gelblich, anliegend und wolkenartig. Die Oberfläche ist uneben, die Punktur einfach und unregelmässig, manchmal langgezogen, sodass die Scheibe verrunzelt erscheint. Kiel der Hinterwinkel bis zum Vorderrand gut vom Seitenrand abgesetzt. Hinterwinkel kaum eingekniffen. L:B = 52:65, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Vorderwinkel 40, über die Mitte 57. Die Seitenrandlinie ist nur schwach gebogen, sie ist von den Hinterwinkeln nach vorne gleichmässig verengt.

Elytren: Rotbraun mit kurzer, anliegender, nach hinten gelagerter Behaarung. Punktstreifen tief, die Zwischenräume chagriniert. Subparallel, erst nach der Mitte etwas erweitert, leicht gewölbt.

Scutellum: Oval, oben abgestutzt. Behaarung dicht, gelblich, von der Mitte nach aussen gerichtet.

Prothorax: Äusserst dicht punktiert und behaart. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Weitläufig punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften innen 1-zahnig, bei etwa 2/5 plötzlich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Rotbraun, Schienen und Schenkel dicht mit Haarborsten besetzt. Die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren scharf. Die Vorderspitze derselben pfeilartig, Seitenrand leicht bogig, nach vorne verengt und einen spitzen Winkel von ca 20° beschreibend.

Holotypus: ♂ (NHMB), Indien: Sikkim, Yalee, 1500 m, 24.IV.1985, Ch. J. Rai; Paratypus: ♀ (CSV), zusammen mit Holotypus.

Penia rugosa n.sp. steht in enger Beziehung zu *P. longiuscula* n.sp.. P. rugosa n.sp. unterscheidet sich jedoch gut durch die kürzeren und die leicht gewölbten Flügeldecken, durch die Form und die Struktur des Halsschilds, durch die tiefe Impression der Stirn und durch den anders geformten Aedoeagus.

Derivatio nominis: Benannt nach der runzeligen Struktur der Oberfläche des Tiers.

Penia rustica n.sp. Abb. 72a-b.

♂. Pronotum und Fühler rotbraun, Elytren und Beine gelbbraun und etwas aufgehellt. Halsschildhinterwinkel spitz und nach hinten gerichtet. Behaarung gelb, lang und abstehend. L= 8 mm, B= 3 mm.

Kopf: Fein punktiert und mit langen gelben Haaren besetzt. Stirn mit dreickiger Impression, die Seiten über der Fühlereinlenkung etwas gehoben. Fühler relativ lang, die Hinterwinkel des Halsschilds um 5 Glieder überragend; 1. Glied keulenförmig und robust, L:B = 10:4; 2. konisch, nach hinten leicht erweitert, L:B = 5:2.5; 3. wie das 2., jedoch L:B = 9:2.5; 4. – 6. wie das 3., jedoch L:B = 11:2.5; 7. – 11. Glied nicht vorhanden.

Pronotum: Flach, ohne Ansatz einer Furche. Hinterwinkel des Halsschilds spitz und nach hinten gerichtet. Kiel der Hinterwinkel auf ganzer Länge vom Seitenrand abgesetzt und die Vorderwinkel erreichend. Behaarung gelb, lang und abstehend. Punktur äusserst fein, die Punktabstände entsprechen etwa 5-6 Punktdurchmessern. L:B = 39:52, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Mitte 48, über die Vorderwinkel 29.

Elytren: Flach, Seitenrand nach hinten oval gebogen. Elytren mit regelmässig punktierten Streifen, die Zwischenräume ebenfalls regelmässig und fein punktiert. L:B = 108:71, grösste Breite über die Mitte.

Scutellum: Oval, oben gerade abgestutzt, äusserst fein und einfach punktiert, mit abstehenden Haaren besetzt.

Prothorax: Dicht punktiert und fein behaart. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Pro-und Mesothorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften bis fast zur Hälfte voll ausgebildet, dann plötzlich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Schienen, Schenkel und Tarsen gelbbraun, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit Sohlenlappen.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren kräftig ausgebildet, Parameren zur Spitze gerade abgestutzt.

Holotypus ♂, Darjeeling: Janson Coll., Ex. Atkinson, 1903-130. (BMNH).

Penia rustica n.sp. steht in enger Beziehung zu *P. minima* n.sp.. Erstere Art unterscheidet sich jedoch deutlich durch die grössere Abmessung, durch die andere Färbung, durch die abweichende Form des Kiels der Halsschildhinterwinkel und die der Fühlerglieder. Desweiteren ist die Art durch die lange abstehende Behaarung von *P. minima* n.sp. deutlich abweichend.

Derivatio nominis: Benannt nach dem habituellen Erscheinungsbild der Art.

Penia sachtlebeni, Dolin & Suzuki Abb. 52.

Penia sachtlebeni, DOLIN & SUZUKI, 1987, Vestn. zool., 1: 29 -39.

Nachuntersuchtes Material: 1 Paratypus, Ind.or.: Sikkim, (DEI). Neues Mat.: Ilam Distr.: Mai Pokhari, 2150-2250 m, 1 Ex. (SMNS), 23.-25.VIII.1983, J. Martens & B. Daams; Talejung Distr.: Elluwa Khola, Hunga bis Worebung, 1650-1950 m, Kulturland/Busch, 1 Ex. (SMNS), 30.VIII.1983, J. Martens & B. Daams; Indien: Sikkim, Chanmari, 2100 m, 1 Ex. (NHMB), 28.-29.VI.1984, Ch. J. Rai.

Dunkel, rotbraune Art mit kurzer, anliegender goldgelber Behaarung. Kopf mit tiefer Stirnimpression, die Seiten über der Fühlereinlenkung stark gehoben, die Mitte etwas niedergedrückt. Fühler schlank und fadenförmig. Halsschild kaum gewölbt, der Seitenrand nur mässig, nach vorne verengt bebogen. Punktur dicht, der Punktabstand etwa einem Punktdurchmesser entsprechend. Mittelfurche bis zum Vorderrand reichend und tief ausgebildet. Die Behaarung im Bereich der Furche gescheitelt. Die Hinterwinkel spitz aber nicht nadelförmig verlängert. Elytren gewölbt, Seitenrand oval gebogen. Streifen der Flügeldecken tief, mässig punktiert, die Breite der Zwischenräume nicht konstant. Der 3. Streifen ist im Basalbereich walzenartig erhaben. Die Beine rotbraun, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen versehen. L= 11-14 mm, B= 4,5-5 mm.

Penia semirubra n.sp. Abb.53a-d.

Rötlich braun, 1. Fühlerglied angedunkelt, Behaarung gelblich, fein und abstehend. Pronotum leicht gewölbt, Seitenrand stark gebogen, Hinterwinkel spitz und nadelförmig. Kiel der Hinterwinkel bis etwa 3/4 der Halsschildlänge deutlich vom Seitenrand abgesetzt, dann, nach vorne in diesen übergehend. Pronotum ohne Mittelfurche, fein, weitläufig und einfach punktiert. Elytren subparallel, mit äusserst stark punktierten Reihen. L = 8 mm, B = 3 mm.

Kopf: Rötlich braun mit feiner, gelblicher, abstehender Behaarung. Grob und tief punktiert, die Seiten über der Fühlereinlenkung wulstig gehoben. Stirn mit flachem Eindruck versehen. Fühler relativ lang, nach hinten die Mitte der Elytren erreichend; 1. Glied keulenförmig, L:B = 8:4.5; 2. konisch, nach hinten leicht erweitert, L:B = 5:3; 3. wie das 2; jedoch L:B = 10:3; 4. 10 wie das 3, jedoch L:B = 11:3; 11. lang-oval, L:B = 11:3.

Maxillarpalpen: Rötlich gelbbraun, 4-gliedrig, letztes Glied beilförmig erweitert.

Pronotum: Rötlich braun, mit feiner, nach hinten abstehender Behaarung. Halsschild leicht gewölbt, Seitenrand stark gebogen, zu den Hinterwinkeln eingezogen. Pronotum ohne Mittelfurche, einfach und weitläufig fein punktiert, Punktabstand 1,5 Punktdurchmesser und grösser. Hinterwinkel spitz, nadelförmig, nach hinten ausgezogen. Kiel derselben nach vorne, etwa bis 3/4 der Halsschildlänge deutlich vom Seitenrand abgesetzt und dort in diesen übergehend. L:B = 41:46, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Vorderwinkel 27, über die Scheibe 44.

Elytren: Subparallel, nach hinten kaum merklich erweitert. Flügeldecken mit äusserst starken Punktreihen, die Zwischenräume ebenfalls stark punktiert und glänzend, mit gelblichen, nach hinten abstehenden Haaren besetzt. L:B = 113:55, grösste Breite hinter der Mitte.

Scutellum: Rötlich braun mit schwarzem Rand, lang-oval, obere Kante abgestutzt. Fein punktiert und behaart, die Haare von der Mitte nach hinten gelagert.

Prothorax: Dicht und grob punktiert, kaum merklich behaart. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Pro-und Mesothorax punktiert und behaart, innen gerundet 2-zahnig, bei etwa 2/5 allmählich verschmälert und als feine Leiste zu den Epimeren geführt. Diese Leiste besitzt einen zusätzlichen Überwurf. Die Arten dieser Gruppe unterscheiden sich dadurch deutlich von allen anderen Penia-Arten.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren scharf ausgebildet, der Seiterand nach vorne leicht gekrümmt und im Winkel von ca. 40° verengt.

Holotypus ♂: Nepal: Kaski Distr., Modi Khola-Tal, Pothana, (CSV), 7.-9.VI.1984, C. Holzschuh; Paratypen: Kaski Distr., Landrung und Pothana, 1600-1900 m, 1 Ex. (NHMB), 6.IV.1984, Ch. J. Rai, gleicher Fundort, 1 Ex. (NHMB), 3.-6.VI.1984, B. Bhakta; gleicher Fundort, 1 Ex. (NHMB), 6.VI.1984, Ch. J. Rai; Parbat Distr., Ghar Khola-Tal, Chitre, 12 Ex. (NHMB, CSV), 26.-31.V.1984, C. Holzschuh; zw. Hille und Ghorepai, 1600-1000 m, 1 Ex. (CSV), 10.VI.1986, C. Holzschuh; Daten ebenso, 1 Ex. (CCW), J. Probst; Mustang Distr., Kali-Gandaki-Tal, Kalopani, 2500-2800 m, 1 Ex. (CCW), o.D., J. Probst; Tatopani, 1100-1400 m, 2 Ex. (NHMB), 27.-28.VI.1986, C. Holzschuh; Kalopani, 3 Ex. (NHMB), 21.-25.VI.1986, C. Holzschuh; Kopchepani, 1 Ex. (NHMB), 1500-1700 m, 15.V.1984, B. Bhakta; zw. Tatopani und Chitre, 2 Ex. (NHMB),

29.V.1985, J. Rai, Basantapur, 1 Ex. (NHMB), 2300 m, 30.V.- 2.VI.1985, J. Rai; Manang Distr., Forest W. Bagarchhap, 1 Ex. (MHNG), 21.IX.1983, A. Smetana & I. Löbl.

Penia semirubra n.sp. steht in enger Beziehung zu *P. proxima* n.sp. Erstere Art unterscheidet sich gut durch die folgenden Merkmale: Der Seitenrand des Pronotum ist stärker gebogen, der Kiel der Hinterwinkel ist bis 3/4 des Halsschilds deutlich vom Seitenrand entfernt, die Scheibe des Pronotum ist stärker punktiert, die Elytren sind nach hinten kaum gebogen. Ausserdem ist die Art durch den anders geformten Aedoeagus verschieden.

Derivatio nominis: Benannt nach der Grundfärbung.

Penia similis n.sp. Abb. 54 a-e

Schwarzbraun mit gelber Flügeldeckenzeichnug, bestehend aus 2 länglich-ovalen Apikalflecken und einer Randleiste entlang den Seiten. Epipleuren ebenfalls auf der gesamten Länge gelb. Behaarung dicht, gelblich, lang und abstehend. Elytren gewölbt und subparallel mit leichter Bogenkrümmung, nicht oval. Flügeldecken mit gut ausgebildeten Punktreihen, die Punkte derselben stark. Halsschild gewölbt, Seitenrand wenig gebogen, im allgemeinen weitläufig, die Scheibe stärker punktiert. Die Elytren des Tiers erscheinen durch die dichte Behaarung matt, nicht glänzend. L = 8,5 mm, B = 4 mm.

Kopf: Dunkelbraun, flach, ohne Stirneindruck. Punktur weitläufig, Punkte klein und flach, einfach. Haarborsten gelb, lang, nach vorne gerichtet. Die Seiten über der Fühlereinlenkung nicht aufgebogen. Fühler nicht sehr lang, nach hinten gerade über das 1. Bauchsegment ragend, gelb, mit gelben Borsten besetzt; 1. Glied robust keulenförmig, L:B = 10:4.5; 2. wie das 1., jedoch konisch, nach hinten etwas erweitert, L:B = 5:3; 3. wie das 2., jedoch L:B = 9:3; 4. wie das 3., jedoch L:B = 11:3.5; 5. – 10. wie das 4., jedoch L:B = 11:3.

Maxillarpalpen: 4-gliedrig, gelb, letztes Glied beilförmig erweitert.

Pronotum: Schwarz-braun mit langen abstehenden Haarborsten. Haare auf der hinteren Hälfte nach vorne gerichtet, beiderseits der Mitte hinten mit je einer sternförmigen Verwirbelung. Die Haare auf der Vorderhälfte laufen von der Mitte sternförmig auseinander. Punktur weitläufig und fein, Punktabstand 2-4 Punkdurchmesser und grösser, die Scheibe etwas dichter punktiert. Seinterand schwach gebogen, zu den Hinterwinkeln etwas eingezogen. Kiel der Hinterwinkel auf ganzer Länge deutlich vom Seitenrand abgesetzt und die Vorder-

winkeln erreichend. Pronotum gewölbt, im Basalbereich kaum merklich vertieft. L:B = 47:60, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Vorderwinkel 34, über die Mitte 59. Scutellarausschnitt schwach gebogen, mit 2 nach hinten gerichtete Zähnchen. Hinterwinkel spitz, aber nicht nadelförmig.

Elytren: Schwarzbraun mit markanter Flügeldeckenzeichnung: Apikalteil mit 2 lang-ovalen gelben Flecken, Seitenrand mit gelber Leiste. Die Epipleuren ebenfalls auf ganzer Länge gelb. Streifen stark punktiert, Punkte gross, Zwischenräume etwas gewölbt und weitläufig punktiert. Behaarung dicht und nach hinten gerichtet. L:B = 115;54, grösste Breite hinter der Mitte.

Scutellum: Gelbbraun mit schwarzem Rand, breit-oval, oben bogig abgestutzt, dicht und gelb behaart.

Prothorax: Grob und dicht punktiert, mit dichter, anliegender Behaarung. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Prothorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften nach 2/5 allmählich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt. Innen einzahnig.

Beine: Schienen, Schenkel und Tarsen gelb mit langen gelben Haarborsten besetzt, Tarsenglieder gegen das Klauenglied kürzer werdend. Glieder 3 und 4 unterseits mit Sohlenlappen.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren mit äusseren Zähnchen, Seitenrand nach vorne bogig, im Winkel von etwas 50 Grad zur Spitze verengt.

Holotypus ♂, (SMNS), Nepal: Dhading Distr., Buri Gandaki-Tal, unter Nyak, 1.9.1983, J. Martens & W. Schawaller; Paratypen: Mustang Distr., Kali Gandaki-Tal, zw. Kalopani und Kopchepani, 1500-2400 m, 1 Ex. (NHMB), 20.V.1984, J. Rai; Sankhua Sabha Distr., Arun-Tal, Mure, 2000 m, 1 Ex. (NHMB), 2.-8.VI.1983, M. Brancucci; zw. Chichila und Mure, 2000 m, 2 Ex. (NHMB), 1.VI.1983, M. Brancucci, selber Fundort, 1 Ex. (NHMB), 25.V.1983; ebenso 1 Ex. /NHMB), 23.V.1983, beide M. Brancucci; zw. Hedagna und Num, 800 m, 1 Ex. (NHMB), 16.VI.1983, M. Brancucci; Lamobagar Gola, 1400 m, 2Ex. (NHMB), 8.-14.IV.1983, M.Brancucci; Terhatum Distr., Gorza, 2100 m, 4 Ex. (NHMB), 5.–6.VI.1985, M. Brancucci; Waru-Sakranti, Thaklung, 1600-2000 m, 23 Ex. (NHMB), 10-VI.1985, M. Brancucci, Phulvari, Waku, 1200-1600 m, 28 Ex. (NHMB), 9.VI.1985, M. Brancucci, Khotang Distr., Arun-Tal, Phalicot, 550 m, 5 Ex. (NHMB), 13.VI.1983, M. Brancucci; Taplejung Distr., lower Gunsa Khola to Lungthung, 1 Ex. (SMNS), 18.V.1988, J. Martens & W. Schawaller; Dobhan, 700 m, 9 Ex. (NHMB), 7.VI.1985,

M. Brancucci; Kathmandu Distr., Burhanilkanth, 1440-1650 m, 1 Ex. (NHMB), 16.V.1983, M. Brancucci; Lumbughat, Baiseghat, 1 Ex. (NHMB), 25.VI.1985, M. Brancucci, Arunthan, Tumlingtar, 27 Ex. (NHMB), 20.VI.1983, M. Brancucci; Chichila, 6 Ex. (NHMB), 29.V.1983, M. Brancucci; Khantbari, Arunthan, 10 Ex. (NHMB), 29.V.1983, M. Brancucci; Kathmandu-Tal, Godavari, 1 Ex. (NHMB), 6.VII.1986, C. Holzschuh; Janakpur, Tamba Koshi, Charikot, 1 Ex. (NHMB), 16.-25.VI.1987, J. Rai; Indien: Darjeeling Distr., Malli, 1 Ex. (NHMB), 22.IV.1987, B. Bhakta.

Penia similis n.sp. steht in enger Beziehung zu *P. cincta* n.sp. und ist bei flüchtiger Betrachtung und mit losem Auge kaum von dieser zu unterscheiden. Die markante Flügeldeckenzeichnung stimmt mit der von *P. cincta* n.sp. nahezu überein. Deutliche Unterschiede bestehen in der Grundfärbung. Diese ist bei *P. similis* n.sp. schwarzbraun. Der Seitenrand des Pronotum ist weniger gebogen, der Kiel der Hinterwinkel ist auf ganzer Länge deutlich vom Seitenrand abgesetzt. Das 2. Glied der Fühler ist kürzer, die Fühler reichen lediglich über das Ende des ersten Bauchsegments. Die Elytren sind mehr parallel, nicht oval. Desweiteren ist *P. similis* n.sp. gut durch den Aedeoeagus verschieden.

Variationsbreite: Die ♀ sind etwas robuster, ihre Fühler etwas kürzer als die der ♂. Es kommen Individuen vor, bei denen die Apikalflecken der Flügeldecken wesentlich dunkler, fast dunkelbraun sind. Der innere erste Streifen der Elytren zeigt bei einigen Tieren eine hellbraune, fast rötliche Färbung.

Derivatio nominis: Benannt nach der Ähnlichkeit zu *P. cincta* n.sp.

Penia singularis n.sp. Abb. 55 a-c

Schwarzbraun, die Hinterwinkel des Halsschilds und die Tarsen heller. Behaarung gelblich, fein und abstehend. Pronotum gewölbt, Seitenrand stark gebogen. Hinterwinkel des Halsschilds nach aussen zeigend. Punktur weitläufig und einfach. Elytren mit kräftig punktierten Reihen, nach hinten kaum erweitert, subparallel. L = 10 mm, B = 3,5 mm.

Kopf: Schwarzbraun mit grober, tiefer Punktur und abstehenden gelben Haaren. Stirn mit flacher, dreieckiger Impression, die Seiten über der Fühlereinlenkung etwas gehoben. Fühler relativ kurz, nach hinten die Mitte der Elytren nicht erreichend, dunkel rotbraun mit feiner gelber Behaarung; 1. Glied robust, keulenförmig, L:B = 10.5;

2. nach vorne etwas erweitert, L:B = 6:3; 3. wie das 2., jedoch L:B = 9:3; 4. – 10. wie das 3., jedoch 10,5;3; 11. lang-oval, L:B = 10:3.

Maxillarpalpen: 4-gliedrig, letztes Glied beilförmig erweitert.

Pronotum: Schwarzbraun mit feiner, abstehender gelber Behaarung. Gewölbt mit stark gebogenem Seitenrand. Punktur relativ dicht aber fein, Punktabstand etwa 1-1/2 Punktdurchmesser und kleiner. Pronotum ohne jede Spur einer Furche. Hinterwinkel nach aussen gerichtet, Kiel bis zum Vorderrand gut vom Seitenrand abgesetzt. L:B = 50:59, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Vorderwinkel 32, über die Mitte 57.

Elytren: Subparallel, nach hinten kaum erweitert, mit äusserst stark punktierten und strukturierten Streifen. An den Seiten sind die Zwischenräume der Punktstreifen walzenförmig gehoben. Elytren fein, gelblich, mit nach hinten abstehenden Haaren besetzt.

Scutellum: Schwarzbraun mit feiner, gelblicher Behaarung, oval, oben abgestutzt.

Prothorax: Stark punktiert und gelblich lang behaart. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Wie Pro-und Mesothorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften innen einzahnig, bei etwa 2/5 nach aussen allmählich verengt und als schmale Leiste zum Seitenrand geführt. Der innere Überwurf, der auch bei *P. semirubior* n.sp. und bei *P. proxima* n.sp. vorkommt, ist hier nur schwach gewölbt und daher kaum erkennbar.

Beine: Rotbraun, Tarsen etwas heller, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen.

Holotypus: ♀ (CSV), Nepal: Parbat Distr., Modi Khola-Tal, Pothana, 7.-9.VI.1984, C. Holzschuh.

Penia singularis n.sp. steht in enger Beziehung zu *P. semirubra* n.sp. *P. singularis* n.sp. unterscheidet sich jedoch gut durch die folgenden Merkmale: Die Art ist grösser, der Seitenrand des Pronotum ist wesentlich stärker gebogen, die Hinterwinkel desselben zeigen nach aussen, der Halsschild ist dichter punktiert, die Fühler sind wesentlich kürzer, sie erreichen nach hinten nicht die Mitte der Elytren. Die Schenkeldecken der Hinterhüften sind innen einzahnig, der innere Überwurf ist kaum gewölbt und daher nur schwer erkennbar.

Derivatio nominis: Benannt nach dem einzelnen bisher bekannten Exemplar.

Penia suzukii n.sp. Abb. 73 a-b

♂. Dunkel-kastanienbraune Art mit flachem Halsschild, leicht ovalen Flügeldecken und langen, gelbbraunen Fühlern. Oberfläche überall chagriniert und stumpf. L = 8,5 mm, B = 3 mm.

Kopf: Flach, äusserst fein punktiert, mit langen gelben Haaren besetzt. Fühler lang, die Hinterwinkel des Halsschilds um 5 Glieder überragend; 1. keulenförmig robust, L:B = 10.4; 2. konisch, nach hinten leicht erweitert, L:B = 5:3; 3. wie das 2., jedoch L:B = 8:3; 4. - 10. wie 3, jedoch L:B = 11:3; 11. lang-oval, L:B = 10:3.

Pronotum: Flach, ohne Ansatz einer Furche. Weitläufig und fein punktiert, mit langen abstehenden, gelben Haaren besetzt. Seitenrand gebogen, die Hinterwinkel divergierend. Kiel der Hinterwinkel auf ganzer Länge vom Seitenrand abgesetzt und die Vorderwinkel erreichend. Der Zwischenraum zwischen Seitenrand und Kiel ist mit auffällig grober und dichter Punktur besetzt. L:B = 41:55, grösste Breite über die Hinterwinkel, über die Mitte 51, über die Vorderwinkel 31.

Elytren: Flach, Seitenrand leicht oval gebogen. Punktreihen fein, mit regelmässiger Punktur. L:B = 118:73, grösste Breite etwas hinter der Mitte.

Scutellum: Fast herzförmig, oben bogig abgestutzt, unbepunktet mit langen gelben Haaren besetzt.

Prothorax: Kaum punktiert, mit langen gelben Haaren besetzt. Mesothorax: Etwas dichter punktiert wie Prothorax und ebenso behaart. Metathorax: Äusserst fein punktiert, Schenkeldecken der Hinterhüften bis zur Hälfte voll ausgebildet, dann allmählich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Schienen, Schenkel und Tarsen gelblich braun, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen versehen. Der Sohlenlappen des 3. Glieds nahezu von gleicher Grösse wie der des 4. Glieds.

Aedoeagus: Seitenspitzen der Parameren hakenartig, zur Spitze hin gerundet verengt.

Holotypus ♂: India: Bengal, Darjeeling Hills, 6-8000 ft., VI.1934. H. G. Champion (BMNH).

Penia suzukii n.sp. wird aufgrund der nahezu gleich geformten Hinterwinkeln des Halsschilds mit *P. longiuscula* n.sp. verglichen. Erstere Art ist jedoch wesentlich kleiner, von ovaler Form und anderer proportionaler Ausbildung. Sie hat vergleichsweise längere Fühler, der Halsschild ist wesentlich weitläufiger punktiert und mit wesentlich längeren gelben Haaren besetzt. Ausserdem weicht die Art deutlich in der Ausbildung des Aedoeagus ab.

Derivatio nominis: Benannt nach Herrn Dr. W. Suzuki, Tokyo.

Penia tomentosa Candèze Abb. 56a-c.

Penia tomentosa CANDÈZE, 1863, Mon. Elat. 4:232.

Nachuntersuchtes Material: 1 Syntypus, Ind. bor.: Janson Coll, 1903, (BMNH).

Neues Material: Nepal: Sankhua Sabha Distr.: Arun-Tal, Bhotebas, Sakurate, 1760-2000 m, 11 Ex. (CCW), 6.VI.1988, Lebish & Ch.J. Probst; Mure, 1550 m, 5 Ex. (NHMB), 4.-7.VI.1983; Khandbari-Arunthan, 1300 m, 1 Ex. (NHMB), 29.V.1983; Chichila, 1950 m, 1 Ex. (NHMB), 31.V.1983; Dhankuta Distr.: Basantapur, 2300 m, 22 Ex. (NHMB), 30.V.-2.VI.1985; Gufa-Gorza, 2100-2800 m, 1 Ex. (NHMB), 4.-7.6.1985; Terhatum Distr.: Dobhan-Phulvari, 1 Ex. (NHMB), 8.VI.1985; Indien: West Bengal, Darjeeling Distr., Chivo Busty, 1 Ex. (NHMB), 9.IV.1983, alle Serien M. Brancucci.

Rotbraun, mit äusserst dichter, kurzer, anliegender, gelb-grüner Behaarung, so dass das Tier bei Betrachtung mit blossem Auge hellolivgrün scheint. Körper subparallel, flach, Elytren erst nach der Mitte etwas erweitert. Pronotum leicht gewölbt, mit bis über die Mitte des Halsschilds ausgebildeter Mittelfurche. Behaarung entlang der Furche gescheitelt und wellenartig nach hinten-aussen gerichtet. Hinterwinkel spitz und nadelförmig. Fühler relativ lang, die Mitte der Elytren erreichend, das 3. Glied und die folgenden Glieder annähernd von gleicher Form. Elytren mit flachen Streifen und deutlicher Punktur, die aber durch die dichte Behaarung nicht sichtbar wird. Beine rotbraun, dicht behaart, die Tarsenglieder zum Klauenglied kürzer werdend. Glied 3 nur geringfügig kürzer als 2, Glied 3 und 4 unterseits mit Sohlenlappen. L = 11.5 mm. B = 4.5 mm.

Penia wittmeri Dolin & Suzuki Abb. 57a-b.

Penia wittmeri DOLIN & SUZUKI, 1984, Ent. Basil. 9:168-172.

Nachuntersuchtes Material: 1 Paratypus, Indien: Darjeeling Distr.: Lopchu, 1500 m, (NHMB), 31.V.1975, W. Wittmer; Neues Material: Nepal: Mustang Distr.: Tatopani, 3 Ex. (NHMB, CSV), 25.V.1984, C. Holzschuh; Sankhua Sabha Distr.: zw. Chichila und Tumlingtar, 2000-1000 m, 1 Ex. (CCW), 9.VI.1988, Lebisch & J. Probst; zw. Khandbari und Bhotebas, 1000-1750 m, 3 Ex. (CCW), 5.VI.1988, Lebisch & J. Probst; Num, 1150 m, 4 Ex. (NHMB), 5.-6.VI.1983; M. Brancucci; zw. Chichila und Mure, 2000 m, 1 Ex. (NHMB), 1.VI.1983; zw. Khandbari und Arunthan, 1300-2000 m, 2 Ex. (NHMB), 29.V.1983; zw. Num und Hedagna, 1500-800-1100 m, 2 Ex. (NHMB), 7.VI.1983; Lamobagar Gola, 1400 m, 1 Ex. (NHMB), 8.-14.VI.1983, alle Serien M. Brancucci, Dhankuta Distr.: zw. Hille und Dholikharka, 1750-1260 m, 1 Ex. (CCW), Lebisch & J. Probst; Indien: Sikkim, Pacha Khani, 1 Ex. (CCW), 16.XI.1985, C. Holzschuh.

Kopf und Halsschild schwarzbraun, 1. Fühlerglied dunkelbraun, die restlichen schwarzbraun. Flügeldecken und die Unterseite merklich heller als der Halsschild. Oben mit goldgelben, abstehenden Haaren besetzt. Pronotum mit dichter, grober Punktur, die zur Basis etwas weitläufiger wird. Halsschild mit seichter Mittellängsfurche, die manchmal völlig erloschen ist. Hinterwinkel des Halsschilds nadelförmig verlängert und nach hinten gerichtet. Kiel der Hinterwinkel gut vom Seitenrand abgesetzt und bis zum Vorderrand reichend. Elytren subparallel, punktiert gestreift. Schenkeldecken der Hinterhüften innen 1-zahnig, bei 1/3 der Gesamtlänge allmählich nach aussen verengt und als schmale Leiste zu den Empimeren geführt. L = 9-12 mm, B = 3-4 mm.

Pseudocsikia n.gen.

Typus-Art: *Pseudocsikia rustica* n.sp. Abb. 58a-b

Kopf dicht punktiert, Vorderrand der Stirn, besonders die Seiten über der Fühlereinlenkung gehoben, lediglich die Mitte etwas niedergedrückt. Fühler relativ kurz, die Mitte der Elytren nicht erreichend, schlank und fadenartig.

Maxillarpalpen 4-gliedrig, letztes Glied beilförmig erweitert.

Pronotum über die Scheibe am breitesten, dort mindestens so breit wie die Flügeldecken an der breitesten Stelle. Dicht aber einfach punktiert, ohne Ansatz einer Furche. Behaarung fein, gelblich und weitläufig. Hinterwinkel nach hinten gerichtet, nadelförmig ausgezogen. Kiel der Hinterwinkel vom Seitenrand abgesetzt und bis zur Mitte des Halsschilds deutlich erkennbar.

Elytren wenig schmaler als der Halsschild, Seitenrand etwas gebogen und gewölbt. Die Streifen dicht punktiert. Behaarung gelblich fein und abstehend.

Pro- und Mesothorax wenig dicht punktiert, die Punkte klein.

Metathorax etwas weitläufiger punktiert, Schenkeldecken der Hinterhüften innen einzahnig, bauchig erweitert, bei etwa 1/2 der Gesamtlänge nach innen verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt. Der hintere Rand der Mesosternalgrube in gleicher Ebene liegend wie die Coxen, nicht von diesen abgesetzt.

Beine relativ lang, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen versehen. Die Kralle des Klauenglieds unterseits mit einem Brostenpaar besetzt.

Kleine Artem L = 6 mm, B = 2.5 mm.

Pseudocsikia n. gen. steht in Beziehung zu *Brancuccia* n. gen., das erstere Genus unterscheidet sich vor allem durch die Proportionen des Halsschilds und der Elytren. Das Pronotum ist deutlich breiter als die Flügeldecken an ihrer breitesten Stelle. Desweiteren ist das neue Genus durch die Schenkeldecken der Hinterhüften und durch die Lage der Mesosternalgrube verschieden.

Derivatio nominis: Benannt nach der Ähnlichkeit zu *Csikia* Szombathy, 1910.

Bestimmungsschlüssel der Arten

1 Halsschild deutlich breiter wie dei Elytren an ihrer breitesten Stelle. Punktur des pronotum weitläufig und fein, die Hinterwinkel auffällig lang und spitz nach hinten ausgezogen. Streifen der Elytren tief. Rötlich braun, die Hinterwinkel des Pronotum, die Basis der Elytren, die Fühler und die Maxillarpalpen orangerot, Beine gelb. L= 4,7 mm, B= 1,8 mm. (Abb. 59). **P. laticollis** n.sp.
Halsschild so breit wie die Elytren. Punktur des Pronotum dichter, die Hinterwinkel kürzer und stumpf. Elytrenstreifen nicht sehr tief und weniger dicht punktiert. Rötlich braune, einfarbige Art. L= 6 mm, B= 2,5 mm. (Abb. 60). **P. rustica** n.sp.

Pseudocsikia laticollis n.sp. Abb. 59a-b.

Rötlich hellbraun, die Hinterwinkel des Pronotum, die Basis und die Enden der Elytren, Fühler und Maxillarpalpen orangerot, die Beine gelb. Pronotum gewölbt, Seitenrand gebogen, breiter wie die Flügeldecken, mit langen, spitzen, nach hinten gerichteten Hinterwinkeln. Halsschild einfach und weitläufig punktiert, ohne Furche. Kopf mit emporgehobener Stirnkante, die Mitte etwas niedergedrückt. Fühler relativ kurz, die Mitte der Elytren nicht erreichend, schlank und fadenförmig. Elytren mit tief punktierten Reihen, gewölbt, Seitenrand gebogen. Die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen. Behaarung goldgelb, fein, lang und abstehend. L= 4,7 mm, B= 1.8 mm.

Kopf: Rötlich hellbraun, grob und dicht aber einfach punktiert, uneben. Der Vorderrand der Stirn als Leiste ausgebildet, die Seiten über der Fühlereinlenkung emporgehoben, die Mitte etwas niedergedrückt.

Fein goldgelb behaart. Fühler relativ kurz, die Mitte der Elytren nicht erreichend;
1. Glied robust keulenförmig, L:B = 5:2.5, 2. konisch, nach hinten erweitert, L:B = 2.5:1.5; 3. wie das 2., jedoch L:B = 3.5:1.5; 4.-10. wie das 3., jedoch L:B = 4,5:1.5; 11. lang-oval, L:B = 5:1.

Maxillarpalpen: Orangerot, 4-gliedrig, das letzte Glied beilförmig erweitert.

Pronotum: Rötlich hellbraun, die Hinterwinkel in grösserem Masse, die Vorderwinkel andeutungsweise orangerot aufgehellt. Halsschild breiter wie die Elytren an ihrer breitesten Stelle. Die Punktur ist weitläufig, der Punktabstand beträgt das 4-5- fache des Punktdurchmessers. Halsschild gewölbt, ohne Furche, Seitenrand gebogen, zu den Hinterwinkeln eingezogen. Kiel der Hinterwinkel bis kurz über die Mitte gut vom Seitenrand abgesetzt. Der Zwischenraum in diesem Bereich stärker und tiefer punktiert wie die Scheibe. L:B = 39.35, grösste Breite etwas vor der Mitte, über die Vorderwinkel 20, über die Hinterwinkel 33. Behaarung lang, goldgelb, fein und nach hinten abstehend.

Elytren: Rötlich hellbraun, die Scheibe in grösserem Umfang dunkelbraun bis schwarz, die Basis und die Enden orangerot. Punktur der Streifen tief und grob, zum Ende verflacht. Flügeldecken gewölbt, Seitenrand gebogen. Behaarung goldgelb, lang und nach hinten abstehend, L:B = 55:32, grösste Breite über die Mitte.

Scutellum: Oval, oben sattelförmig abgestutzt. Rötlich braun mit schwarzer Randung, äusserst fein punktiert und behaart.

Prothorax: Fein und weitläufig punktiert und behaart. Metathorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Mesothorax: Wie Pro- und Metathorax punktiert und behaart, Schenkeldecken der Hinterhüften innen 1-zahnig, bauchig erweiter, etwa bei 1/2 nach aussen verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Gelb, fein punktiert und behaart, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen.

Holotypus ♀ (CSV), Nepal: Parbat Distr., Modi Khola-Tal, Pothana, 07.09.VI.1984, leg.C. Holzschuh.

Pseudocsikia laticollis n.sp. steht in enger Beziehung zu *P. rustica* n.sp.. Erste Art unterscheidet sich jedoch gut durch die folgenden Merkmale: Der Halsschild ist deutlich breiter wie die Elytren, die Punktur des Pronotum ist wesentlich weitläufiger und feiner, die Hinterwinkel desselben sind lang und spitz nach hinten ausgezogen, die Streifen der Elytren sind grob und tief punktiert. Desweiteren ist *P. la-*

ticollis n.sp. gut durch die andersartige Grundfärbung, sowie durch andere Abmessungen und Proportionen verschieden.

Derivatio nominis: Benannt nach den Proportionen des Pronotum.

Pseudocsikia rustica n.sp. Abb. 60a-c.

Rötlich braun, mit feiner gelber, weitläufiger Behaarung. Fühler schlank und fadenförmig, die Mitte der Elytren nicht erreichend. Pronotum so breit wie die Elytren an ihrer breitesten Stelle, dicht und einfach punktiert. Elytren gewölbt, Seitenrand etwas gebogen. Streifen der Flügeldecken mit grossen flachen Punkten besetzt. Beine gelb, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen versehen. L = 6 mm, B = 2,5 mm.

Kopf: Dicht aber einfach punktiert, weitläufig und fein, gelb behaart. Die Seiten über der Fühlereinlenkung etwas gehoben, die Mitte niedergedrückt. Fühler relativ kurz, die Mitte der Elytren nicht erreichend; 1. Glied robust keulenförmig, L:B = 5:3; 2. konisch, nach vorne etwas erweitert, L:B = 5:2; 3.-10 wie das 2., jedoch L:B = 6.5:2; 11. langoval, L:B = 8:1.5.

Maxillarpalpen: Gelb, 4-gliedrig, letztes Glied beilförmig erweitert.

Pronotum: Über die Scheibe am breitesten, dort so breit wie die Elytren an ihrer breitesten Stelle, gewölbt, Seitenrand etwas gebogen. Dicht punktiert, die Punkte einfach. Halsschild ohne Furche, Hinterwinkel nach hinten gerichtet und nadelförmig verlängert aber stumpf. Kiel deutlich vom Seitenrand entfernt, bis zur Mitte desselben reichend und dort mit diesem verbunden, der Zwischenraum dichter punktiert und behaart wie die Scheibe. L:B = 40:40, grösste Breite über die Scheibe, über Hinterwinkel 38, über die Vorderwinkel 25. Behaarung gelb, weitläufig und fein.

Elytren: Gewölbt, Seitenrand etwas gebogen. Streifen mit grosser, feiner Punktur. Zwischenräume etwas chagriniert, wenig glänzend. Behaarung gelb, fein und weitläufig. L:B = 65:40, grösste Breite hinter der Mitte.

Scutellum: Oval, oben sattelartig abgestutzt, kaum punktiert und behaart.

Prothorax: Wenig dicht punktiert und behaart. Mesothorax: Wie Prothorax punktiert und behaart. Metathorax: Noch weitläufiger und feiner punktiert wie Pro-und Mesothorax, Schenkeldecken der Hinterhüften innen einzahnig, bauchig erweitert, etwa bei 1/2 der Gesamtlänge plötzlich verengt und als schmale Leiste zu den Epimeren geführt.

Beine: Gelb, wenig dicht punktiert und behaart, die Tarsenglieder 3 und 4 unterseits mit einem Sohlenlappen versehen.

Aedoeagus: Parameren 2-spitzig. Das Deckplättchen länger und stumpf, die Seite verrundet. Die Seitenspitze des 2. Plättchens etwas vorstehend, spitz, oben abgestuzt.

Holotypus ♂, (SMNS), Nepal: westl. Dhaulagiri, Thankur, nörkl.Dhorpatan, 3350 m, 24.-28.V.1973, J. Martens.

Pseudocsikia rustica n.sp. steht in enger Beziehung zu *P. laticollis* n.sp. Erstere Art unterscheidet sich jedoch gut durch folgende Merkmale: Der Halsschild ist so breit wie die Elytren. Das Pronotum ist wesentlich dichter punktiert, die Hinterwinkel desselben sind stumpf und nicht so lang nach hinten ausgezogen. Des weiteren ist *P. rustica* n.sp. gut durch die weniger tiefe Punktur der Elytrenstreifen, durch andere Abmessungen, so wie durch die andersartige Grundfärbung von *P. laticollis* n.sp. verschieden.

Derivatio nominis: Benannt nach der schlichten Färbung.

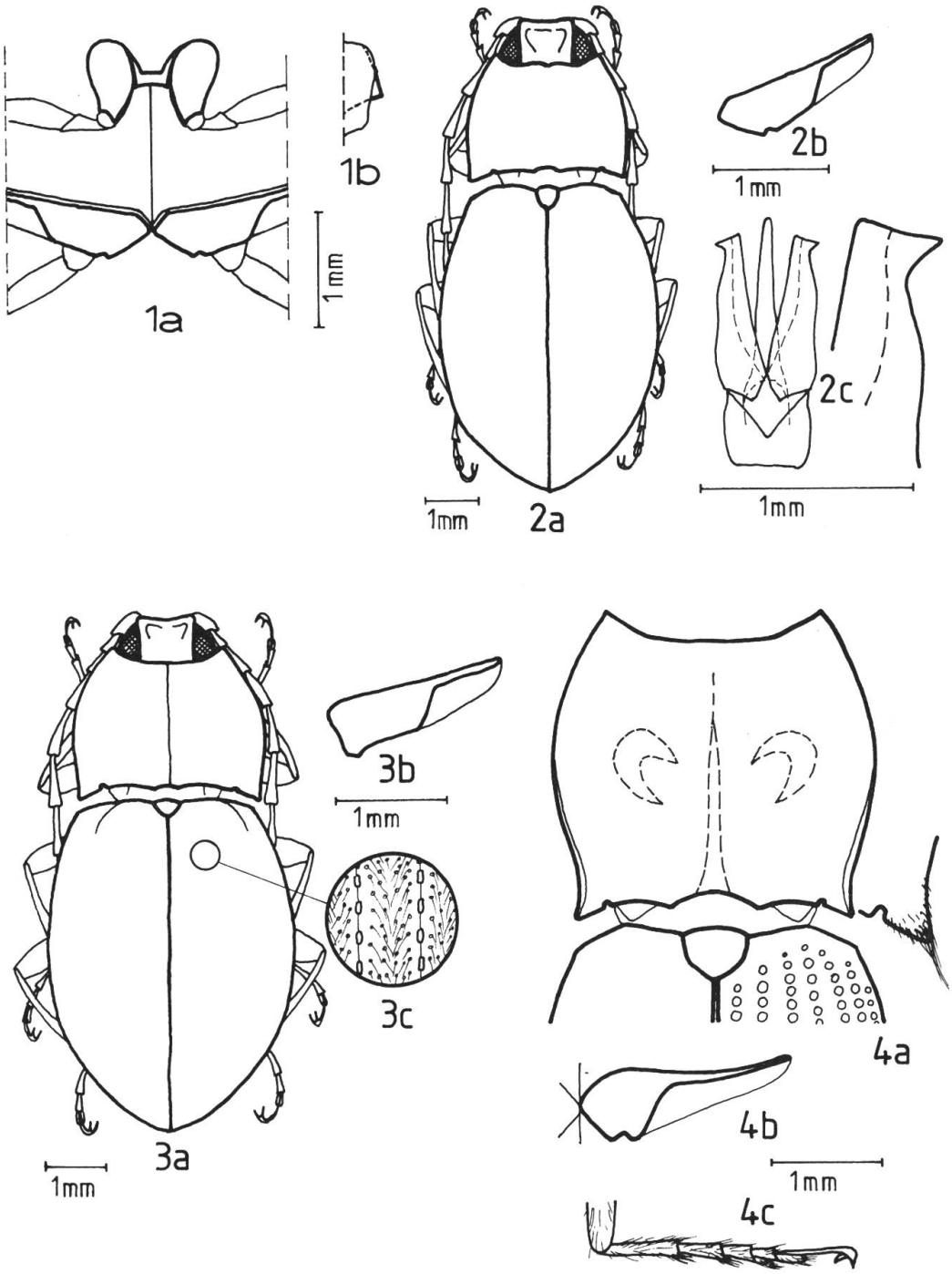

Abb. 1-4: 1a-b: *Brancuccia* n.gen.: 1a, Meta- und Mesosternum. 1b, Lateralansicht des Randes der Mesosternalgrube. 2a-c: *Brancuccia atramentaria* n.sp.: 2a, Habitus. 2b, Schenkeldecken der Hinterhüften. 2c, Aedoeagus. 3a-c: *Brancuccia cava* n.sp.: 3a, Habitus. 3b, Schenkeldecken der Hinterhüften. 3c, Elytrenstruktur. 4a-c: *Dima aspera* n.sp.: 4a, Pronotum und Basalteil der Elytren. 4b, Schenkeldecken der Hinterhüften. 4c, Tarsenglieder.

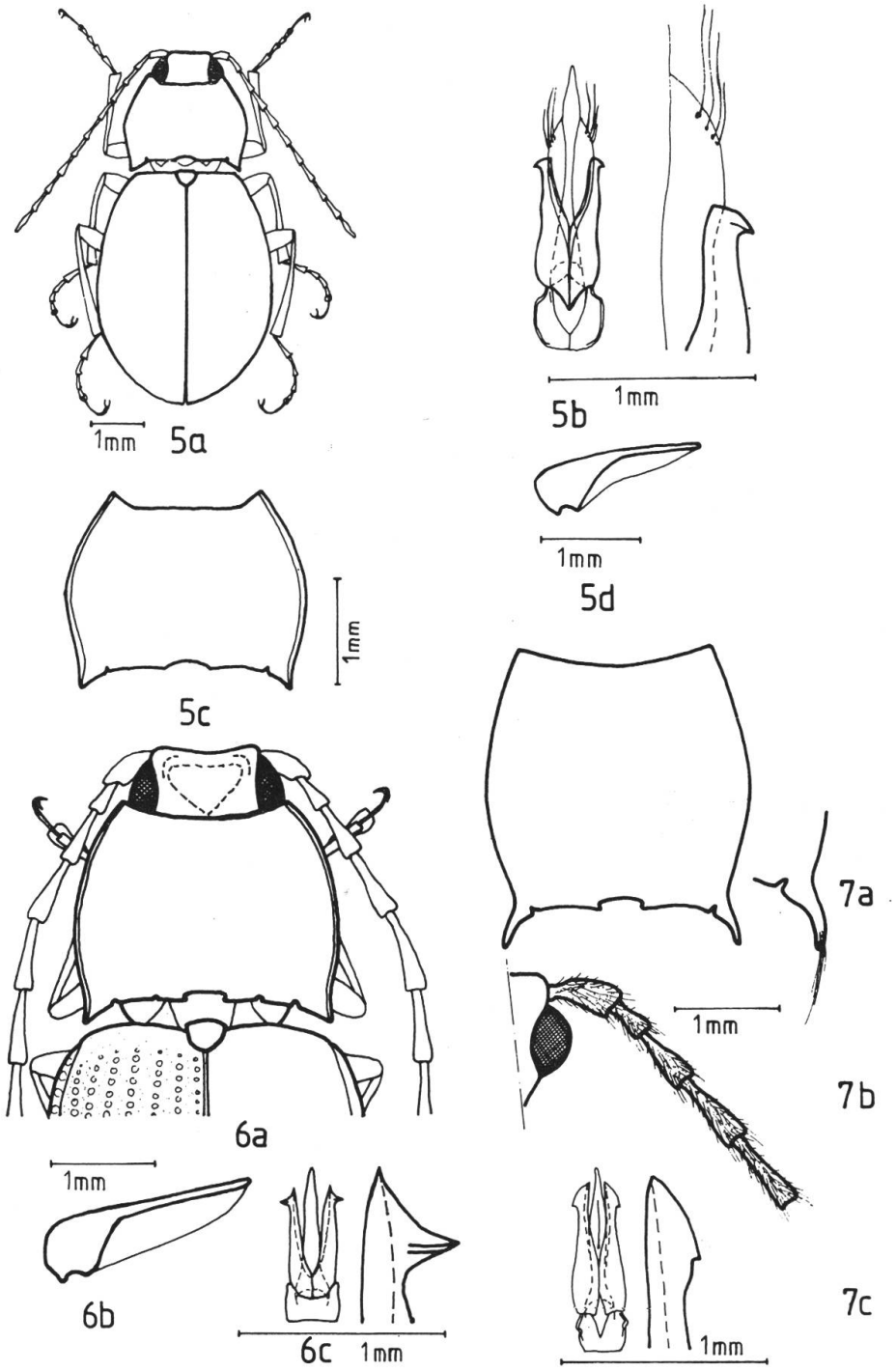

Abb. 5-7: 5a-d: *Dima beckeri* n.sp.: 5a, Habitus. 5b, Aedoeagus. 5c, Pronotum. 5d, Schenkeldecken der Hinterhüften. 6a-c: *Dima brancuccii* n.sp.: 6a, Pronotum, Kopf und Basalteil der Elytren. 6b, Schenkeldecken der Hinterhüften. 6c, Aedoeagus. 7a-c: *Dima brunnea* n.sp.: 7a, Pronotum. 7b, Fühlerglieder 1-5. 7c, Aedoeagus.

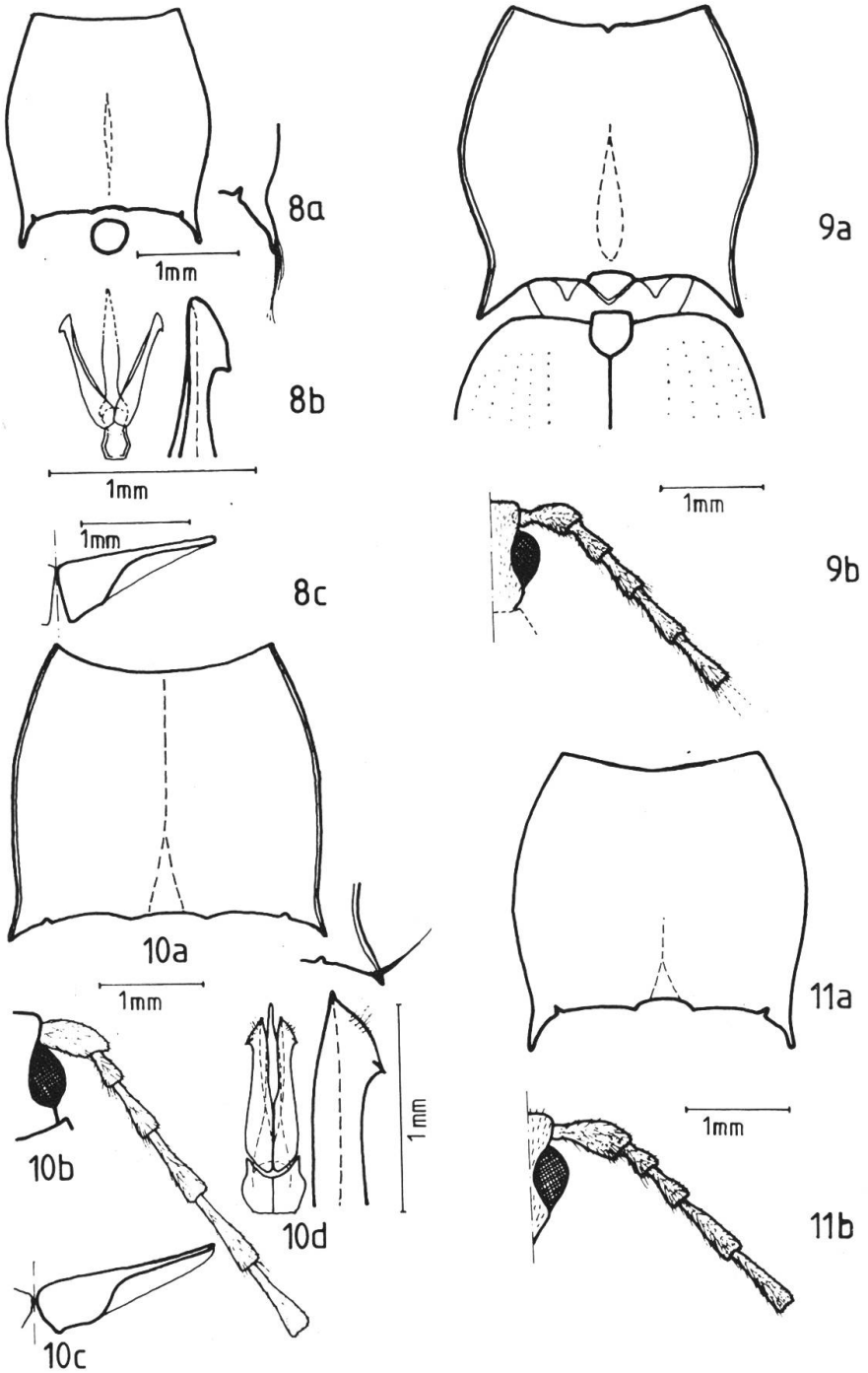

Abb. 8-11: 8a-c: *Dima caetrata* n.sp.: 8a, Pronotum. 8b, Aedoeagus. 8c, Schenkeldecken der Hinterhüften. 9a-b: *Dima canalicollis* n.sp.: 9a, Pronotum und Basalteil der Elytren. 9b. Fühlerglieder 1-5. 10a-d: *Dima ferruginea* n.sp.: 10a, Pronotum. 10b, Fühlerglieder 1-6. 10c, Schenkeldecken der Hinterhüften. 10d, Aedoeagus. 11a-b: *Dima katomandulia* Ohira & Becker, 1972: 11a Pronotum. 11b, Fühlerglieder 1-5.

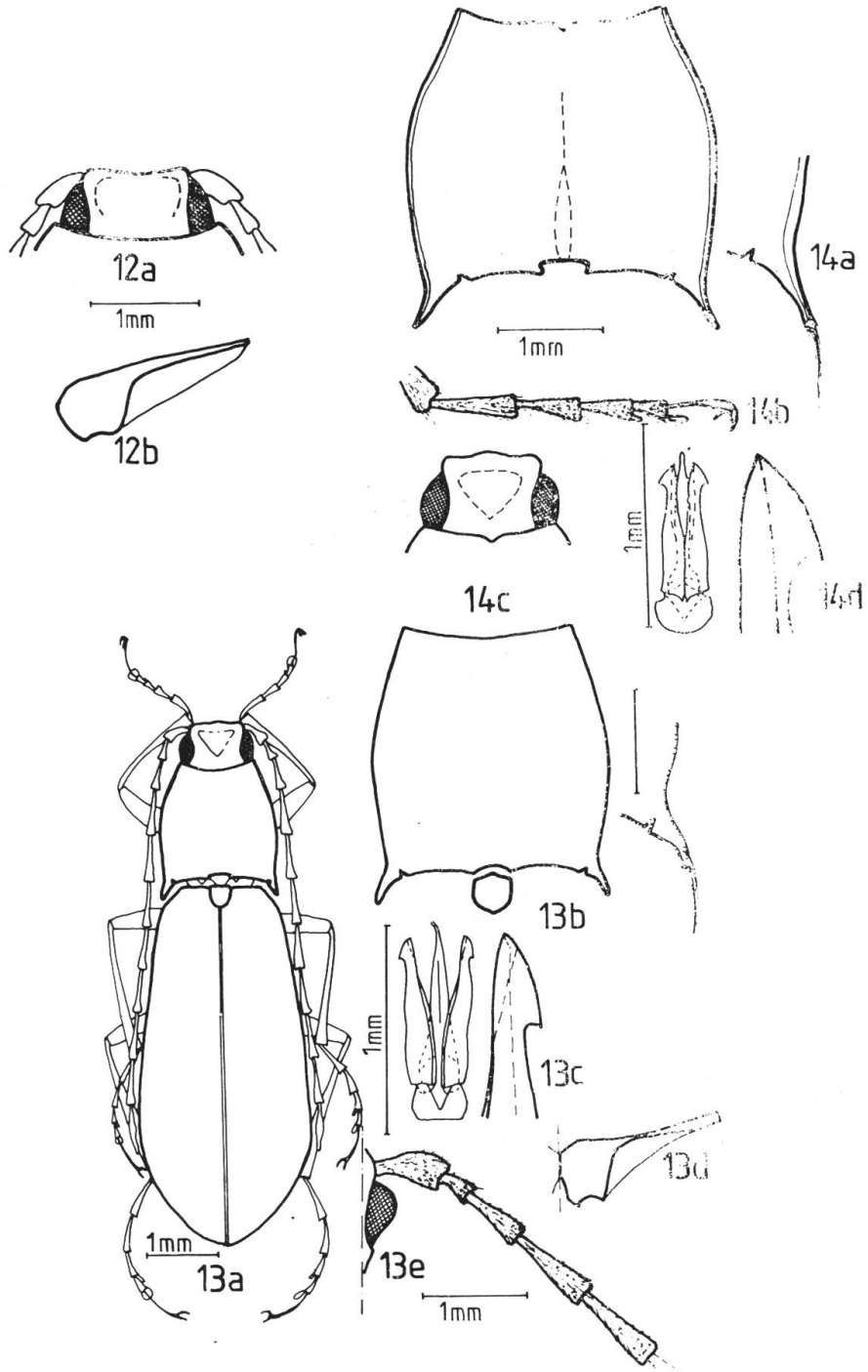

Abb. 12-14: 12a-b: *Dima leistoides* Candèze, 1863, n.comb.: 12a, Kopf. 12b, Schenkeldecken der Hinterhüften. 13a-e: *Dima longicornis* n.sp.: 12a, Habitus. 13b, Pronotum. 13c, Aedoeagus. 13d, Schenkeldecken der Hinterhüften. 13e, Fühlerglieder 1-5. 14a-d: *Dima martensi* n.sp.: 14a, Pronotum. 14b, Tarsenglieder. 14c, Kopf. 14d, Aedoeagus.

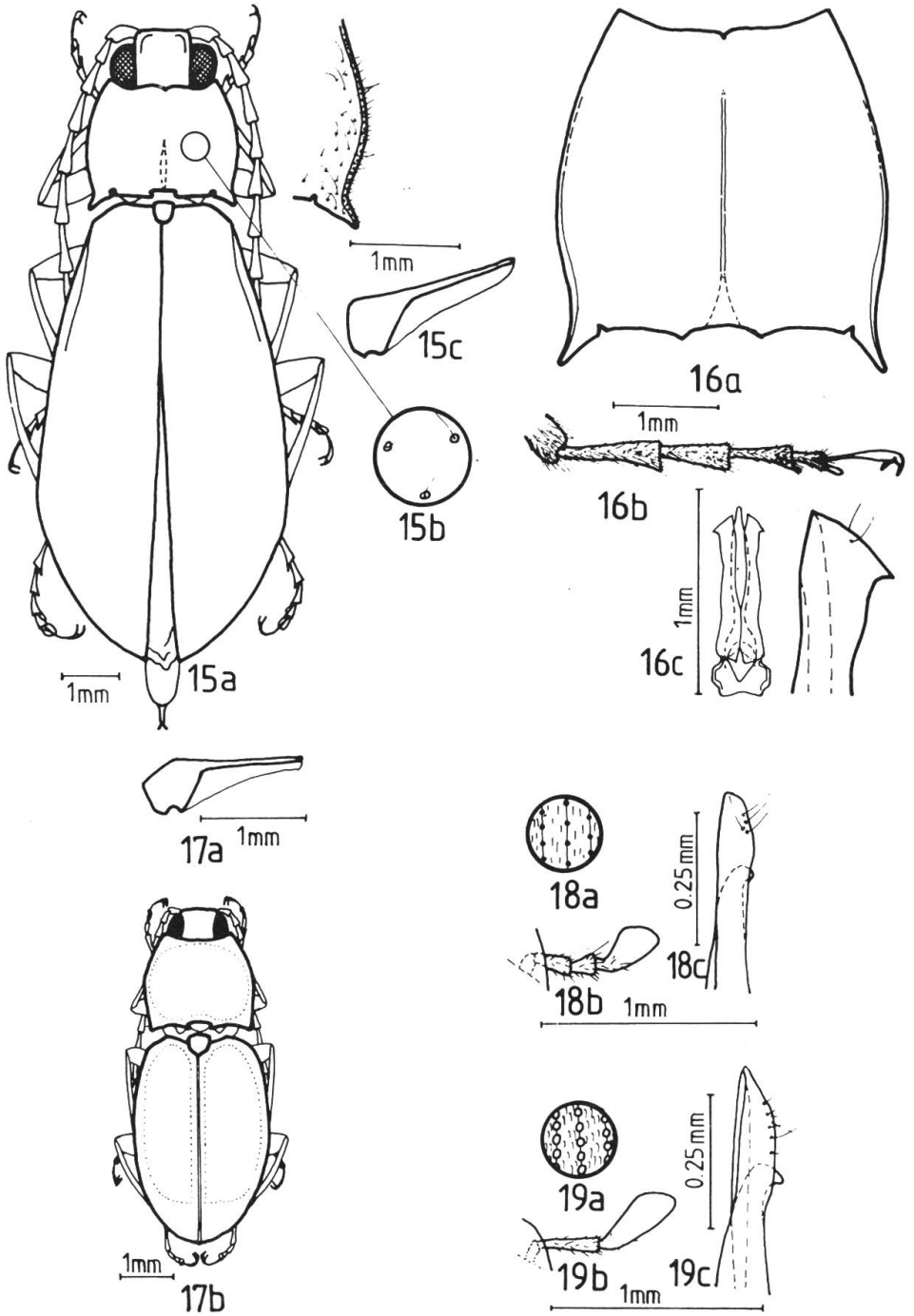

Abb. 15-19: 15a-c: *Dima probsti* n.sp.: 15a, Habitus. 15b, Punktur des Pronotum. 15c, Schenkeldecke der Hinterhüften. 16a-c: *Dima schawalleri* n.sp.: 16a, Pronotum 16b, Tarsenglieder. 16c, Aedoeagus. 17a-b: *Dima yunnana* Fleutiaux, 1916: 17a, Schenkeldecke der Hinterhüften. 17b, Habitus. 18a-c: *Neocsikia krishna* Suzuki, 1982: 18a, Struktur der Elytren. 18b, Maxillarpalpen. 18c, Aedoeagus. 19a-c: *Neocsikia nepalensis* Ohira & Becker, 1972: 19a, Struktur der Elytren. 19b, Maxillarpalpen. 19c, Aedoeagus.

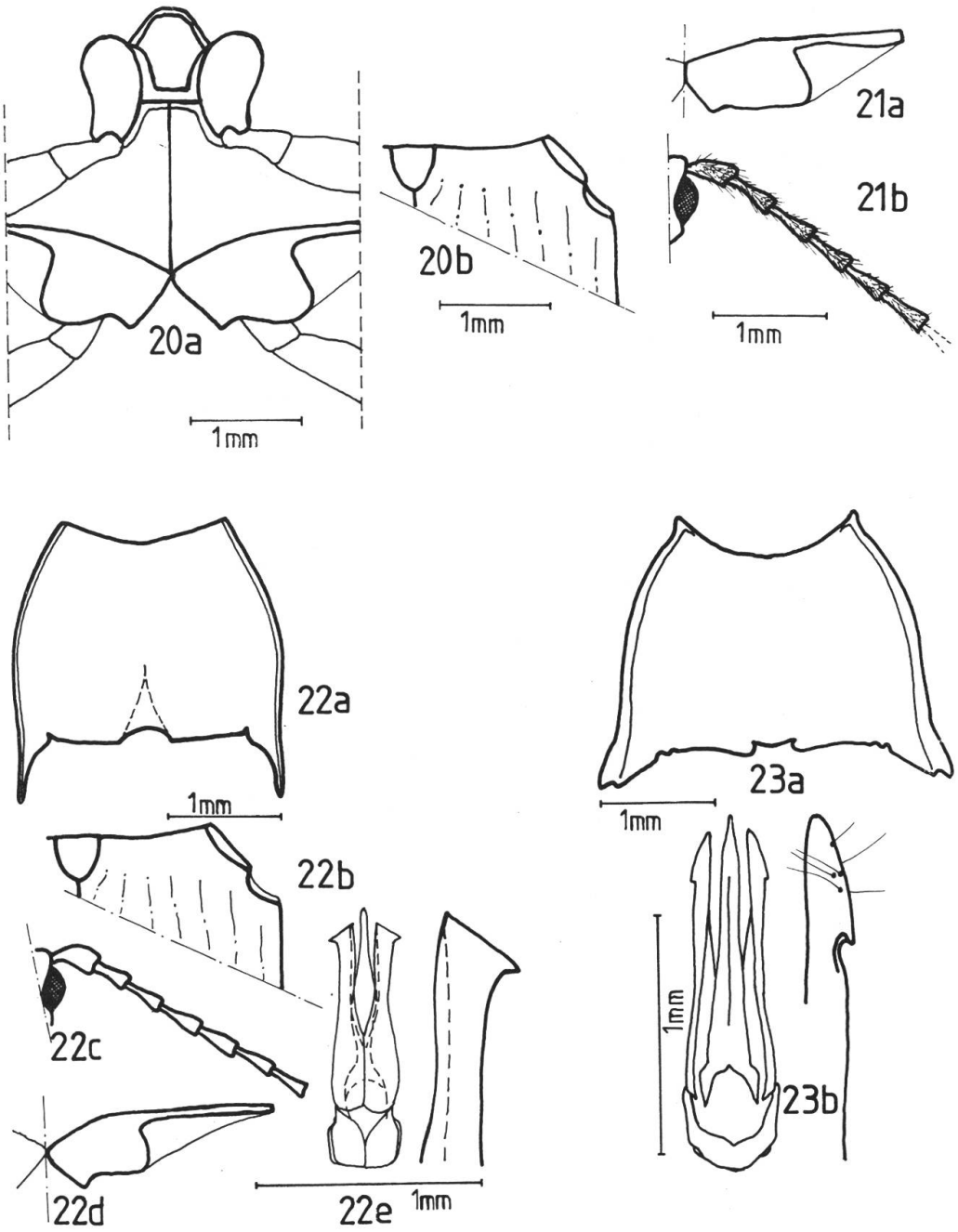

Abb. 20-23: 20a-b: *Paracsikia* n.gen.: 20a, Meta- und Mesosternum. 20b, Elytrenbasis mit Eckausschnitt. 21a-b: *Paracsikia indica* Fleutiaux, 1916, n.comb.: 21a, Schenkeldecken der Hinterhüften. 21b, Fühlerglieder 1-6. 22a-e: *Paracsikia nigerrima* n.sp.: 22a, Habitus, 22b, Elytrenbasis mit Eckausschnitt. 22c. Fühlerglieder 1-7, 22d, Schenkeldecken der Hinterhüften. 22e, Aedoeagus. 23a-b: *Parapenia assamensis* Suzuki, 1982: 23a, Pronotum. 23b, Aedoeagus.

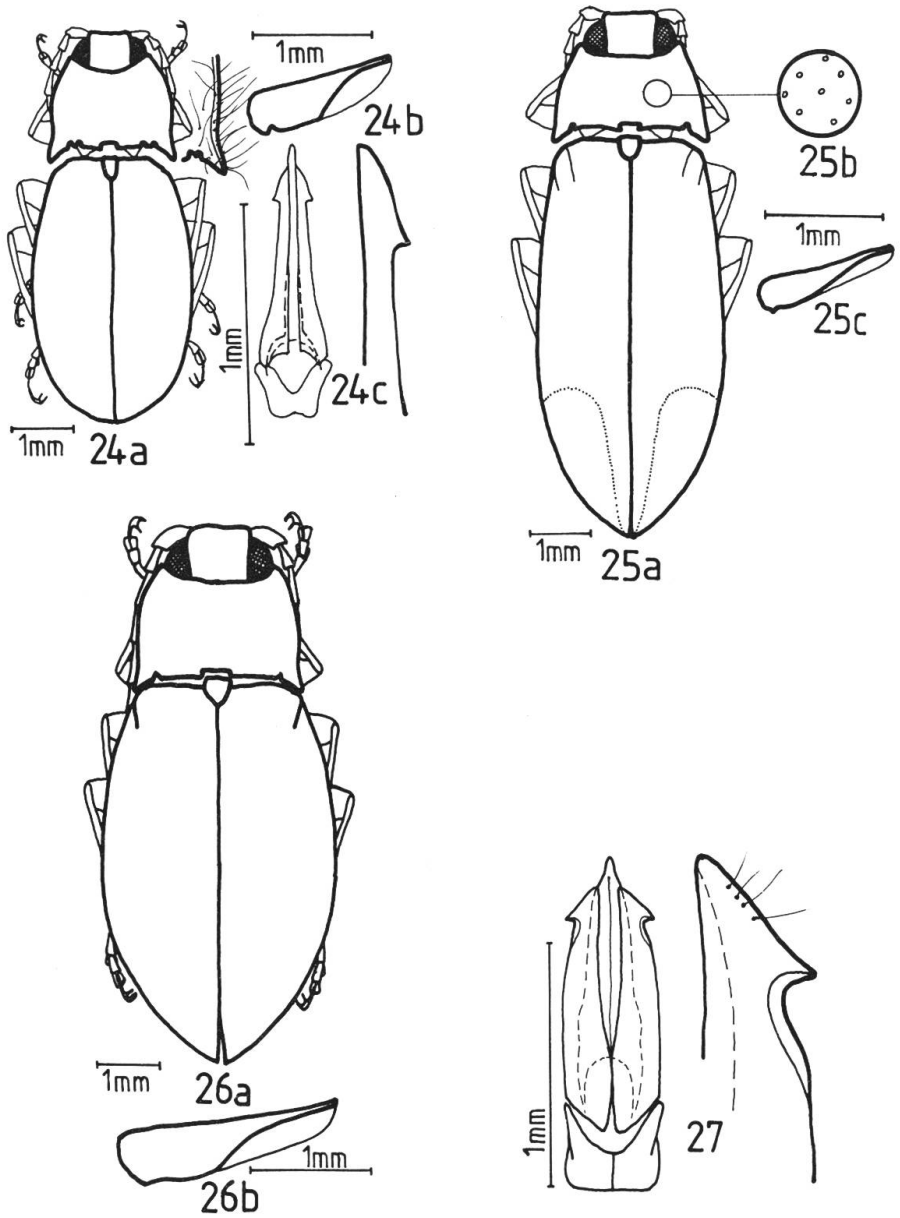

Abb. 24-27: 24a-c: *Penia bicolorata* n.sp.: 24a, Habitus, 24b, Schenkeldecken der Hinterhüften. 24c, Aedoeagus. 25a-c: *Penia bimaculata* Schwarz, 1905: 25a, Habitus, 25b, Punktur des Pronotum. 25c, Schenkeldecken der Hinterhüften. 26a-b: *Penia brevis* Candèze, 1863: 26a, Habitus. 26b, Schenkeldecken der Hinterhüften. 27: *Penia canaliculata* Candèze, 1863: Aedoeagus.

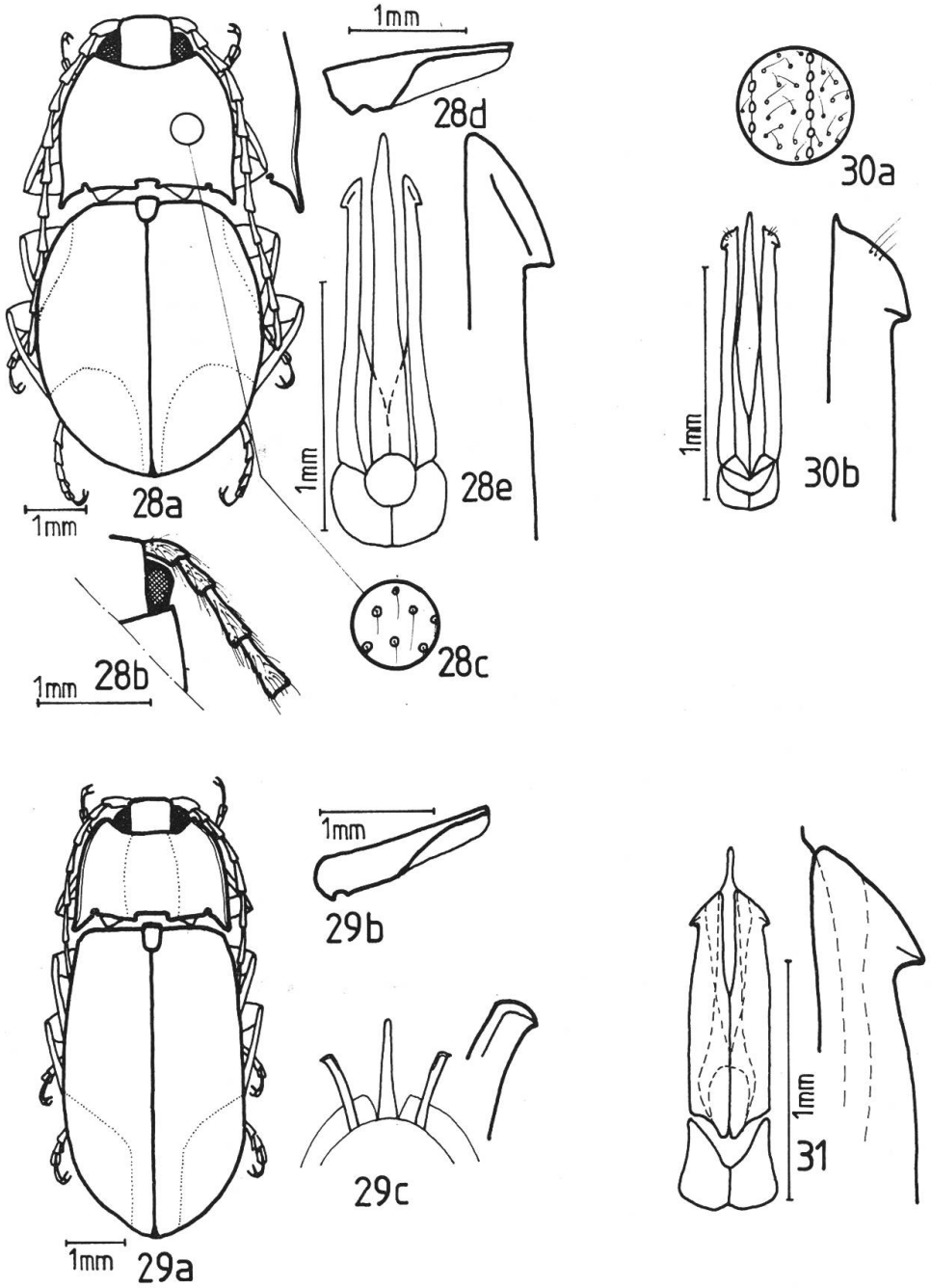

Abb. 28-31: 28a-e: *Penia cincta* n.sp.: 28a, Habitus. 28b, Fühlerglieder 1-4. 28c, Punktur des Pronotum, 28d, Schenkeldecken der Hinterhüften. 28e, Aedoeagus. 29a-c: *Penia dieckmanni* n.sp.: 29a, Habitus. 29b, Schenkeldecken der Hinterhüften. 29c, Aedoeagus. 30a-b: *Penia eschscholtzi* Hope, 1831: 30a, Struktur der Elytren. 30b, Aedoeagus. 31: *Penia girardi* n.sp.: Aedoeagus.

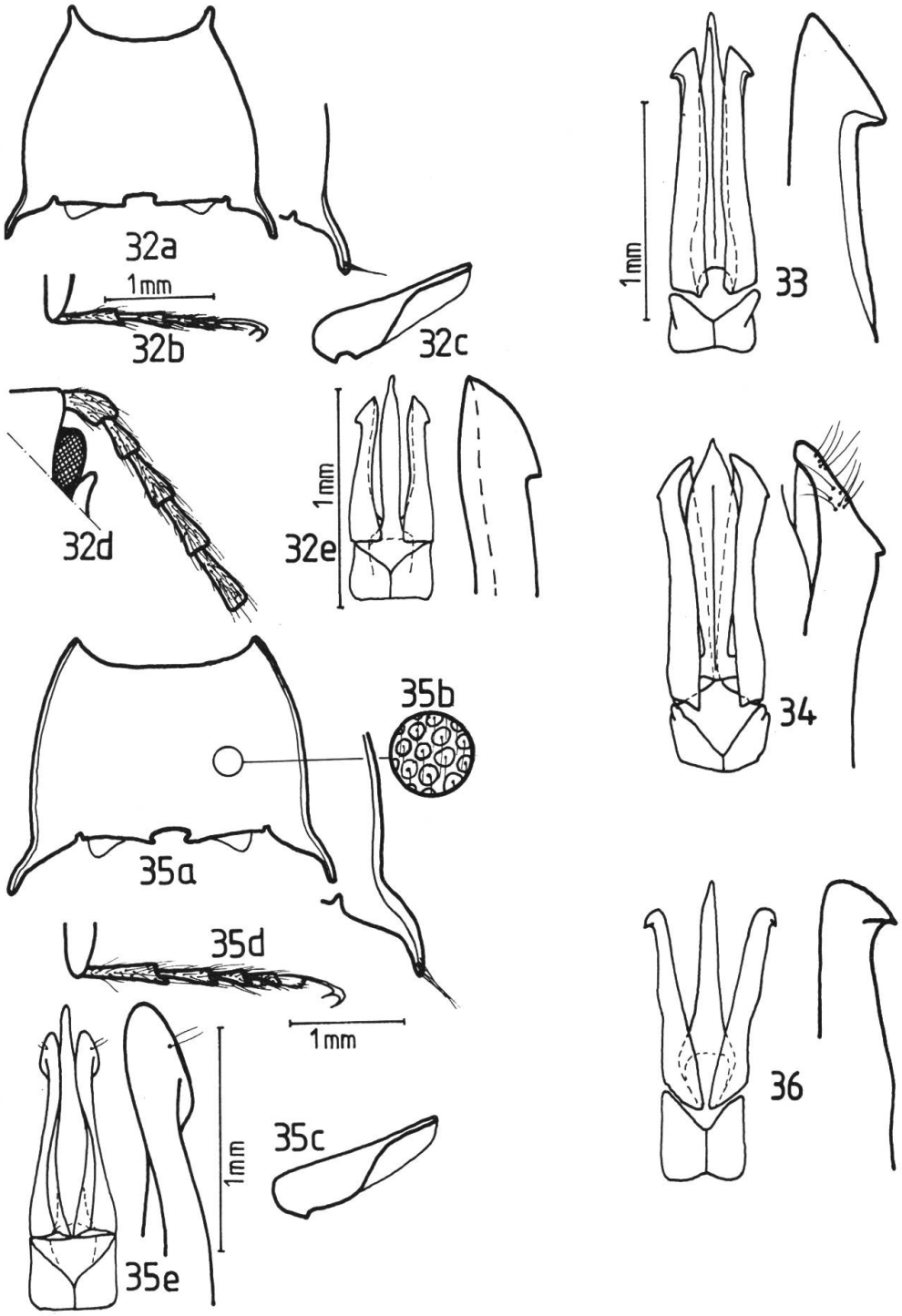

Abb. 32-36: 32a-e: *Penia gracilis* Candèze, 1863: 32a, Pronotum. 32b, Tarsenglieder. 32c, Schenkeldecken der Hinterhüften. 32d, Fühlerglieder 1-5. 32e, Aedoeagus. 33: *Penia hayekae* n.sp.: Aedoeagus. 34: *Penia hirtella* Candèze, 1863: Aedoeagus. 35a-e: *Penia holzschuhi* n.sp.: 35a, Pronotum. 35b, Punktur des Pronotum. 35c, Schenkeldecken der Hinterhüften. 35d, Tarsenglieder. 35e, Aedoeagus. 36: *Penia kaszabi* Dolin & Suzuki, 1987: Aedoeagus.

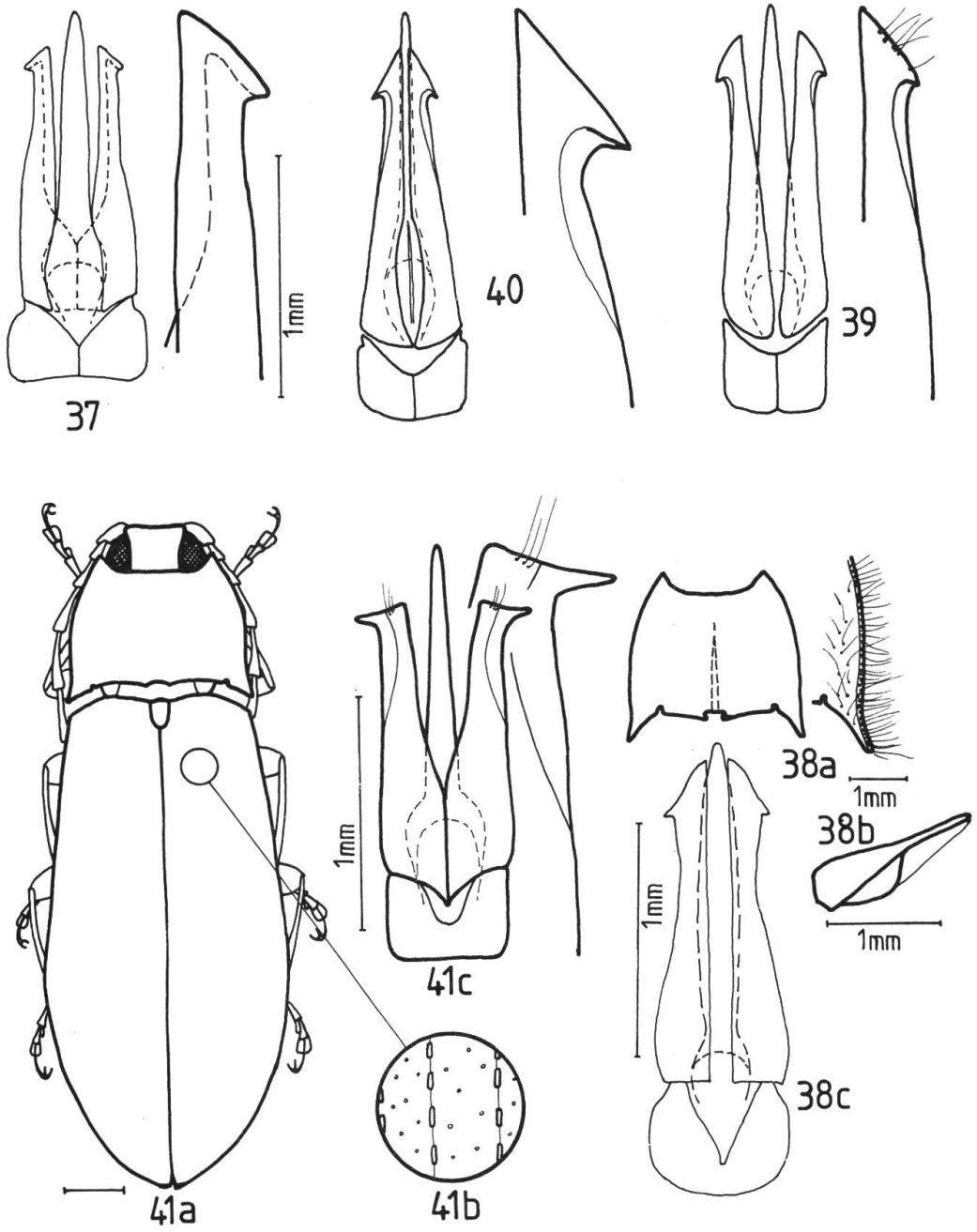

Abb. 37-41: 37: *Penia lateralis* Schwarz, 1905: Aedoeagus. 38a-c: *Penia longicollis* n.sp.: 38a, Pronotum. 38b, Schenkeldecken der Hinterhüften, 38c, Aedoeagus. 39: *Penia longicornis* Dolin, 1987: Aedoeagus. 40: *Penia longipes* Candèze, 1863: Aedoeagus. 41a-c: *Penia longiuscula* n.sp.: 41a, Habitus. 41b, Struktur der Elytren. 41c, Aedoeagus.

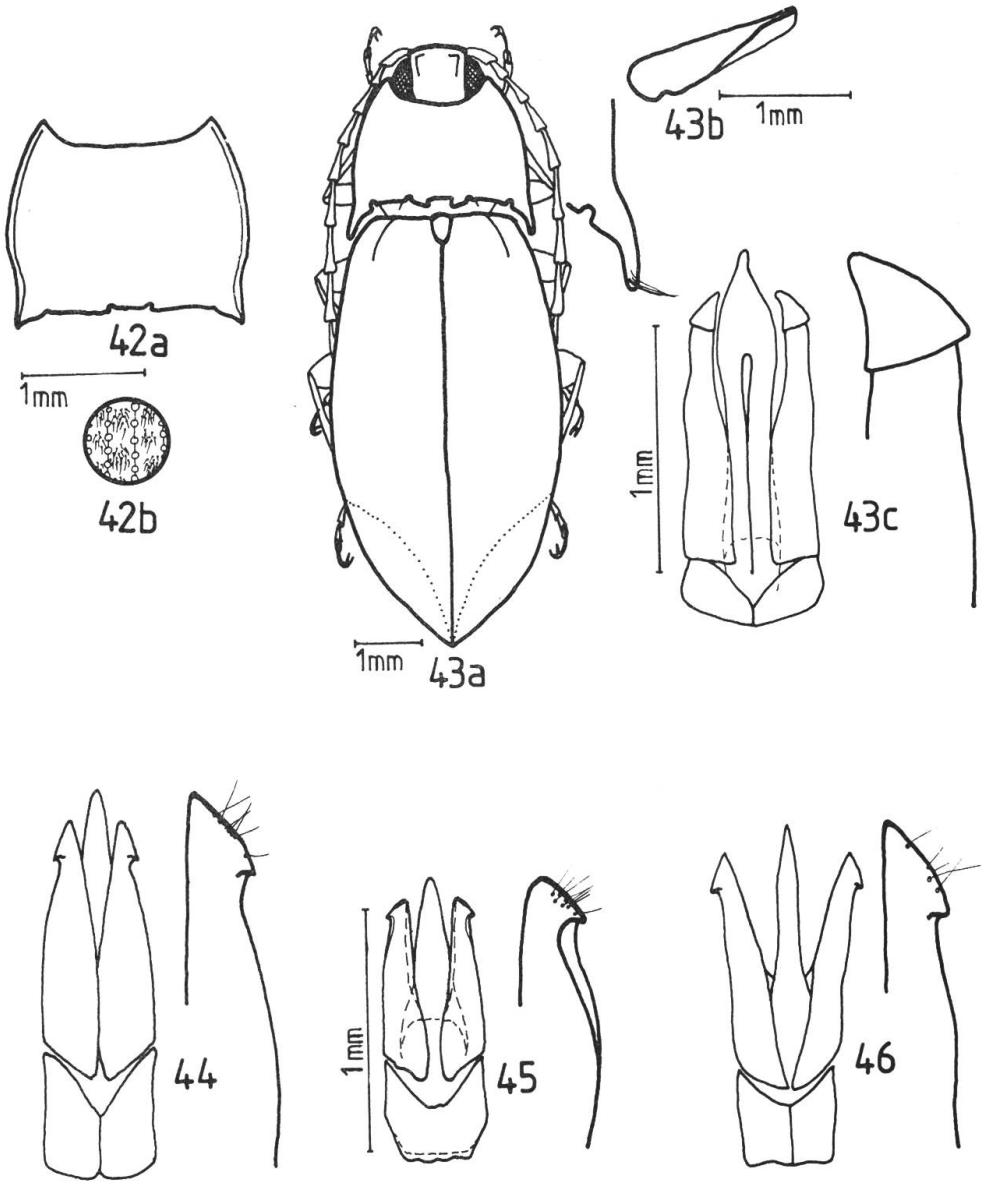

Abb. 42-46: 42a-b: *Penia marmorata* Schwarz, 1905: 42a, Pronotum. 42b, Struktur der Elytren. 43a-c: *Penia martensi* n.sp.: 43a, Habitus. 43b, Schenkeldecken der Hinterhüften. 43c, Aedoeagus. 44: *Penia nebrioides* Candèze, 1863: Aedoeagus. 45: *Penia ohirai* Suzuki & Dolin, 1987: Aedoeagus. 46: *Penia opatroides* Candèze, 1893: Aedoeagus.

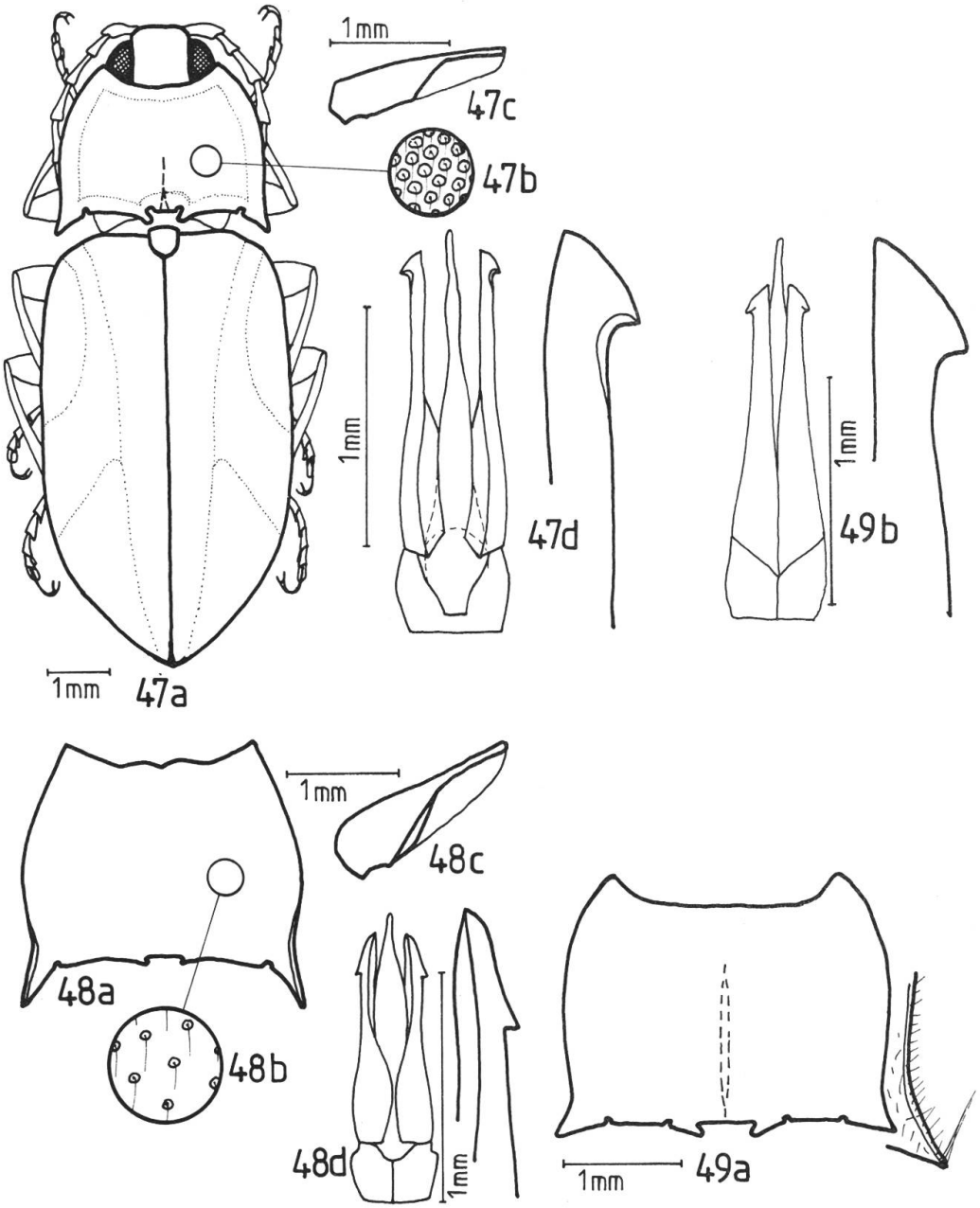

Abb. 47-49: 47a-d: *Penia plagiata* Candèze, 1891: 47a, Habitus. 47b, Punktur des Pronotum. 47c, Schenkeldecken der Hinterhüften. 47d, Aedoeagus. 48a-d: *Penia proxima* n.sp.: 48a, Pronotum. 48b, Punktur des Pronotum. 48c, Schenkeldecken der Hinterhüften. 48d, Aedoeagus. 49a-b: *Penia pseudolateralis* n.sp.: 49a, Pronotum. 49b, Aedoeagus.

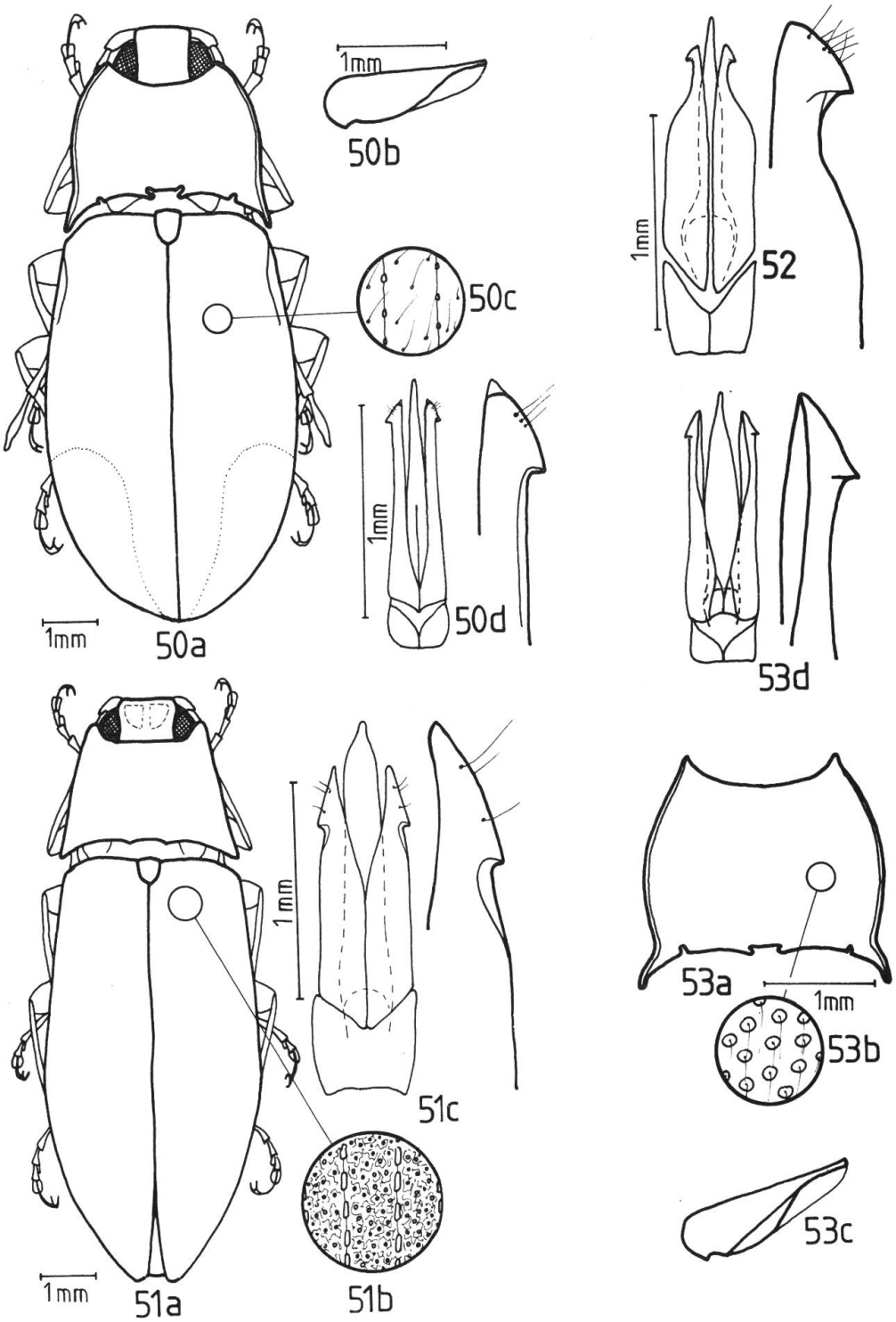

Abb. 50-53: 50a-d: *Penia raii* n.sp.: 50a, Habitus. 50b, Schenkeldecken der Hinterhüften. 50c, Struktur der Elytren. 50d, Aedoeagus. 51a-c: *Penia rugosa* n.sp.: 51a, Habitus. 51b, Struktur der Elytren. 51c, Aedoeagus. 52: *Penia sachtlebeni* Dolin & Suzuki, 1987: Aedoeagus. 53a-c: *Penia semirubra* n.sp.: 53a, Pronotum. 53b, Punktur des Pronotum. 53c, Schenkeldecken der Hinterhüften. 53d, Aedoeagus.

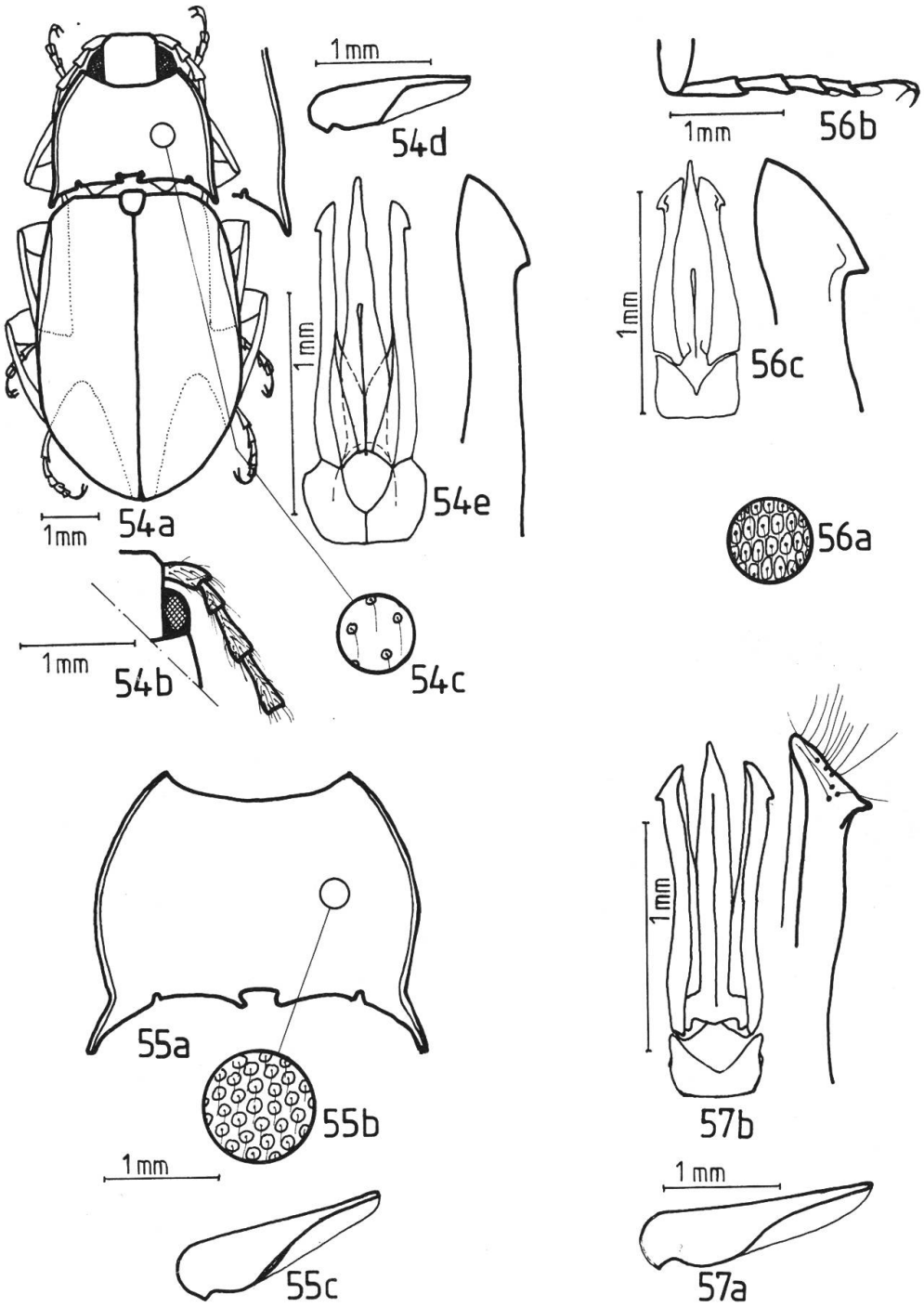

Abb. 54-57: 54a-e: *Penia similis* n.sp.: 54a, Habitus. 54b, Fühlerglieder 1-4. 54c, Punktur des Pronotum. 54d, Schenkeldecken der Hinterhüften. 54e, Aedoeagus. 55a-c: *Penia singularis* n.sp.: 55a, Pronotum. 55b, Punktur des Pronotum. 55c, Schenkeldecken der Hinterhüften. 56a-c: *Penia tomentosa* Candèze, 1863: 56a, Punktur des Pronotum. 56b, Tarsenglieder. 56c, Aedoeagus. 57a-b: *Penia wittmeri* Dolin & Suzuki, 1984: 57a, Schenkeldecken der Hinterhüften. 57b, Aedoeagus.

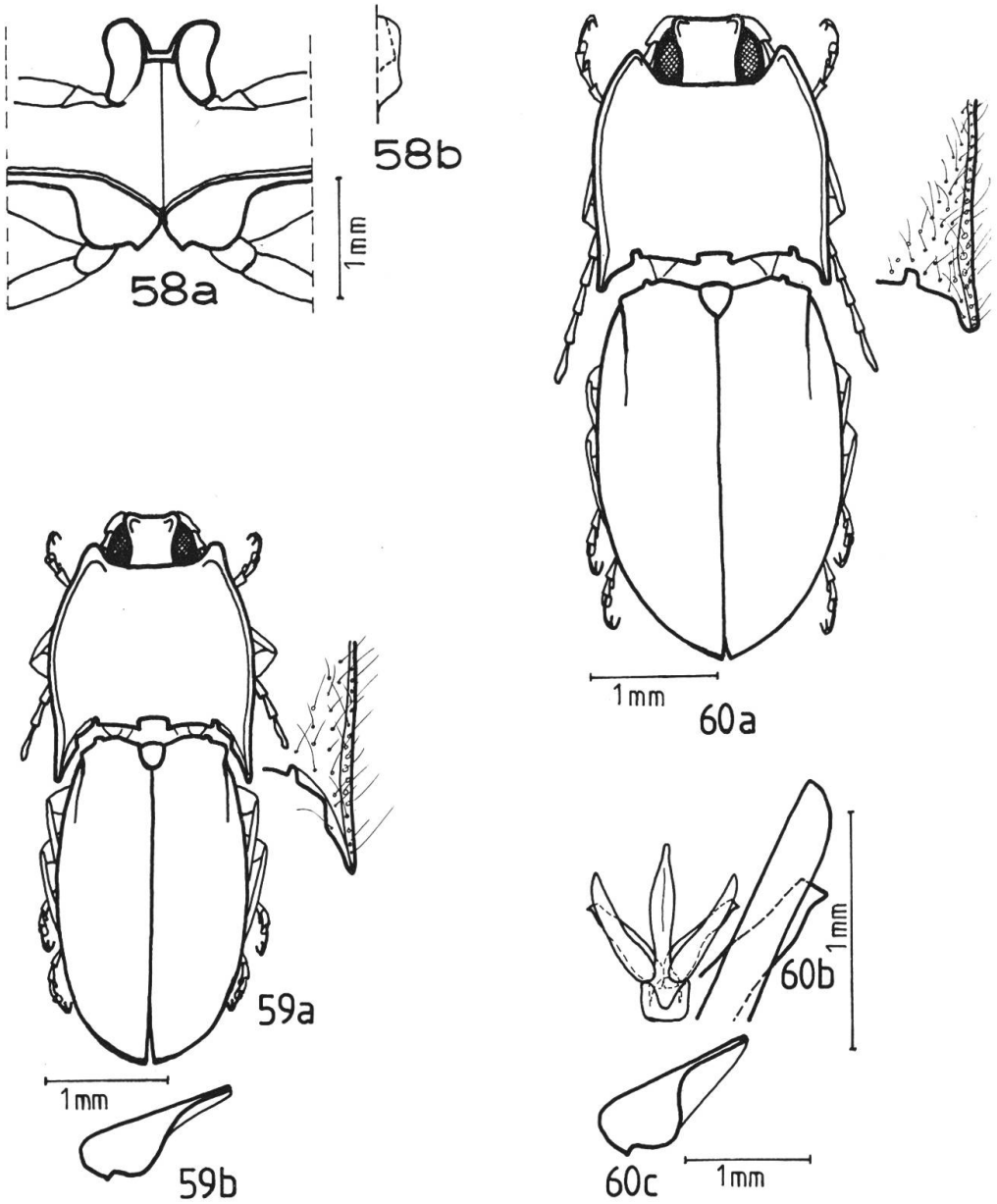

Abb. 58-60: 58a-b: *Pseudocsikia* n.gen.: 58a, Meso-und Metasternum. 58b, Lateralansicht der Mesosternalgrube. 59a-b: *Pseudocsikia laticollis* n.sp.: 59a, Habitus. 59b, Schenkeldecken der Hinterhüften. 60a-c: *Pseudocsikia rustica* n.sp.: 60a, Habitus. 60b, Aedoeagus. 60c, Schenkeldecken der Hinterhüften.

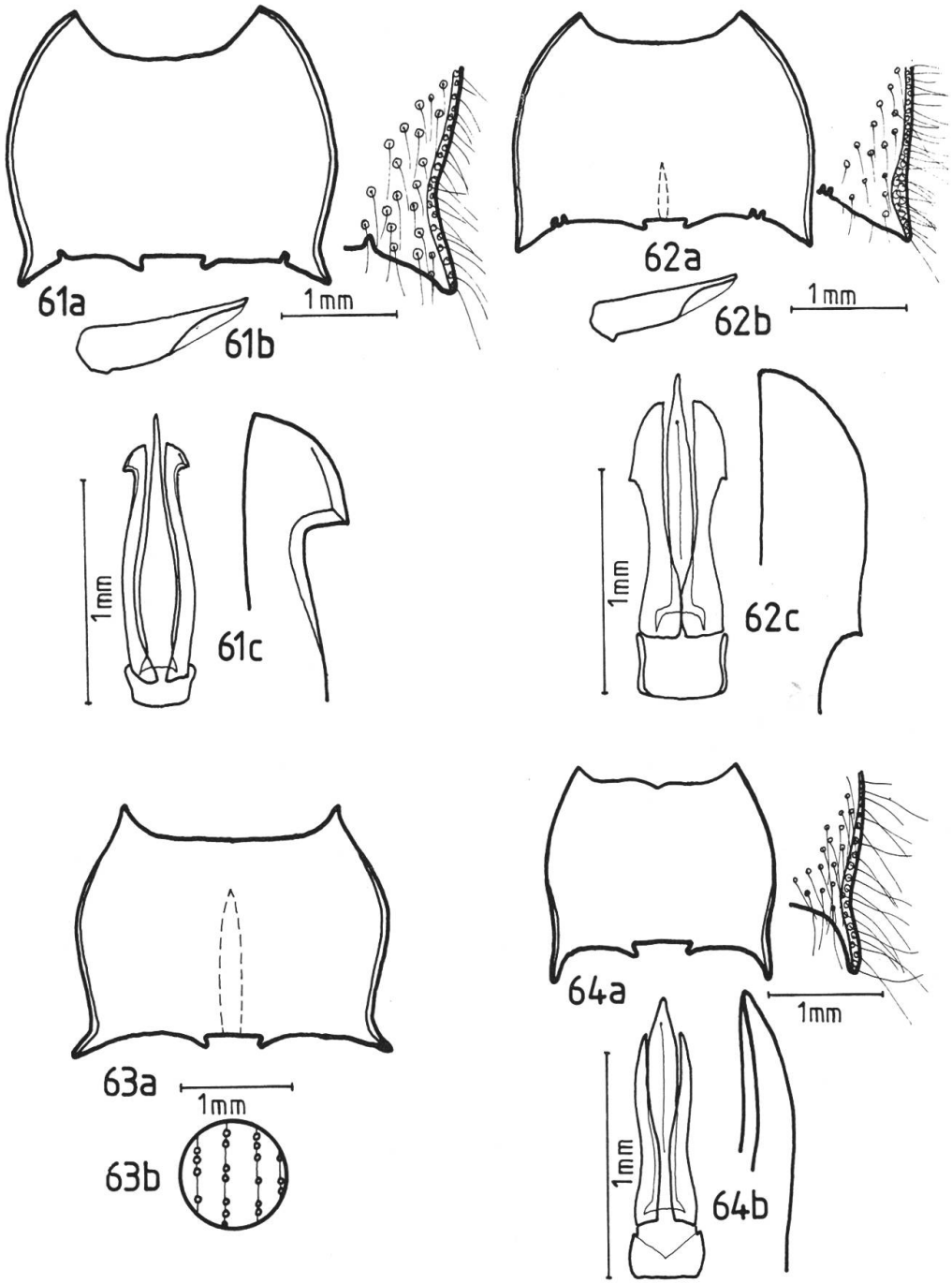

Abb. 61-64: 61a-c: *Brancuccia flava* n.sp.: 61a, Pronotum. 61b, Schenkeldecken der Hinterhüften. 61c, Aedoeagus. 62a-c: *Brancuccia mirifica* n.sp.: 62a, Pronotum. 62b, Schenkeldecken der Hinterhüften. 62c, Aedoeagus. 63a-b: *Dima convexiculata* n.sp.: 63a, Pronotum. 63b, Oberflächenstruktur der Elytren. 64a-b: *Dima hayekae* n.sp.: 64a, Pronotum. 64b, Aedoeagus.

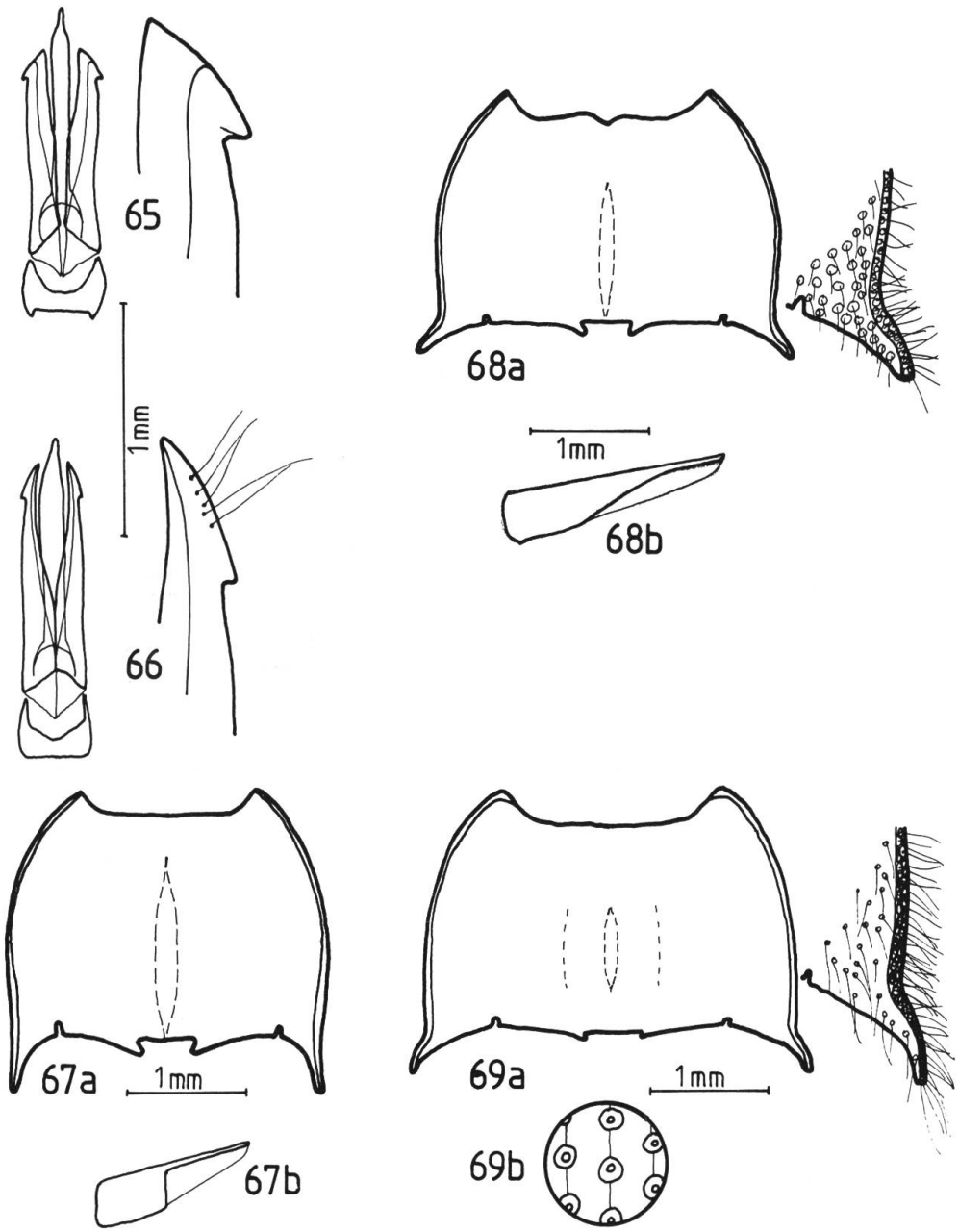

Abb. 65-69: 65: *Dima leistoides* Candèze, 1863 n. comb.: Aedoeagus. 66: *Dima pseudoleistoides* n.sp.: Aedoeagus. 67a-b: *Paracsikia brunnea* n.sp.: 67a, Pronotum. 67b, Schenkeldecken der Hinterhüften. 68a-b: *Penia atkinsoni* n. sp.: 68a, Pronotum. 68b, Schenkeldecken der Hinterhüften. 69a-b: *Penia concolor* n.sp.: 69a, Pronotum. 69b, Oberflächenstruktur der Elytren.

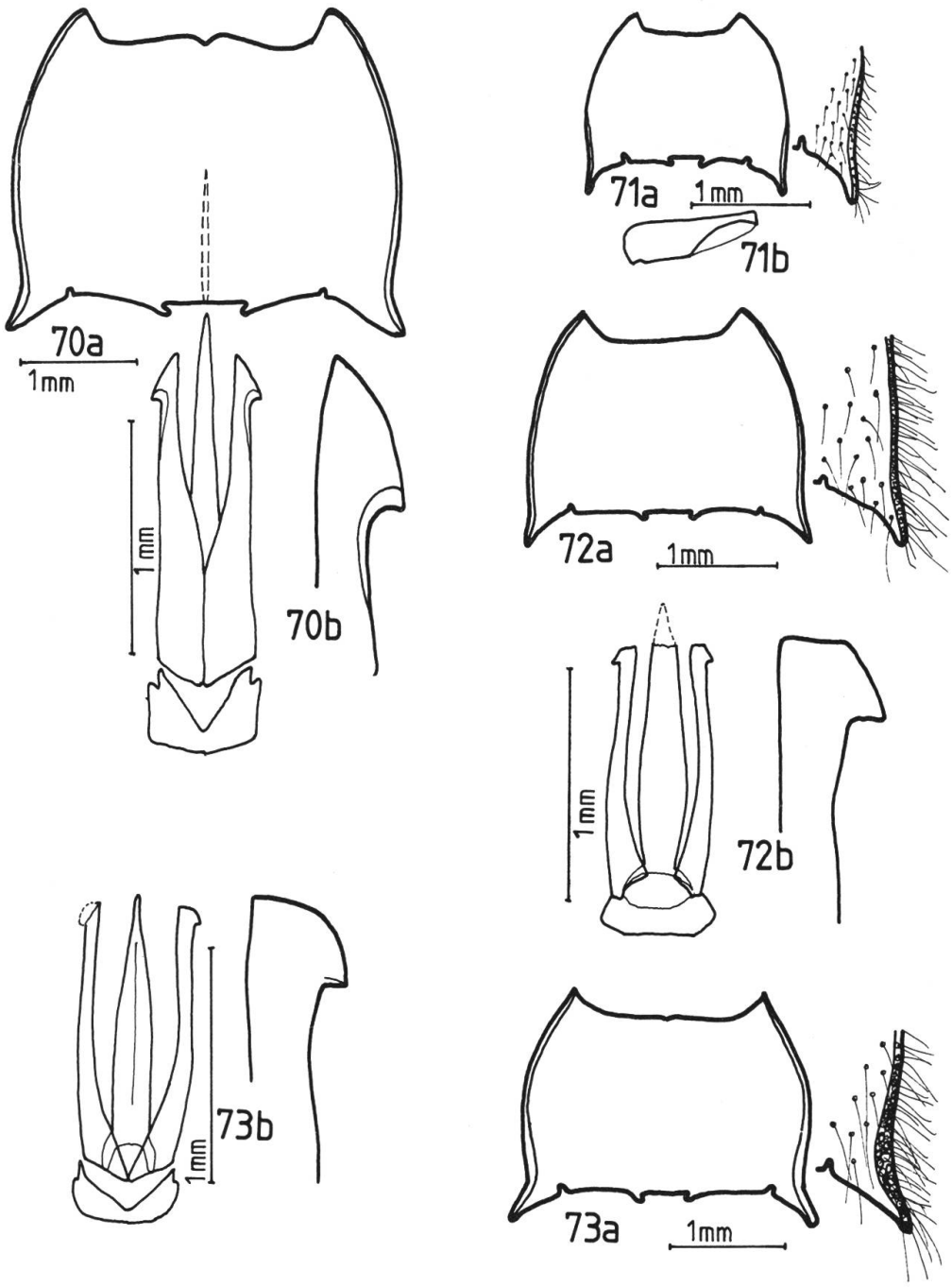

Abb. 70-73: 70a-b: *Penia jansoni* n.sp.: 70a, Pronotum. 70b, Aedoeagus. 71a-b: *Penia minima* n.sp.: 71a, Pronotum. 71b, Schenkeldecken der Hinterhüften. 72a-b: *Penia rustica* n.sp.: 72a, Pronotum. 72b, Aedoeagus. 73a-b: *Penia suzukii* n.sp.: 73a, Pronotum. 73b, Aedoeagus.

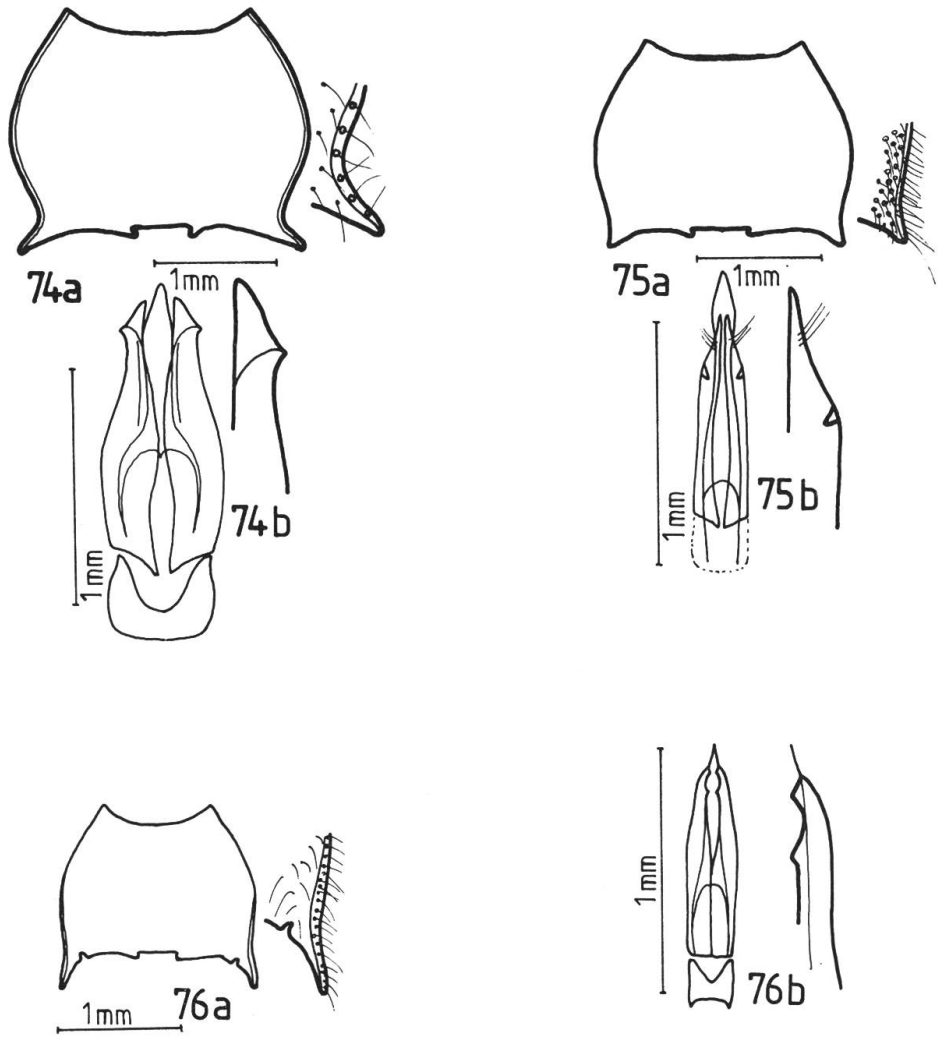

Abb. 74-76: 74a-b: *Dima loebli* n.sp.: 74a, Pronotum. 74b, Aedoeagus. 75a-b: *Dima smetanai* n.sp.: 75a, Pronotum. 75b, Aedoeagus. 76a-b: *Paracsikia parvula* n.sp.: 76a, Pronotum. 76b, Aedoeagus.

Literatur

CANDÈZE, E. (1863): *Monographie des Elaterides*. 4.Mem Soc. r. Sci.Liege, *17*: 534 pp.

CANDÈZE, E. (1891): *Elaterides recueillie en Birmanie en 1888 par M.L. Fea*. Ann. Mus. civ. Stor. nat. G. Doria, Genova, *10*: 771-793.

CANDÈZE, E. (1893): *Elaterides Nouveaux* 5. Mem. Soc. r. Sci. Liège, *18:1*-76.

CANDÈZE, E. (1897): *Elaterides Nouveaux* 6. Mem. Soc. r. Sci Liège, *29*:1-88.

CANDÈZE, E. (1891): *Description de neuf Elaterides nouveaux du musee de Leyden*. Notes f.t. Leyden Mus. *13*: 243-248.

DOLIN, V.G. & SUZUKI, W. (1987): *Species of the Penia opatroides Group (Coleoptera, Elateridae) of the Himalayan region*. Vestn. zool., *1*: 29-39.

FLEUTIAUX, E. (1916): *Descriptions de deux espèces nouvelles d'Elateridae appartenant au genre Dima (Col.)*. Bull. de la Soc. ent. de France, *16*: 256-257.

LEACH, W.E. (1815): Entomology. Brewster's Edinburgh Encycl. *9* (*1*): 1-384.

OHIRA & BECKER (1972): *Elateridae (Coleoptera) from the Canadian Nepal Expedition (1967). 3. Descriptions of new species and records of Dima, Penia and Neocsikia new genus*. Oriental Ins., *6(4)*: 531-537.

REITTER, E. (1905): *Bestimmungs-Tabelle der europäischen Coleopteren*, 56. Heft. Elateridae. Verh. Naturforsch. Ver. Brünn *43*: 1-122.

SCHWARZ, O. (1905): *Neue Elateriden aus der malayischen Zone*. Dt. ent. Zeitschr., *2*: 256-266.

SUZUKI, W. & DOLIN, W. (1984): *Eine neue Art der Gattung Penia Cast. (Coleoptera, Elateridae) aus Darjeeling*, Indien. Entomologica Basiliensia, *9*: 169-172.

SUZUKI, W. (1982): *A new Denticolline genus, Parapenia, from the Indo-chinese subregion (Coleoptera, Elateridae)*. Trans. o.t. Shikoku Ent. Soc., *16 (1-2)*: 83-94d.

SUZUKI, W. (1982): *Notes of the genus Neocsikia Ohira & Becker (Coleoptera; Elateridae)*. Trans. o.t. Shikoku Ent. Soc. *16 (1-2)*: 77-82.

SZOMBATHY, C. (1910): *Elaterides nouveaux ou peu connus appartenant au Musée National Hongrois. Ann. Mus. Nat. Hungarica, 8.*: 359-360.

Anschriften der Verfasser:
Rainer SCHIMMEL
Wiesenstrasse 6
D-6788 Vinningen
Giuseppe PLATIA
Via Molino Vecchio 12
I-47030 Gatteo (FO)

Register

Brancuccia n.gen. 264
B. atramentaria n.sp. 268
B. cava n.sp. 270
B. flava n.sp. 271
B. mirifica n.sp. 272
Dima Charpentier 1825 273
D. aspera n.sp. 274
D. beckeri n.sp. 279
D. brancuccii n.sp. 279
D. brunnea n.sp. 280
D. caetrata n.sp. 282
D. canalicollis n.sp. 283
D. convexiculata n.sp. 284
D. ferruginea n.sp. 285
D. hayekae n.sp. 287
D. katomandulia Ohira & Becker, 1972 288
D. leistoides Candèze, 1863, n.comb. 288
D. loebli n.sp. 289
D. longicornis n.sp. 290
D. martensi n.sp. 291
D. probsti n.sp. 293
D. pseudoleistoides n.sp. . . . 294
D. schawalleri n.sp. 295
D. smetanai n.sp. 297
D. yunnana Fleutiaux, 1916. . 298
Neocsikia Ohira & Becker, 1972 299
N. krishna Suzuki, 1982 299
N. nepalensis Ohira & Becker, 1972 300
Paracsikia n.gen. 300
P. brunnea n. sp. 302
P. indica Fleutiaux, 1916, n.comb. 303
P. nigerrima n.sp. 303
P. parvula n.sp. 305
Parapenia Suzuki, 1982 306
P. assamensis Suzuki, 1982 . . 306
Penia Castelnau 1838 307
P. atkinsoni n.sp. 312
P. bicolorata n.sp. 313
P. bimaculat a Schwarz 1905 . 314
P. brevis Candèze 1863 314
P. canaliculata Candèze 1863 . 315
P. chotarea Ohira & Becker 1972 n.syn. 316
P. cincta n.sp. 316
P. concolor n.sp. 318
P. dieckmanni n.sp. 319
P. eschscholtzi Hope 320
P. girardi n. sp. 321
P. gracilis Candèze 1863 322
P. hayekae n.sp. 324
P. hirtella Candèze 1863 326
P. holzschuhi n.sp. 326
P. jansoni n.sp. 328
P. kaszabi Dolin & Suzuki 1987 329
P. lateralis Schwarz 1905 . . . 330
P. longicollis n.sp. 330
P. longicornis Dolin 1987 . . . 332
P. longipes Candèze 1863 . . . 332
P. longiuscula n.sp. 333
P. marmorata Schwarz 1905 . . 334
P. martensi n.sp. 335
P. minima n.sp. 336
P. nebrioides Candèze 1863 . . 337
P. nigra Schwarz 1905 n.syn. . 338
P. ohirai Suzuki & Dolin 1987 . 339
P. opatroides Candèze 1893 . . 339
P. plagiata Candèze 1891 . . . 340
P. proxima n.sp. 342
P. pseudolateralis n.sp. 344
P. raii n.sp. 345
P. rugosa n.sp. 346
P. rustica n.sp. 348
P. sachtlebeni Dolin & Suzuki, 1987 349
P. semirubra n.sp. 349
P. similis n.sp. 351
P. singularis n.sp. 353
P. suzukii n.sp. 355
P. tomentosa Candèze 1863 . . 356
P. wittmeri Dolin & Suzuki, 1984 356
Pseudocsikia n.gen. 357
P. laticollis n.sp. 358
P. rustica n.sp. 360